



KREISVERBAND DÜSSELDORF

Programm zur Kommunalwahl am 14. September 2025

Düsseldorf machen!

Klar weiter. Klar besser. Klar CDU.

Düsseldorf machen!

Programm zur Oberbürgermeister- und Kommunalwahl 2025

**Liebe Düsseldorferinnen und Düsseldorfer,
liebe Freundinnen und Freunde der CDU!**

Düsseldorf ist unsere **Heimatstadt**. Wir schätzen ihre Lebensqualität, ihre vielen Seiten und Facetten, ihre belebten Viertel und stillen Parks, ihre architektonischen Highlights und gemütlichen Altbauten, ihre großen Unternehmen und kleinen Betriebe, ihren Charakter aus Traditionspflege und Innovationsstreben.

Düsseldorf – das sind die Menschen, die diese Stadt mit Tatkraft und Begeisterung erfüllen.

Düsseldorf – das sind Sie, liebe Düsseldorferinnen und Düsseldorfer!

Wir Christdemokraten wollen Ihren Alltag und Ihr Leben in der Landeshauptstadt weiter verbessern. Mit einem wiedergewählten Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller und einer starken CDU im Stadtrat und in den Bezirksvertretungen wollen wir die Erfolge der vergangenen fünf Jahre klar fortsetzen. Klar weiter. Klar besser. Klar CDU.

Wir bauen die Brücke ins nächste Jahrzehnt. Unser politisches Programm für die Jahre bis 2030 heißt: „Düsseldorf machen!“ Wir wollen und wir können Düsseldorfs Zukunft gestalten.

Wir „machen“ ein Düsseldorf, das verbindet, das sicher und sauber ist, das wirtschaftlich stark und sozial gerecht bleibt. Ein Düsseldorf, das sich familien- und altersfreundlich zeigt, das digital denkt, nachhaltig handelt – und ein gutes Zuhause für alle bietet. Wo jede und jeder sich wohlfühlt und verlässliche Perspektiven hat.

Hier lesen Sie unser Wahlprogramm der CDU Düsseldorf – und in Ergänzung dazu die Handlungsfelder und Schwerpunkte unseres Oberbürgermeister-Kandidaten Dr. Stephan Keller mit seinem Ziel: **„Menschen verbinden – Zukunft gestalten.“**

Unterstützen Sie unseren klaren Kurs in Richtung Zukunft.

Wir, die CDU Düsseldorf und Dr. Stephan Keller, bitten Sie für die Kommunalwahl am 14. September 2025 drei Mal um Ihre Stimme: für den Stadtrat, die Bezirksvertretungen und das Amt des Oberbürgermeisters.

Lassen Sie uns gemeinsam Düsseldorf machen!

Klar weiter. Klar besser. Klar CDU.

Menschen verbinden – Zukunft gestalten

Handlungsfelder und Schwerpunkte von Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Stephan Keller (2025–2030)

Oberbürgermeister-Kandidat Dr. Stephan Keller verfolgt das zentrale Wahlziel, **Menschen zu verbinden** und die **Zukunft Düsseldorfs** aktiv zu **gestalten**.

Wirtschaft und Digitales: Zur Stärkung der Wirtschaftsstadt Düsseldorf will Dr. Stephan Keller in den kommenden fünf Jahren weder die Gewerbesteuer erhöhen noch die Wirtschaft mit zusätzlichen Abgaben belasten. Gemeinsam mit IHK, HWK und DGB wird er eine Taskforce zum Bürokratieabbau einsetzen, die bis Anfang 2026 erste Vorschläge vorlegen soll. Städtische Verwaltungsprozesse sollen effizienter gestaltet werden, etwa durch ein vollständig digitales Baugenehmigungsverfahren, das die Wirtschaft stärkt und den Wohnungsbau beschleunigt. Die Ausländerbehörde soll dank Digitalisierung kurze Bearbeitungszeiten bieten, damit schneller Fachkräfte aus dem Ausland gewonnen werden können. Dr. Keller wird den stadtweiten Glasfaserausbau abschließen. In der Stadtverwaltung möchte er mit einer umfassenden neuen „Urban-Data-Plattform“ und einem „Digitalen Zwilling“ dafür sorgen, dass KI-Lösungen in allen Bereichen der öffentlichen Daseinsvorsorge nutzbar sind.

Familie, Bildung, Seniorinnen und Senioren: Zugunsten bedarfsgerechter, stabiler und vor allem verlässlicher Betreuungsangebote in Düsseldorf setzt Dr. Keller auf eine „Allianz für verlässliche Bildung und Betreuung“, die Eltern, Fachkräfte und freie Träger einbindet. Für alle Düsseldorfer Familien will er die U3-Betreuung (35 Stunden pro Woche) beitragsfrei stellen. Zudem sollen KiTa-Plätze für Kinder von Erzieherinnen und Erziehern, die nicht in Düsseldorf wohnen, beitragsfrei sein. Er wird ein zentrales, faires Vergabesystem für KiTa-Plätze einrichten. Die Betreuung in Grundschulen soll bis 2029 vollständig ganztagsfähig sein. Dr. Kellers „Aktionsplan Älterwerden in Düsseldorf“ zielt darauf ab, altersfreundliche Angebote zu fördern, die die Lebensqualität und Teilhabe im Alter verbessern, inklusive guter Pflegeangebote.

Wohnen und Soziales: Dr. Stephan Keller wird seine Wohnungsbauoffensive fortsetzen mit dem Ziel, bis 2030 insgesamt 8.000 neue Wohnungen in Düsseldorf zu errichten. Dazu gehören auch 300 Werkswohnungen und 200 Azubi-Wohnheimplätze. Die Städtische Wohnungsgesellschaft (SWD) will er stärken – als Mitglied im dortigen Aufsichtsrat. Damit macht Dr. Keller Wohnen zur Chefsache. Die verfestigte Straßenobdachlosigkeit in Düsseldorf will er durch das Projekt „Housing First“ beenden, das ein Acht-Jahres-Programm mit Investitionen in Wohnraum und begleitender Betreuung vorsieht. Für Menschen mit Crack-Abhängigkeit wird er eine spezialisierte Hilfeeinrichtung schaffen. Dadurch soll der öffentliche Raum entlastet werden.

Sicherheit und Stadtsauberkeit: Dr. Stephan Keller will feste Teams des städtischen Ordnungs- und Servicediensts (OSD) in den Außenstadtbezirken einsetzen, die jeweils zwei bis vier Kräfte umfassen. Die Bezirksvertretungen sollen bei der Einsatzplanung mitbestimmen können. Das Projekt „Sicherheit im Bahnhofsumfeld (SiBu)“ möchte er ausbauen. Dr. Keller macht sich für die Neuordnung und ein verbessertes Management von Altkleider- und Papiercontainern stark. In den Stadtteilen soll die Aufstellung neuer Abfallbehälter weitergehen. Zudem will Dr. Keller die Mülldetektive personell aufstocken und die Bußgelder für Müllsünder deutlich erhöhen.

Stadtentwicklung, Infrastruktur und Klimaanpassung: Dr. Stephan Keller wird mit dem Bau des Opernhauses der Zukunft am Wehrhahn beginnen. Die Neugestaltung des Heinrich-Heine-Platzes und die Weiterentwicklung der Königsallee hat er sich fest vorgenommen. Der Neubau der Theodor-Heuss-Brücke erfolgt ohne Stadtbahntrasse. Dr. Keller wird die innovativen Projekte „Neue Mitte Heerdt“ und Überbauung der Münchener Straße an den Start bringen – ebenso das Projekt „Stadtoasen für Düsseldorf“. Bis 2027 sollen 20 Miniwälder oder Pocket-Parks entstehen, weitere zehn pro Jahr folgen bis 2030. Die Pflanzung von 7.000 neuen Bäumen ergänzt die Stadtoasen. Der Ausbau von Dach- und Fassadenbegrünung sowie die Entsiegelung privater Flächen sind weitere Maßnahmen, mit denen Dr. Keller Düsseldorf klimafest machen will.

Im Bereich **Mobilität** verfolgt Dr. Stephan Keller eine Verkehrspolitik ohne Ideologie: Er setzt seine Initiative „Wege für alle“ fort. Die Angebotsverbesserung im öffentlichen Nahverkehr ist ihm ein wichtiges Anliegen. Darum wird er die 2. Stufe des „Rheintakts“ voranbringen. Vorbereiten will er die Rheinquerung der U 81 und die Anbindung des Fernbahnhofs mit einem multimodalen Hub. Sein Ziel ist es, den Radverkehrsanteil auf 25 Prozent zu erhöhen, u. a. durch Lückenschlüsse im Radhauptnetz. Zudem plant Dr. Keller den Einsatz von intelligenten Ampeln, digitales Parken, autonomes Fahren und eine smarte Verkehrssteuerung. Mit ihm werden die Düsseldorfer Straßen saniert und instand gehalten.

Menschen verbinden – Zukunft gestalten

Inhalt

Investitionsstadt: Düsseldorf gestaltet Zukunft	5
Wirtschaftsstadt: Düsseldorf bewegt	7
Mobilitätsstadt: Düsseldorf bietet Wege für alle	13
Sicherheits- und Sauberkeitsstadt: Düsseldorf bleibt lebenswert	19
Lebensstadt: Düsseldorf entwickelt sich weiter	25
Garten- und Gewässerstadt: Düsseldorf blüht und glänzt	30
Familienstadt: Düsseldorf macht stark	35
Bildungsstadt: Düsseldorf macht Schule(n)	44
Digitalstadt: Düsseldorf ist smart	51
Kunst- und Kulturstadt: Düsseldorf ist schöpferisch	55
Sportstadt: Düsseldorf gewinnt	69
Nachhaltigkeitsstadt: Düsseldorf lebt Verantwortung	74
Miteinanderstadt: Düsseldorf hält zusammen	79
Seniorenstadt: Düsseldorf ist altersfreundlich	82
Gesundheitsstadt: Düsseldorf versorgt	84
Pflegestadt: Düsseldorf hilft und pflegt	87
Sozialstadt: Düsseldorf ist solidarisch	89
Ehrenamtsstadt: Düsseldorf ist reich an Engagement	91
Integrationsstadt: Düsseldorf vereint	93
Gleichberechtigungsstadt: Düsseldorf ist für alle	97

Investitionsstadt: Düsseldorf gestaltet Zukunft

Die CDU steht für eine Haushalts- und Finanzpolitik, die **solide, ausgewogen** und **vernünftig** ist. Wir gehen mit dem Geld, das uns die Düsseldorfer Steuerzahlerinnen und Steuerzahler anvertrauen, **sorgsam** um.

Für das Jahr 2025 haben wir einen städtischen Gesamtetat mit einem Volumen von **4,2 Milliarden Euro** aufgestellt – der bisherige Höchststand. Daraus bezahlen wir die **Investitionen** in die **Zukunftsfähigkeit** unserer Heimatstadt. Wir sichern und vergrößern die **Lebensqualität**, die **Lebenschancen** und die **freiheitlichen Entfaltungsmöglichkeiten** in Düsseldorf. Unsere verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung kommt sowohl den heute Lebenden als auch den nächsten Generationen zugute. Damit ist unsere Finanzpolitik **generationengerecht** und wirkt **nachhaltig**.

Wir investieren gezielt in **Infrastruktur** und **öffentliche Daseinsvorsorge**. So stärken wir auch die Basis für eine kraftvolle Entwicklung der Düsseldorfer Wirtschaft. Uns kommt es darauf an, durch **bestmögliche Rahmenbedingungen** privatwirtschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt zu fördern und weiter in Gang zu setzen. Wir schaffen ein günstiges und verlässliches Umfeld, in dem Unternehmen wachsen und Beschäftigung aufbauen können. Dadurch bleiben auch die städtischen Einnahmen stabil, die uns die erforderliche politische **Gestaltungsfreiheit** geben.

Im Jahr 2023 haben wir bei der Gewerbesteuer ein Rekordhoch mit fast 1,7 Milliarden Euro erreicht. Der Planansatz für 2025 liegt bei 1,5 Milliarden Euro. In allen Haushaltsjahren hat die CDU den **Gewerbesteuerhebesatz unverändert gelassen**. Das spricht für einen starken Wirtschaftsstandort, eine gute Wirtschaftspolitik und ein wirtschaftsfreundliches Klima in Düsseldorf. Die Landeshauptstadt ist heute für Firmen und Betriebe aus allen Branchen attraktiver denn je.

Düsseldorf zukunftsfest machen

Das Erreichte sichern, das Beste bewahren, das Neue tun: Dieser **Dreiklang** kennzeichnet auch unser wirtschaftspolitisches Handeln. Unsere öffentliche Investitionstätigkeit macht die Landeshauptstadt in allen Lebensbereichen zukunftsfest. Das spüren die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer: Ob der von uns vorangetriebene Bau von KiTas und Schulen, Schwimmbädern und Sportplätzen oder unsere Impulse für Sicherheit, Stadtsauberkeit, klimapositive Mobilität, bezahlbares Wohnen und sozialen Zusammenhalt – wir als CDU sorgen dafür, dass Düsseldorf eine lebens- und lebenswerte **Stadt für alle** bleibt.

Wachsam bleiben

Alle unsere Projekte und Maßnahmen zugunsten der Investitions- und Zukunftsstadt Düsseldorf werden erhebliche finanzielle Mittel binden. Wir müssen wachsam bleiben. Denn unsere Stadt soll unbedingt ihren finanziellen **Handlungs- und Gestaltungsspielraum behalten**. Daher nehmen wir unsere städtischen Aufwendungen und angebotenen Leistungen sowie die damit verbundenen Prozesse immer wieder sorgfältig in den Blick, um sie fortlaufend auf ihre **Angemessenheit, Sinnhaftigkeit** und **Nachhaltigkeit** zu überprüfen.

- **Unsere Investitionsschwerpunkte (2025):**
 - **459 Millionen Euro** für den **Schulbau** – denn beste Bildung braucht beste Bedingungen.
 - **99 Millionen Euro** für den **ÖPNV**, davon 53,9 Millionen Euro für den Ausbau der Stadtbahnlinie U 81 – ein wichtiger Schritt für die Mobilität der Zukunft.
 - **27 Millionen Euro** für **Bauen und Wohnen**, insbesondere 25 Millionen Euro als Teil unserer Wohnungsbauoffensive, die insgesamt ein Volumen von 140 Millionen Euro umfasst – für bezahlbaren und modernen Wohnraum in Düsseldorf.
 - **105 Millionen Euro** für den Ausbau und die Modernisierung unseres **Straßen- und Wegenetzes**, darin enthalten 8,6 Millionen Euro für den Ausbau des **Radwegenetzes** – für mehr Nachhaltigkeit und Sicherheit im Verkehr.
 - **32 Millionen Euro** für die Stärkung von **Rettungsdienst und Feuerwehr** – für ein Düsseldorf, das schnell hilft, wenn Hilfe gebraucht wird.
 - **35 Millionen Euro** für **Sicherheit und Ordnung**.
 - **35 Millionen Euro** für **Natur- und Landschaftspflege**.
 - **22 Millionen Euro** für **Kinder,- Jugend- und Familienhilfe**.

- **Solidarstadt Düsseldorf:** Die enorme Düsseldorfer Wirtschaftsleistung, die hohen Steuereinnahmen und die daraus resultierenden soliden städtischen Finanzen: Sie machen das **hohe Niveau** unserer **sozialen Leistungen und Hilfen** überhaupt erst möglich. Wirtschaftskraft und soziale Stärke sind zwei Seiten ein und derselben Medaille. Verteilungsgerechtigkeit setzt eine stabile Einnahmebasis voraus. Nur so können wir in Düsseldorf ein festes soziales Netz spannen, das auffängt, unterstützt und berät. Um den Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind, auch weiterhin solidarisch zur Seite zu stehen, stellen wir aktuell im städtischen **Sozialetat** rund **580 Millionen Euro** bereit – fast 100 Millionen Euro mehr als noch im Jahr 2022.

- **Sparreserven vergrößert:** Trotz der Folgen von Corona, russischem Angriffskrieg gegen die Ukraine, Energiekrise und Preissteigerungen haben wir jedes Haushaltsjahr seit 2021 mit einem **positiven Ergebnis** abgeschlossen. Dadurch konnten wir die städtischen Sparreserven in der Ausgleichsrücklage um 387 Millionen Euro auf **702 Millionen Euro** aufstocken. Wieder ein **Rekordwert!**

- **Steuersätze – stabil und niedrig:** Die **Gewerbesteuersätze** sind in Düsseldorf niedriger als in jeder anderen vergleichbaren Stadt. Die Einnahmen dafür umso höher.
 - Unsere städtische Finanzkraft gibt uns die Möglichkeit, die **Steuersätze niedrig und stabil** zu halten. Dies gilt auch für die **Grundsteuer**. Sie gilt seit dem 1. Januar 2025. Mit Augenmaß haben wir das **neue Bundesrecht** umgesetzt und sind den **Vorgaben von Land und Bund** gefolgt.
 - Wir haben zu Jahresbeginn 2024 die **Beherbergungssteuer** eingeführt. Auch diese zusätzlichen Einnahmen in Höhe von fast 13 Millionen Euro nutzen wir für zukunftsgerichtete Investitionen in Düsseldorfs Infrastruktur. Dadurch kommt das Geld allen Menschen in Düsseldorf zugute.
 - Wir lehnen eine kommunale **Verpackungssteuer** ab. Sie bedeutet einen erheblichen Mehraufwand für Unternehmen und führt zu höheren Belastungen. Wir wollen die Wirtschaft nicht weiter belasten.

Wirtschaftsstadt: Düsseldorf bewegt

Düsseldorf ist geprägt von einer **vielfältigen Wirtschaftsstruktur** – von **innovativen Handwerksbetrieben über leistungsstarke mittelständische Unternehmen bis hin zu großen Industrieunternehmen**. Diese Vielfalt ist eine Stärke unserer Stadt und sichert Arbeitsplätze, Ausbildungsmöglichkeiten und wirtschaftliche Stabilität.

Wir setzen uns dafür ein, dass bei der Stadtentwicklung ausreichend Raum für Gewerbe bleibt. Besonders in der Flächenanpassung muss die wirtschaftliche Nutzung – neben dringend benötigtem Wohnraum – mitgedacht werden. **Handwerk, kleine und mittelständische Unternehmen und Industrie brauchen Platz**, um sich auch künftig in Düsseldorf entwickeln zu können. Denn die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt ist die **Grundlage für den notwendigen Gestaltungsspielraum**, um wichtige Projekte in der Stadtentwicklung voranzutreiben: den Bau von KiTas und Schulen, die Sanierung von Straßen und Wegen, den Ausbau barrierefreier Infrastruktur, die Förderung sozialer Teilhabe und die Aufwertung unserer Stadtteile. Düsseldorf kann sein aktuelles und künftiges **Potenzial** erst durch die heimische Wirtschaftskraft **voll entfalten**. Auch die Gestaltung attraktiver Grünflächen, ein lebendiges Stadtbild und die Förderung des gesellschaftlichen Miteinanders verdanken sich einer **stabilen ökonomischen Basis**. Nicht zuletzt ist unsere gesunde Wirtschaft eine **starke Partnerin** für den Breitensport, die Kulturszene und das vielfältige Vereinsleben in den Stadtteilen, das Düsseldorf so besonders macht.

Klar im Vorteil

Was macht die Düsseldorfer Wirtschaft so stark? Es sind die vielen kleinen Teile, die ein großes Ganzes ergeben.

Arbeiten. Düsseldorf liegt **zentral** in Europa. Düsseldorf ist zu Land, zu Wasser und aus der Luft gut erreichbar. Die Infrastruktur der Straßen, der Wasserwege und des internationalen Flughafens macht unsere Stadt so attraktiv für Investorinnen und Investoren. Düsseldorf ist bekannt und beliebt als die **Stadt der kurzen Wege**. Innerhalb der Stadtgrenzen schnell und zügig von A nach B zu kommen, ist ein wichtiger **Standortfaktor**.

Leben. Düsseldorf bietet **hervorragende Arbeits- und Lebensbedingungen**. Wir sind eine tolerante, offene und gastfreundliche Stadtgesellschaft. Nicht ohne Grund ist Düsseldorf aktuell unter den Top 5 der beliebtesten Standorte für ausländische Investitionen in Europa. Unsere Metropole profitiert von einer **funktionierenden Infrastruktur** (Wohnraum, Gesundheitsversorgung, Straßen und Wege, Kinderbetreuung). Sie ist das A und O unserer Stadt, in der das Leben so lebenswert ist.

Genießen. Düsseldorf erfreut durch ein umfassendes **Freizeitangebot**. Bekannt und beliebt ist die Rheinstadt wegen ihrer Einkaufsstraßen (u. a. Kö, Schadowstraße), ihrer Gastronomie (neun Restaurants haben einen Michelin-Stern), ihrer Ausflugsorte (von Kaiserswerth über die Altstadt bis zum Unterbacher See). Für Begeisterung sorgt eine lebendige Kultur- und Eventszene, die mit internationalen Metropolen in der Champions League spielt und Tradition mit Moderne verbindet. Vom Stadtteilstadtteilfest bis zum Galaabend finden alle Interessen ihren Platz.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Neuansiedlung von Unternehmen:** Düsseldorf und Umgebung sind Deutschlands **größte Wirtschaftsregion** mit über 550.000 Unternehmen in einem Radius von 50 Kilometern. Unsere Politik hat mit dafür gesorgt, dass sich seit 2023 **120** neue Unternehmen hier angesiedelt oder erweitert haben. **40 Prozent aller ausländischen Direktinvestitionen** in Nordrhein-Westfalen gehen nach Düsseldorf. Damit ist Düsseldorf weiterhin landesweit Ziel für Ansiedlungen aus der aller Welt. Unternehmen wie Klöckner und GE HealthCare verlagern ihre Konzernzentrale nach Düsseldorf. Durch attraktive Anreiz- und Unterstützungsprogramme ermutigen wir Start-ups und etablierte Unternehmen gleichermaßen, sich in der Landeshauptstadt anzusiedeln. Diese Initiative trägt maßgeblich dazu bei, den Wirtschaftsstandort Düsseldorf **zukunftssicher** zu machen und **neue Arbeitsplätze** zu schaffen.
- **Sicherung von Gewerbe- und Industrieflächen:** Wir unterstützen intensiv die Konzepte zur langfristigen Sicherung von Gewerbe- und Industrieflächen, wie im Fall Vallourec. Durch **proaktive Standortentwicklungsstrategien** erhalten wir dauerhaft essenzielle Flächen für die wirtschaftliche Entwicklung und Ansiedlung von Unternehmen. Unsere Maßnahmen tragen dazu bei, dass Düsseldorf ein **verlässlicher und attraktiver Standort** für vielfältige Akteurinnen und Akteure aus der Wirtschaft bleibt.
- **Internetausbau:** Wir haben den Ausbau der Infrastruktur für **Highspeed-Internet** in Düsseldorf intensiv vorangetrieben. Mit der Gründung von NetDüsseldorf GmbH (Net.D) setzen wir zusätzliche Impulse für die stadtweite Digitalisierung. Alle Gewerbe- und Bürogebiete sind an das Glasfasernetz angeschlossen. Seit 2020 haben wir das Versorgungsangebot für private Haushalte auf fast 50 Prozent gesteigert. Zugleich wurde der Mobilfunk (Netzabdeckung bei ca. 99,5 Prozent) ausgebaut: Mit über **100 5G-Litfaßsäulen** sorgen wir für besseren Empfang und eine höhere Netzstabilität. Schnelle Datenverbindungen sind ein wichtiger **Standortfaktor für Unternehmen und Privatpersonen**. Diese Initiative stärkt den Wirtschaftsstandort Düsseldorf und ebnet den Weg für eine moderne, digital vernetzte Stadt der Zukunft.
- **Masterplan „Handwerk“:** Auf unser Betreiben wurde Anfang 2023 der Masterplan „Handwerk“ zwischen Stadt, Handwerkskammer Düsseldorf und Kreishandwerkerschaft Düsseldorf vereinbart. Gemeinsam mit allen Beteiligten verfolgen wir das Ziel, die **Wettbewerbsfähigkeit** des regionalen Handwerks nachhaltig zu **verbessern** – mit passenden Unterstützungsmaßnahmen und innovativen Konzepten. Wichtig für das **Handwerk von morgen** sind motivierte Fachkräfte und eine hohe Ausbildungsquote. Wir setzen auf **Bestandsschutz** und **Standorterweiterung** wie auch auf die Einbindung in kommunale Strategien, damit Handwerkerinnen und Handwerker nicht aus Düsseldorf verdrängt werden. Damit sichern wir nicht nur den Fortbestand traditioneller Handwerksbetriebe, sondern eröffnen auch **neue Perspektiven** und Wachstumsmöglichkeiten für die gesamte Branche.
- **Messe Düsseldorf:** Durch uns als CDU erhält die Messe **besondere Unterstützung**. Denn als **internationale Plattform** stärkt sie die Relevanz und Wettbewerbsfähigkeit des

Standorts Düsseldorf. Sie ist ein weltweiter Markttöffner und herausragender Partner der Stadtverwaltung, wenn es darum geht, zentrale wirtschaftliche Themen zu erkennen und zukunftsweisende Entwicklungen aufzunehmen. Mit **20 globalen Leitmesse**n vernetzt sie eine Fülle von Unternehmen aus verschiedenen Branchen miteinander (z. B. Medizintechnik, Kunststoff, Print).

- **Networking:** Wir haben in den vergangenen Jahren das **Amt für Wirtschaftsförderung** für die Zukunft fit gemacht. Das Wirtschaftsamt ist heute organisatorisch **sehr gut aufgestellt**, um seine Arbeit erfolgreich fortzusetzen – als kompetenter Ansprechpartner für zahlreiche Netzwerke und Stakeholder der jeweiligen Branchen. Die städtische Wirtschaftsförderung ist auch durch ihr eigenes Networking ein Gewinn für Düsseldorf: Gezielt bringt sie Macherinnen, Macher und Unternehmen zusammen.
 - Wir haben den **EUREF-Campus** als zentralen Innovationsstandort kontinuierlich weiterentwickelt. Auf dem Campus finden Firmen, Forschungseinrichtungen und Start-ups im Energiebereich zusammen, wodurch Synergien optimal genutzt werden. Als neuer **Green-Tech-Hub** spielt Düsseldorf eine Schlüsselrolle in der Förderung grüner Technologien und nachhaltiger Transformationen.
 - Prima für Gründerinnen und Gründer: Mit Förderprogrammen und Start-up-Community-Spaces, wie dem **DigiHub** („Digital Innovation Hub“) oder dem TechHub.K67, unterstützen wir die **Gründerszene** von Anfang an. Düsseldorf gehört zu den wichtigsten **Start-up-Hotspots** in Deutschland. Diesen Vorsprung weiten wir aus.
 - Den **AsiaHub** mit seiner **asienbezogenen Marktkompetenz** haben wir gestärkt – durch spezialisierte Anlaufstellen wie den Japan-Desk oder das neugegründete Indien-Kompetenzzentrum. Zusammen mit den Partnern aus Japan, China, Indien und Korea entwickeln wir den Hub weiter.
- **Kunst- und Kreativwirtschaft:** Düsseldorf ist eine Stadt voller schöpferischer Leistungen und Impulse, für die wir die Rahmenbedingungen weiter verbessern. Die Zahlen sprechen für sich: Im Jahr 2023 erwirtschaftete die →Kunst- und Kreativwirtschaft, zu der rund **13 Prozent** der Düsseldorfer Unternehmen gehören, beeindruckende **9,5 Milliarden Euro** Umsatz. Die Branche ist breit gefächert und erstreckt sich über insgesamt **elf Teilmärkte**. Besonders stark vertreten sind dabei der Werbemarkt sowie die Software- und Games-Industrie.
- **„Düsseldorf Fashion Days“:** Die CDU hat sich seit 2020 intensiv dafür eingesetzt, Düsseldorf als **Modestandort und Kulturzentrum** von deutschlandweiter Bedeutung zu positionieren. Mit den „Düsseldorf Fashion Days“ rücken wir das kreative Potenzial der regionalen und internationalen Modebranche gezielt in den Vordergrund. Dieser Fokus sichert das Image Düsseldorfs als Modestadt, wo innovative Modekonzepte und kreative Projekte einen festen Platz finden.
- **Gastronomiehauptstadt:** Mit der Gründung von „Retail+ DUS“ und der Etablierung eines Verantwortlichen für die Gastronomie im Wirtschaftsförderungsamt stellen wir die Weichen für die Zukunft von **Gastronomie, Hotellerie** und **stationärem Handel**. Denn wir denken Handel und Gastronomie zusammen. Eine florierende vielfältige Gastronomie und ein zukunftsfester Einzelhandel sind elementar für eine lebendige Stadt. So konnte 2024 der größte **Gastro-Gipfel**, die „Rolling Pin.Convention“ (mehr als 9.000 Teilnehmer, darunter

40 nationale und internationale Sterneköchinnen und Sterneköche), nach Düsseldorf geholt werden. Das jährliche **Gourmet-Festival** oder Events wie „**Chefs in town**“, das Street-Food-Festival, ProWein goes City oder der Fischmarkt am Rheinufer unterstreichen unser Ziel, Düsseldorf zur Gastronomiehauptstadt zu machen.

- **Tourismusförderung:** Der Tourismus ist ein wichtiges Standbein für Düsseldorf. Daher haben wir **Kooperation** zwischen der Stadt und ihren Partnern Messe, Düsseldorf Congress, Düsseldorf Marketing, Düsseldorf Tourismus und D.Live verstärkt. Monatlich übernachten ca. 300.000 bis 450.000 Besucherinnen und Besucher in den Düsseldorfer Hotels. Zusätzlich begrüßt Düsseldorf täglich zahlreiche Tagestouristen. Unsere Besucherinnen und Besucher sind weit mehr als Gäste – sie sind ein **Motor für Fortschritt und wirtschaftlichen Erfolg**, denn mit ihrem Interesse und ihrer Kaufkraft sorgen sie für Wachstum, Innovation und eine lebendige Atmosphäre in NRWs Landeshauptstadt.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Fachkräftegewinnung rundum unterstützen:**
 - **Wohnungsbau stärken** – auch für Auszubildende und Fachkräfte: Wir setzen uns für die Stärkung des Wohnungsmarktes für Fachkräfte und Auszubildende ein. Wer hier arbeitet, soll sich das Leben in der Stadt auch leisten können – das gilt besonders für Auszubildende, Handwerker und Fachkräfte. Neben bezahlbarem Wohnraum für Familien und Einzelpersonen braucht es Angebote für junge Menschen in Ausbildung und für Beschäftigte in systemrelevanten Berufen. So schaffen wir nicht nur sozialen Zusammenhalt, sondern stärken auch die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen, die damit über das reine Arbeitsplatzangebot hinaus attraktive Rahmenbedingungen bieten können.
 - **Fachkräfte für Düsseldorf – vereinfachen, gewinnen, halten:** Düsseldorf braucht Fachkräfte – insbesondere für den Mittelstand, der das Rückgrat unserer lokalen Wirtschaft bildet. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt aktiv Maßnahmen ergreift, um qualifizierte Fachkräfte aus dem In- und Ausland zu gewinnen. Dazu gehören gezielte Werbekampagnen, der Ausbau von Willkommensstrukturen sowie die Vereinfachung bürokratischer Prozesse – etwa bei Aufenthaltsgenehmigungen, Anerkennung von Berufsabschlüssen oder Wohnraumsuche. Düsseldorf soll ein attraktiver und unkomplizierter Standort für Fachkräfte und ihre Familien sein.
 - Zudem **stärken wir Weiterbildungsangebote**, vor allem für Menschen nach einer Familienpause oder Pflegezeit. Mit Netzwerken wie der „TaskForce für Arbeit“ und „Unternehmen sucht Frau“ wollen wir vor allem das **weibliche Wirtschaftspotenzial** besser nutzen. Die bereits bestehende Kooperation zwischen dem Amt für Wirtschaftsförderung und dem Amt für Migration und Integration werden wir verstärken. Wir möchten, dass die „Fast Lane“ schnell und prioritär funktioniert. Damit unterstützen wir Düsseldorfer Unternehmen zuverlässig bei der Gewinnung von ausländischen Fachkräften.
- **Glasfaser für alle: Schnelles Internet** ist die Grundlage für moderne Wirtschaft und gute Bildung. Bis **2030** soll das Glasfasernetz soweit ausgebaut werden, dass es von allen privaten Haushalten genutzt werden kann. Bei allen größeren Büro- und Gewerbestandorten

steht Glasfaser bereits zur Verfügung. Alle Schulen sind bereits an das Glasfasernetz angeschlossen. Der Ausbau hat für uns oberste Priorität (→Digitalisierung).

- **Handwerk:** Das Düsseldorfer Handwerk ist Rückgrat und Zukunft zugleich. Mit dem →„Masterplan Handwerk“ haben wir einen wichtigen Rahmen für Zusammenarbeit geschaffen. Wir sichern **Flächen** für Handwerksbetriebe, schaffen **Lieferzonen** und sorgen für **digitale Verfahren** in der Stadtverwaltung, die den Betrieben Zeit sparen – etwa mit einem Online-Portal für Anträge (z. B. Handwerkerparkausweis).
- **Mittelstandsförderung:** Vom lokalen Gartenbetrieb bis zum internationalen Tech-Start-up: Unser Mittelstand in Düsseldorf ist vielfältig und stark. Wir wollen Hürden abbauen, gezielt fördern und in moderne Infrastruktur investieren. Wir setzen auf **weniger Bürokratie** und **schnellere Genehmigungsverfahren**. Denn Tempo ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.
- **Industriestandort Düsseldorf:** Industrie braucht Raum – auch in der wachsenden Stadt. Wir wollen leerstehende Industrie- und Gewerbeflächen wie in Heerdt **wiederbeleben** (z. B. für kreative und handwerkliche Branchen). Zugleich schützen wir bestehende Gewerbestandorte vor Verdrängung durch Wohnbebauung. Bei neuen Stadtquartieren denken wir von Anfang an den Bedarf von Produktion, Handwerk und Gewerbe mit.
- **Flughafen Düsseldorf und seine Infrastruktur:** Der Flughafen und seine Infrastruktur sind für die Düsseldorfer Wirtschaft von zentraler Bedeutung (20.000 Jobs). Der airporteigene Masterplan 2045 sieht wichtige Investitionen vor – wir unterstützen ihn. Internationale Unternehmen wie Henkel oder Vodafone profitieren von der guten Anbindung an viele Destinationen weltweit. Auch für die Messe Düsseldorf ist der Flughafen als **internationales Drehkreuz** unverzichtbar. Wir machen uns stark für einen leistungsfähigen und zukunftsfesten Flughafenstandort.
- **Verlässliche Mobilität für Wirtschaft und Handwerk:** Düsseldorfs Verkehrspolitik muss auch die **Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft im Blick** behalten – insbesondere die der Handwerksbetriebe, Dienstleister und Unternehmer, die täglich auf funktionierende Verkehrswege angewiesen sind. Wir setzen uns dafür ein, dass Handwerker ihre Kunden schnell, zuverlässig und ohne unnötige Hürden erreichen können. Dafür braucht es **praxistaugliche Lösungen** wie ausgewiesene Ladezonen, vereinfachte Zufahrtsregelungen, Handwerkerparkausweise und digitale Tools zur Routenplanung. Unser Ziel ist ein Verkehrssystem, das wirtschaftliche Mobilität nicht behindert, sondern ermöglicht – für eine leistungsfähige Stadt mit kurzen Wegen und starkem Handwerk.
- **Digi-, Greentech- und AsiaHub:** Düsseldorf ist die Stadt der kurzen Wege und starken Netzwerke. Ob DigiHub, GreentechHub oder AsiaHub: Unsere **Kompetenzzentren** bringen Menschen, Ideen und Unternehmen zusammen. Wir möchten diese Netzwerke weiter ausbauen, damit Innovationen entstehen und unsere Stadt Vorreiterin bleibt.
- **Olympia-Bewerbung 2036/2040/2044:** Wir wollen Düsseldorfs Ruf als **internationale Sportstadt** in die ganze Welt tragen. Eine Olympia-Bewerbung der Region ist mehr als ein Sportereignis – sie ist Motor für eine moderne Stadtentwicklung, neue Infrastruktur und

wirtschaftliches Wachstum. Mit Olympia schaffen wir globale **Aufmerksamkeit**, nachhaltige **Investitionen** und ein großartiges sportliches **Gemeinschaftsgefühl**.

- **Städtische Wirtschaftsförderung:** Das Amt für Wirtschaftsförderung bildet die zentrale Schnittstelle zwischen Stadtverwaltung und Wirtschaft.
 - Wir bauen die Beratungsangebote weiter aus. Ämterkooperationen wie die „**Fast Lane**“ mit dem Amt für Migration und Integration erweitern wir auch auf andere Bereiche – etwa auf **Baugenehmigungsverfahren** oder den Bereich **Wohnen**.
 - Personalintensive Branchen wie Gesundheitswesen, Gastronomie, Handwerk und Gewerbe sind auf **verfügbaren Wohnraum** angewiesen – insbesondere bei der Fachkräftegewinnung aus dem Ausland. Besonders gefragt sind flexibel anmietbare Wohnungen für drei bis sechs Monate. Die Wirtschaftsförderung wird Unternehmen aktiv dabei unterstützen, **passende Lösungen** zu finden.
- **Gastgewerbliche Akademie:** Die Gründung einer gastgewerblichen Akademie wollen wir weiter voranbringen. Gemeinsam mit dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) und privaten Investoren soll sie **Aus- und Weiterbildungsangebote** für Gastronomie, Hotellerie und Tourismus bündeln und gezielt Fachkräfte fördern. Damit stärken wir die Servicequalität, schaffen Perspektiven für Quereinsteiger und entlasten die Betriebe vom Druck des Fachkräftemangels.

Mobilitätsstadt: Düsseldorf bietet Wege für alle

Mobilität bedeutet persönliche Freiheit. Sie ermöglicht es, sich frei und unabhängig durch Düsseldorf zu bewegen – auf dem Weg zur Arbeit, zur Schule, zu Freizeitaktivitäten oder zum Einkaufen. Mobilität ist damit ein unverzichtbarer Bestandteil des Alltagslebens. Für uns als CDU ist Mobilität zugleich der Schlüssel zu einer lebenswerten und wirtschaftlich starken Stadt. Unsere **moderne, sichere und nachhaltige Verkehrspolitik** stellt die Bedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt – unabhängig davon, ob sie mit dem Auto, dem Fahrrad, zu Fuß oder mit dem öffentlichen Nahverkehr unterwegs sind. Unser CDU-Prinzip lautet deshalb: **Wege für alle.** Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass in Düsseldorf jede und jeder individuell mobil sein kann – technologieoffen, auch weiterhin mit dem Auto oder mit neuen Antriebsformen.

Zusammen statt getrennt

Wir setzen in Düsseldorf eine **intelligente Verkehrsplanung** um, die **alle Verkehrsmittel** sinnvoll miteinander **kombiniert**. Der öffentliche Nahverkehr, der Radverkehr, der motorisierte Individualverkehr und der Fußgängerverkehr sind für uns keine Gegensätze, sondern **ergänzen** sich. Unser Ziel ist, eine Infrastruktur zu schaffen, die es allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, je nach Situation, Strecke und individuellen Bedürfnissen das passende Verkehrsmittel zu wählen.

Reibungslos pendeln können

Pendelverkehre sind ein **entscheidender Wirtschaftsfaktor**. Fließender Verkehr und eine leistungsfähige Infrastruktur sind zentrale Standortvorteile von Düsseldorf. Unsere Stadt ist ein Magnet für die Region – sowohl für den Warenverkehr als auch für den Handel und die Unternehmen. **Über 300.000 Pendlerinnen und Pendler** fahren werktags nach Düsseldorf. Ihre Arbeit vor Ort trägt jährlich **mehr als 800 Millionen Euro an Gewerbesteuereinnahmen**. Sie bilden eine unverzichtbare Grundlage für Investitionen in die Zukunft unserer Stadt. Deshalb ist es eine unserer zentralen Aufgaben, den Verkehr – gerade in den Spitzenzeiten – so zu steuern, dass ein reibungsloses Pendeln gewährleistet ist.

Unser Parkraummanagement

Parkraum ist in Düsseldorf ein wertvolles Gut. Unser Parkraummanagement und unsere Parkraumbewirtschaftung sollen Anwohnern, Pendlern und Besuchern **gleichermaßen gerecht** werden. Wir setzen uns deshalb für **intelligente Konzepte** ein, die Parkmöglichkeiten effizienter gestalten und den innerstädtischen Verkehr entlasten.

Überzeugende und wirksame Lösungen

Düsseldorf steht vor großen Herausforderungen: wachsender Verkehr, ambitionierte Umwelt- und Klimaziele sowie die begrenzte Verfügbarkeit innerstädtischer Flächen. Diese Realität nehmen wir als CDU ernst – und entwickeln innovative, praxistaugliche Konzepte. Für uns gilt heute und in Zukunft: **Mobilität muss für alle zugänglich, sicher und effizient** bleiben. „Wege für alle“ ist unser politischer Auftrag. Nur **alltagstaugliche Lösungen** – ohne Bevormundung, ohne Verbote, ohne ideologische Scheuklappen – sind mehrheitsfähig und führen zum Erfolg.

Sicher unterwegs

Für uns hat **Verkehrssicherheit oberste Priorität**. Alle Verkehrsteilnehmer – Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs – müssen sich sicher durch unsere Stadt bewegen können. Besonders achten wir auf die **Bedürfnisse von Kindern, älteren Menschen und mobilitätseingeschränkten Personen**.

Digital mobil

Die Zukunft der Mobilität ist auch digital. Mit **modernen Technologien** wollen wir den Verkehr in Düsseldorf **zweckmäßig** und **nachhaltig** gestalten – z. B. durch intelligente Verkehrssteuerung, moderne Apps und digitale Informationssysteme.

Strategisch denken und handeln

Der **Mobilitätsplan D** – Düsseldorfs Strategie für die mobile Zukunft – benötigt dringend ein Update. Wir setzen uns für eine zügige Aktualisierung ein, denn die bisherigen Ideen sind angesichts neuer Entwicklungen bereits überholt.

Wir wollen die **Verkehrsplanung** zeitgemäß und realistisch neu ausrichten. Dazu gehört, neue EU-Leitlinien zu berücksichtigen und die Vorschläge der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf aufzugreifen – insbesondere die Idee eines modernen Kernstraßennetzes. Damit können wir die **wichtigsten Verkehrsachsen** der Stadt **zukunftsfähig** machen – und zugleich die Verkehrsbelastung in den Wohnvierteln deutlich reduzieren.

Die Herausforderungen der letzten Jahre haben gezeigt: Düsseldorf braucht eine Mobilitätspolitik, die **alle Menschen** mitnimmt und zukunftsweisende Projekte **schneller** und **entschlossener** umsetzt. Unsere CDU-eigenen Ziele sind aktueller denn je – und mit dem **Vertrauen** der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer möchten wir sie nun konsequent erreichen. Uns geht es um das Machen und nicht um Debatten, warum etwas nicht funktioniert.

Unser Versprechen für Düsseldorf

Kennzeichnend für uns als CDU ist eine Mobilitätspolitik, die pragmatische und ideologiefreie Lösungen bietet. Düsseldorf soll eine Stadt sein, in der Mobilität **funktioniert** – für alle Menschen, für die Wirtschaft und für eine lebenswerte Zukunft.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Parkraummanagement:** Unser Parkraummanagement hat zum Ziel, den Autoverkehr vom öffentlichen Raum in den privaten Raum zu verlagern. Dafür haben wir gezielte Maßnahmen beschlossen:
 - **Feierabend-Parken** auf Supermarktplätzen
 - **Stopp für Fremdarker** (z. B. Flughafenarker) in Wohnvierteln
 - **Provinzial-Parkhaus** als erstes **smartes Park-and-Ride-Angebot** im Düsseldorfer Süden
- **ÖPNV-Beschleunigung:** 370 von 550 Ampeln haben wir bereits umgerüstet, sodass **Busse und Bahnen vorfahrtsberechtigt** sind und schneller durch die Stadt kommen. Uns ist wichtig, dass diese Beschleunigung nicht durch Temporeduzierungen für den motorisierten Verkehr konterkariert wird.

- **Radleitrouten (RLR) 1 und 2:** Diese **wichtigen Projekte für sicheren Radverkehr** wurden von uns auf den Weg gebracht. Der Spatenstich für die RLR 1 erfolgte im November 2024. **22 Millionen Euro** haben wir für den Bau der Nord-Süd-Achse bereitgestellt. Die Fertigstellung ist für das vierte Quartal 2027 vorgesehen. Für die Verbindung von West nach Ost (RLR 2) haben wir die maßgeblichen Ratsbeschlüsse schon gefasst.
- **Luegallee:** Die linksrheinische Luegallee hat dank uns einen **sicheren Radweg** bekommen. Nach einer erfolgreichen Testphase ist Oberkassels Zentrum für alle Verkehrsteilnehmer, Anwohnende und Gewerbetreibende **sicherer** und **attraktiver** geworden. Sie alle haben von der Umgestaltung des Straßenraums profitiert.
- **Elektro-Ladeinfrastruktur:** Wir haben Düsseldorf zur Ladehauptstadt gemacht. Begonnen haben wir im Jahr 2020 mit 40 Ladesäulen. Heute sind wir fast schon bei **1.500 E-Ladepunkten** in der Stadt.
- **E-Scooter:** Mit einer verbindlichen Vereinbarung zwischen der Stadt und den E-Scooter-Verleihern haben wir in der Innenstadt **feste Abstellflächen** geschaffen. Nur dort können die Fahrzeuge platziert werden. Das wollen wir **auch in den Außenbezirken** zur Ordnung der Leih scooter umsetzen. Das sorgt für mehr Sicherheit und Ordnung auf den Gehwegen.
- **Mobilitätsstationen: Zwölf Stationen** wurden von uns bereits im Düsseldorfer Stadtgebiet eingerichtet. Damit schaffen wir Sharing-Angebote für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, damit sie einen eigenen **Beitrag zur Mobilitätswende** leisten können.
- **Rotmarkierungen für Radfahrer:** An neuralgischen Punkten im Düsseldorfer Straßennetz bieten wir mit gezielten Rotmarkierungen dem Radverkehr mehr Sicherheit.
- **Grüner Pfeil:** Mit über 100 Grünen Pfeilen haben wir für einen **besseren Verkehrsfluss** für Radfahrende gesorgt.
- **Straßenunterhalt:** Die Instandhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen haben wir zur Chefsache gemacht. Mit dem Sonderbudget von **2,5 Millionen Euro** können jetzt die erforderlichen Maßnahmen noch schneller abgearbeitet werden. Wir bleiben am Ball.
- **Taxitarife:** Der Bundesgesetzgeber hat das Personenbeförderungsgesetz geändert. Dadurch sollen die Taxis gegenüber anderen Anbietern (z. B. Uber) wettbewerbsfähiger werden. Mit den neuen Tarifen ermöglichen wir **flexible Preiskorridore** auch für Taxis.
- **Umweltspuren:** Mit Hilfe von umweltsensitiven Ampelschaltungen und dem gezielten Radwegausbau bei gleichzeitigem Erhalt der Leistungsfähigkeit des Autoverkehrs (z. B. Joseph-Beuys-Ufer) haben wir die **Staufalle** Umweltspur **beseitigt**.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Motorisierter Individualverkehr:** Wir stehen zum **Automobil** und seiner Notwendigkeit im Verkehrsmittel-Mix.
 - **Daher** schaffen wir Alternativen zum Parken im öffentlichen Raum. Wir bauen **Quartiersgaragen** in Modulbauweise in den Stadtteilen. Damit bieten wir Anwohnerinnen und Anwohnern Ausweich-Stellflächen und können frei gewordenen Straßenraum für mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität nutzen.
 - **Zugleich** möchten wir Anreize für die Schaffung von zusätzlichem Parkraum (u. a. in Tiefgaragen) setzen. Die städtische **Stellplatzsatzung** schreiben wir bedarfsgerecht fort. Eine Änderung des Berechnungsschlüssels für Kfz-Stellplätze im Wohnungsbau sollte die steigenden Kfz-Zulassungszahlen berücksichtigen.
 - **An den Stadträndern** schaffen wir mehr **Park-and-Ride-Angebote**. Wer von außerhalb kommt, soll sein Auto an der Stadtgrenze abstellen und bequem mit Bus oder Bahn weiterfahren können. Am Ausbau der P-&-R-Anlage Froschenteich halten wir fest.
- **ÖPNV-Angebot:** Wir bauen den öffentlichen Personennahverkehr in Düsseldorf noch weiter aus. Damit die **Rheinbahn** auch künftig ihren Beitrag für die Mobilitätsstadt Düsseldorf leisten kann, statten wir sie so aus, dass ihre Angebote **bezahlbar** bleiben und ihre Fahrzeuge **pünktlich** und **sauber** unterwegs sind. Auf diese Weise wollen wir den Menschen in und außerhalb von Düsseldorf auch künftig einen Anreiz bieten, **vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen**.
 - Mit der **Fortschreibung des Nahverkehrsplans** und der Stufe 2 des „RheinTakt“ stärken wir die Rheinbahn und die ÖPNV-Anbindung im Stadtgebiet.
 - Wir setzen uns für moderne Fahrgastinformation und **bessere digitale Services** auch im Bereich Ticketing ein.
 - Wir werden die **Betriebshöfe** der Rheinbahn weiterentwickeln.
- **Stadtbahn U 81:** Diese Verbindung wird eine erhebliche **Entlastung** für den Verkehr in und um Düsseldorf bringen. Wir werden sie zügig voranbringen. Durch die **Kombination mit der U 80** wollen wir die Anbindung der Messe an die Innenstadt verbessern.
- **B 7:** Weitere Maßnahmen zur Entlastung der Bundesstraße 7 (Tunnelvarianten für Autoverkehr oder Stadtbahn im Abschnitt Staufenbergplatz bis zur Bergischen Kaserne) verfolgen wir weiter.
- **Fahrradverkehr:** Wir bauen moderne und sichere Radwege. Wer in Düsseldorf mit dem Fahrrad unterwegs ist, muss sich sicher fühlen. Das bedeutet, dass Radwege **klar von anderen Verkehrsflächen getrennt** sein müssen, gut ausgeschildert sind und eine möglichst einheitliche Breite haben. **Das Radleitroutenkonzept, das Radhauptnetz und Verbesserungen in den Bezirken setzen wir sukzessive um.** Unübersichtliche und gefährliche Radwege führen oft zu Konflikten mit Autofahrern oder Fußgängern. Wir wollen getrennte Radfahrstreifen, klar erkennbare Markierungen und eine einheitliche Verkehrsführung. Wir setzen uns für die temporäre Herausnahme des Radverkehrs auf der **Schadowstraße** während der Ladenöffnungszeiten ein. Eine alternative Routenführung soll über die Liesegang- und Klosterstraße erfolgen.

- **Digitalisierung:**
 - Mit einer **intelligenten Verkehrslenkung** entlasten wir den Verkehr auf Düsseldorfs Straßen.
 - Durch **smarte Ampelschaltungen** für alle Verkehrsbeteiligten und optimierte Straßenführungen lassen sich Staus vermeiden und der Verkehrsfluss verbessern.
 - **Digitales Parkleitsystem:** Autofahrerinnen und Autofahrer sollen schnell freie Parkplätze finden, um unnötige Suchfahrten und damit verbundene Emissionen zu reduzieren.
 - **Smarte Baustellenplanung:** Das Baustellenmanagement werden wir neu organisieren. Baustellen müssen effizienter aufeinander abgestimmt werden, damit unnötige Verkehrsbehinderungen verringert bzw. vermieden werden. Zudem prüfen wir, inwieweit bei nicht fristgerecht fertiggestellten Baustellen Regressansprüche gegen den Auftragnehmer geltend gemacht werden können. Ziel ist, dass Baustellen so kurz wie möglich eingerichtet werden, um die Behinderungen und Einschränkungen für alle Verkehrsteilnehmer möglichst gering zu halten.
- **Sichere Schul- und Fußwege:** Kinder und Jugendliche müssen gut zu ihren Schulen kommen. Wir setzen uns für gesicherte Schulwege mit **klarer Verkehrsführung, mehr Fußgängerüberwegen** und **besseren Beleuchtungskonzepten** ein. Zugleich appellieren wir an die Verantwortung von Müttern und Vätern, für weniger **Eltern-Taxis** zu sorgen.
- **Barrierefreiheit:** Wir wollen weniger Barrieren **in allen Stadtteilen**. Daher investieren wir weiter in barrierefreie und gut beleuchtete **Straßenführungen** und in den barrierefreien **Umbau von Haltestellen**.
- **Neugestaltung zentraler Plätze und Straßenzüge:**
 - Der **Konrad-Adenauer-Platz** soll durch eine moderne Verkehrsführung einen attraktiven und sicheren Stadteingang bilden.
 - Wir werden die Umgestaltung von **Heinrich-Heine-Platz, Mühlenstraße/Grabbeplatz** und **Bolker Stern** (Altstadtpflaster, 2. Bauabschnitt) voranbringen.
 - Wir wollen, dass die **Königsallee** für alle Verkehrsarten erreichbar bleibt – mit einem modernen Radweg, Parkplätzen und attraktiven Gastronomieflächen (→Stadtplanung und Wohnen).
- **Düsseldorfer Brücken:** Wir sind entschlossen, unsere Brücken auszubauen und zu sanieren. Die **Fleher Brücke**, die **Kardinal-Frings-Brücke** (Südbrücke) und die **Theodor-Heuss-Brücke** sind unverzichtbar für die verkehrliche Anbindung Düsseldorfs an das Umland. Ihre **Modernisierung** hat für uns oberste Priorität. Hierbei nehmen wir auch Rücksicht auf die berechtigten Interessen von Anwohnern. Die Führung einer Stadtbahntrasse über eine neu errichtete Theodor-Heuss-Brücke lehnen wir ab.
- **Leistungsfähiges Straßennetz:**
 - **Ergänzungen** im Straßennetz (z. B. Verlängerung der Toulouser Allee nach Süden, Ortsumgehung Oberbilk, 2. Bauabschnitt Ortsumgehung Flingern) sind für uns weiterhin gesetzt.
 - Die **Sanierung** und **Unterhaltung** von Straßen, Radwegen und Gehwegen führen wir tatkräftig fort.

- **E-Ladeinfrastruktur:** Wir entwickeln in ganz Düsseldorf das Ladeangebot für Elektrofahrzeuge weiter.
 - Bei Straßenbaumaßnahmen werden wir moderne Ladestellen (z. B. Verbau von **Ladebordsteinen**) noch stärker mitdenken.
 - Wir nehmen vermehrt auch Lösungen für elektronische Antriebsarten im **Schwerlastverkehr** des Industriesektors in den Blick.
- **Anwohnerparkausweis:** Im Ringen um Fachkräfte und neue Mitarbeiter ist das Angebot an Parkraum in der Nähe des Arbeitsplatzes ein entscheidender Faktor. Wir wollen den Anwohnerparkausweis für Beschäftigte der anliegenden Unternehmen öffnen.
- **Markierungen:** Klare und deutliche Straßenmarkierungen stärken die Sicherheit im Straßenverkehr. Auf unsere Initiative soll im städtischen Amt für Verkehrsmanagement eine **Taskforce** beschleunigt für gut sichtbare Markierungen auf Fahrbahnen und Radwegen sorgen.
- **Autonomes Fahren:** Mit dem Ausbau zuverlässiger und sicherer Funktechnologien unterstützen wir die Pilotprojekte zum autonomen Fahren. Wir setzen uns für die Anbindung des Burgplatzes an das Liniennetz der Rheinbahn über die Mühlenstraße ein. Dies wäre mit fahrerlosen Kleinbussen im **Teledriving** denkbar.
- **Entwicklung alternativer Kraftstoffe:** Gemeinsam mit den Stadtwerken Düsseldorf setzen wir auf die Entwicklung alternativer Kraftstoffe. **E-Fuels und Wasserstoffantriebe** können zu einer umweltschonenden Mobilität beitragen.

Sicherheits- und Sauberkeitsstadt: Düsseldorf bleibt lebenswert

Die CDU sieht die **Sicherung** von **Freiheit** als eines ihrer vordringlichen politischen Ziele. Denn ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit ist nicht selbstverständlich: Erst durch rechtsstaatliche Sicherheit wird es ermöglicht und erhalten. Wir als CDU **schützen** die Freiheit der Menschen in Düsseldorf, damit unsere Stadtgesellschaft **offen** und in ihrem Zusammenleben **friedlich** bleibt. Ob Kriminalität, Gewalt, Drogendelikte oder Vermüllung: Wir setzen **Recht** und **Ordnung** verlässlich und mit Nachdruck durch und unterstützen die **Null-Toleranz-Strategie** der Landesregierung.

Mit Präsenz und Konsequenz

Unsere Heimatstadt ist und bleibt so **lebenswert**, weil sich die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer und ihre Gäste jederzeit in ihr sicher fühlen können – und sicher sind. Seit 2021 haben wir knapp **eine Milliarde Euro** (948,5 Millionen Euro) in die Bereiche Sicherheit und Ordnung investiert. Nach dem Prinzip „Präsenz und Konsequenz“ haben wir eine Reihe von **Projekten** aufgesetzt und **Lösungen** erreicht, die wir laufend überprüfen, optimieren und ergänzen – auch in Zukunft.

Schulterschluss der Sicherheitskräfte

Ein Beispiel für unseren Erfolg: Die **Doppelstreifen** von Polizei und städtischem Ordnungs- und Servicedienst (OSD) zeigen Wirkung. Ihre sichtbare Präsenz macht vor allem in den Abendstunden **Altstadt**, **Carlstadt** und **Rheinufer** wieder sicher. Die Teams gehen konsequent gegen gewaltbereite Störer vor, entschärfen durch ihr frühes Eingreifen Konflikte und verhindern Straftaten. Wegen dieser und weiterer Maßnahmen in unserem Projekt „**Sicherheit in der Düsseldorfer Innenstadt (SIDI)**“ (2022 bis 2023) ist der Bereich um die „längste Theke der Welt“ heute eine deutlich friedlichere Feiermeile und hat an **Aufenthaltsqualität** gewonnen – was auch der Gastronomie und dem Tourismus wirtschaftlich zugutekommt. Die **gute Bilanz** von „SIDI“ wollen wir zum Anlass nehmen, um die Präsenz von Sicherheitskräften auch auf den Straßen in den **Stadtteilen** auszubauen und ihre Ausstattung zu verbessern.

Nur gemeinsam geht's

Sicherheit ist nicht allein Aufgabe von Staat und Stadt – sie erfordert die **Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger**. Wir setzen daher auch auf bürgerschaftliche Eigenverantwortung und Zivilcourage, um Düsseldorf gemeinsam sicher zu halten. Vorbeugende Maßnahmen, Aufklärungskampagnen und eine enge Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung, Sicherheits- und Ordnungsbehörden sind entscheidend, um **Kriminalität entgegenzuwirken** und sie **abzustellen**. Menschen in Uniform bei Polizei, OSD und Feuerwehr, die Einsatz- und Rettungskräfte, Helferinnen und Helfer verdienen unser aller **Wertschätzung** und unseren **Respekt**. Ebenso brauchen wir ein entschlossenes gemeinschaftliches Vorgehen **gegen jede Art von Extremismus und Radikalisierung**. Demokratischer Konsens sollte sein: keine Toleranz gegenüber Intoleranz. Dafür werben wir ausdrücklich.

Digital für Recht und Ordnung

Wir sprechen uns für die Nutzung **moderner Technologien** zur Kriminalitätsbekämpfung aus. Stationäre und mobile **Videobeobachtung** an öffentlichen Gefahrenpunkten ist in Düsseldorf dank der CDU schon seit Jahren gängige Praxis. Durch eine verbesserte **digitale Vernetzung** der

Sicherheitsbehörden, eine zeitgemäße **Amtsausstattung** und den **Einsatz moderner Analysetools** zur Gefahrenabwehr wollen wir das Sicherheitsniveau weiter erhöhen.

Offensiv für mehr Sauberkeit

Für uns gehören Sicherheit und Stadtsauberkeit fest zusammen. Denn eine saubere Stadt steigert nicht nur den Wohlfühlfaktor, sondern auch das Sicherheitsempfinden – und damit die **Lebensqualität** aller. Mit vereinten Kräften von Ordnungsamt, Gartenamt, der neuen Awista Kommunal und den Bürgerinnen und Bürgern führen wir unsere **umfassende „Sauberkeitsoffensive“** für Düsseldorf fort. Maßnahmen wie die Ermittlungsarbeit unserer „Mülldetektive“, der Einsatz von größeren Abfallbehältern und die verstärkte Reinigung von Containerplätzen haben sich seit ihrem Start **sehr gut bewährt**.

Feuerwehr 2.0

Unsere Düsseldorfer Feuerwehr ist spitze. Ihre personelle und technische Ausstattung hat sich mit CDU-Unterstützung hervorragend entwickelt. Wir können uns auf die starken Frauen und Männer im Einsatz dankbar verlassen. Nun gehen wir den nächsten Schritt und machen die **Standorte zukunftsfit**: Im Rahmen der **Projektpakete „Feuerwehr-organisatorische Maßnahmen (FOM)“** modernisieren und erweitern wir ältere Gebäude von Berufsfeuerwehr, Rettungsdienst und Freiwilliger Feuerwehr oder ersetzen sie durch Neubauten an geeigneter Stelle. Allein für das Paket FOM I werden wir in den kommenden Jahren **über 100 Millionen Euro** bereitstellen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Aufstockung der Außendienste des Ordnungsamts:** Wir haben Wort gehalten und **mehr Ordnungskräfte auf Düsseldorfs Straßen und Plätze** gebracht: Das erklärte Ziel von 150 zusätzlichen Kräften bis 2025 haben wir **bereits übertroffen**. Aktuell sind beim Ordnungs- und Servicedienst (OSD) **225 Stellen** besetzt – bei der Verkehrsüberwachung (VÜ) **162 Stellen**. Mit unserer Personaloffensive für die Außendienste haben wir deren Präsenz sichtbar erhöht und so das Sicherheitsgefühl überall in Düsseldorf gesteigert.
- **Ausweitung der Doppelstreifen von Polizei und OSD:** An Orten, die zuvor von Störungen und strafbaren Handlungen belastet waren (z. B. Altstadt, Worringer Platz), haben wir die Situation dank den gemeinsamen Einsatzteams spürbar verbessert.
- **Sicherheit im Bahnhofsumfeld (SiBU):** Mit unserem SiBU-Programm machen wir die Bereiche am und um den Hauptbahnhof und den Worringer Platz wieder sicher, sauber und attraktiv.
 - **Worringer Platz:**
 - Der **Abbau des Pavillons** hat zu einer besseren Übersichtlichkeit des Platzes beigetragen und Rückzugsorte für kriminelle Aktivitäten beseitigt.
 - Zudem haben wir die **Glasbänke** entfernen lassen, um Drogenverstecke zu verhindern.
 - Eine optimierte **Beleuchtung** (sechs neue Leuchten) sorgt für mehr Sicherheit.
 - Der Platz wird dreimal täglich **vollständig gereinigt**.

- Mit der Errichtung eines **Quartiersmanagements** und der Ansiedlung des Projekts „Kreativraum D“ haben wir Maßnahmen zur **langfristigen Aufwertung** des Platzes eingeleitet.
- **Bahnhofsumfeld:**
 - Die Zusammenarbeit von **Stadt, Landespolizei und Bundespolizei** haben wir verstärkt. Maßnahmen u. a.: erweiterte **Platzverweise**, um einschlägig Straffällige (z. B. Drogenkriminelle) konsequenter vom Bahnhofsgelände zu entfernen.
 - **Individuelle Waffentragverbote:** Die Vorbereitung läuft. Unser Ziel ist, das **Mitführen von Messern und waffenähnlichen Gegenständen** (z. B. Baseballschläger) gezielt zu unterbinden.
 - **Beschleunigte Verfahren bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz:** Um eine konsequente Ahndung von Drogendelikten sicherzustellen, führen wir beschleunigte Verfahren ein. Dadurch ziehen wir Straftäterinnen und Straftäter schneller zur Rechenschaft.
- **Sicherheit in der Düsseldorfer Innenstadt (SIDI):** Die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden vor allem im Kernbereich Altstadt konnten wir durch unser Projekt „SIDI“ **nachhaltig verbessern**. Die eingeführten Maßnahmen und Strukturen bei Vorbeugung und Sozialarbeit behalten wir bei. Daher haben wir sie in die Zuständigkeit des →Kriminalpräventiven Rats überführt.
 - **Waffenverbotszone:** Gemeinsam mit der Polizei haben wir für die Altstadt und das Rheinufer eine Waffenverbotszone **an Wochenenden und vor Feiertagen** eingerichtet. Damit verringern wir Gewaltkriminalität und gefährliche Auseinandersetzungen. Polizeikontrollen sorgen für eine konsequente Durchsetzung der Regelung.
 - **Beleuchtungskonzept:** Für **mehr Sicherheit in den Abend- und Nachtstunden** haben wir die öffentliche Beleuchtung im Gebiet Altstadt und Rheinufer angepasst (z. B. technische Erneuerung der Kugelleuchten an der Rheinuferpromenade). Vormalig dunkle Ecken werden jetzt gezielt ausgeleuchtet, um Angsträume zu vermeiden.
 - **Veranstaltungskonzepte:** Durch optimierte Veranstaltungskonzepte im neuen Masterplan „Veranstaltungen“ (u. a. Auswahl geeigneter Flächen) haben wir die **Sicherheit bei Großveranstaltungen** in der Innenstadt erhöht. Über klare Regelungen und verstärkte Kontrollen sorgen wir für einen geordneten Ablauf.
 - **Videobeobachtung:** Durch die Installation von polizeieigenen Videokameras an kriminalitätsbelasteten Orten im Bereich Altstadt (14 stationäre Kameras, z. B. Bolkerstraße) können Straftaten besser dokumentiert und Täterinnen und Täter schneller identifiziert werden. Dies hat eine **abschreckende Wirkung** und hilft bei der **Aufklärung** von Delikten.
 - **Gemeinsame Anlaufstelle von Polizei und OSD:** Die Zusammenarbeit von Polizei und Ordnungsamt haben wir durch ein gemeinsames Lagezentrum in der Altstadt für schnelle Eingriffe intensiviert (Rathausufer 8). Von hier aus starten die →Doppelstreifen. Zudem wird dort der Einsatz von Streetworkerinnen und Streetworkern koordiniert.
 - **Streetwork:** Mit regelmäßiger **pädagogischer** Arbeit bauen wir die Gewaltpotenziale von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ab.

- **E-Scooter:** Das **störende** Abstellen von E-Scootern im Straßenraum wurde von uns gestoppt, indem wir im Kernstadtgebiet **fest definierte Sharing-Stationen** eingerichtet haben.
- **Stadtsauberkeitsoffensive:** Unter CDU-Verantwortung wird Düsseldorf stetig sauberer. Seit 2020 gehen wir entschieden gegen Verunreinigungen im Stadtbild vor. Dabei ergänzen wir unsere Maßnahmen immer wieder.
 - Mit der Gründung der **Awista Kommunal** haben wir auch den Leistungskatalog des Anbieters neu festgelegt – wie z. B.:
 - Wöchentliche Leerung von Papier- und Biotonnen
 - Digitale Qualitätsmessung der Straßenreinigung (Kehrmaschinen mit GPS-Tracker)
 - Austausch der Altkleidercontainer gegen sicherere Modelle und häufigere Leerung
 - Unsere **städtischen** → „**Mülldetektive**“ decken größere illegale Abfallentsorgungen (z. B. achtlos abgestellte Kartons, Wohnungsaufösungen, gewerbliche Bauabfälle) auf und ermitteln Verursacherinnen und Verursacher (2024: 2.098 Fälle, Verwarn- und Bußgelder in Höhe von 153.000 Euro).
 - Mit einer **breit angelegten Informationskampagne** begleiten wir die Offensive, um das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für eine saubere Stadt zu stärken.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Ausstattung des städtischen Ordnungs- und Servicediensts (OSD):**
 - **Moderner Fuhrpark:** Wir nehmen uns vor, den Fuhrpark des OSD zu modernisieren. Insbesondere die **Fahrradstaffel** des OSD und der Verkehrsüberwachung möchten wir ausbauen, da sie in vielen Bereichen flexibel und umweltfreundlich eingesetzt werden kann. Derzeit stehen dem OSD vier Trekkingräder und zwei Pedelecs zur Verfügung. Die Verkehrsüberwachung besitzt zwei Trekkingräder.
 - **Bodycams:** Bodycams haben sich in vielen Städten als wirksames Mittel zur Deeskalation und Gefahrenabwehr bewährt. Sie erhöhen die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst. Zugleich ermöglichen sie Dokumentation und Beweisführung. Unser Ziel ist, alle Düsseldorfer OSD-Kräfte standardmäßig mit Bodycams auszurüsten.
 - **Bessere Räumlichkeiten für Betriebssport:** Der OSD leistet eine herausfordernde Arbeit, die körperlich belastend sein kann. Um die Gesundheit und Fitness der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern, wollen wir ihnen bessere Räumlichkeiten für den Betriebssport zur Verfügung stellen. Damit möchten wir zur langfristigen Leistungsfähigkeit und Zufriedenheit der Beschäftigten beitragen.
 - **Hundestaffel des Ordnungsamts:** Wir planen, die Zahl der Schutzhunde und Hundeführerinnen und Hundeführer wieder zu erhöhen. Dadurch soll die OSD-Hundestaffel in Düsseldorf zu neuer Stärke finden, um im Einsatz potenzielle Straftäterinnen und Straftäter abzuschrecken.
- **Beleuchtungskonzepte gegen Angsträume:** Mit den Erfahrungen aus dem Projekt SIDI in der Altstadt wollen wir auch in den **Außenbezirken** gegen sogenannte Angsträume vorgehen und mit guten Beleuchtungskonzepten Licht ins Dunkel bringen.

- **Doppelstreifen in allen Stadtteilen:** Wir treten dafür ein, die gemeinsamen Streifen von OSD und Polizei, die sich in einzelnen Stadtteilen bewährt haben, auf das **gesamte Stadtgebiet** auszuweiten. Dadurch wächst das Sicherheitsgefühl bei den Menschen vor Ort noch weiter.
- **Moderne Feuerwachen:** Durch **Neubau, Sanierung und Erweiterung** ausgewählter Wachen verbessern wir die Unterbringung und den Arbeitsschutz unserer Einsatz- und Rettungskräfte. Auch für die verstärkte Ausbildung des Nachwuchses schaffen wir zusätzliche Räumlichkeiten. Da, wo wir für Neubauten Standorte verlegen, bleibt dank kurzer Wege zum Einsatzort die **Versorgungssicherheit** der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer gewährleistet. Zusätzlich zu den bereits laufenden Erneuerungen der Feuer- und Rettungswache 7 in Wersten sowie des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Kaiserswerth gehen wir folgende Bauprojekte an:
 - **Feuer- und Rettungswache 2** (Oberkassel: Quirinstr. 49): Neubau mit Standortwechsel.
 - **Rettungswache 24** (Friedrichstadt: Fürstenwall 206): Neubau mit Standortwechsel.
 - **Rettungswache 50** (Kalkum: Kreuzbergstr. 79) sowie **Gerätehaus 13** (Kalkum: Edmund-Bertrams-Str. 14): kombinierter Neubau mit Standortwechsel.
 - **Feuer- und Rettungswache 3** (Pempelfort: Münsterstr. 15): Sanierung und Erweiterung am Standort.
- **Terrorerschutz:** Wir wollen Anschläge mit Fahrzeugen auf vielbesuchten Plätzen und Straßenzügen verhindern. Deshalb entwickeln wir das **Konzept für Anti-Terror-Sperren** weiter. In dessen Rahmen errichten wir neuartige Schutzbarrieren („Oktablöcke“) an zusätzlichen Standorten.
- **Verstetigung der Stadtsauberkeitsoffensive:** Wir setzen unsere Initiativen für ein sauberes Düsseldorf fort. Neben **höheren Bußgeldern** für Müllsünderinnen und Müllsünder werden unsere Schwerpunkte sein:
 - Personelle Verstärkung der → „**Mülldetektive**“
 - **Austausch und Aufstellung neuer Abfallbehälter** (z. B. größere Standbehälter in Parks und auf Grünflächen, stadtweit neue Hängebehälter mit Zigarettenvorrichtung und Spezialdeckeln gegen „Plünderung“ von Vögeln)
 - Optimierung der **Altkleiderstandorte** und Austausch der Container
 - Roll-out des **Frühjahrsputzes** auf alle Stadtteile
 - Renovierung von **Haltestellenhäuschen** der Rheinbahn
 - Schwerpunktaktionen gegen **Schrotträder**
 - Weitere **Förderung des freiwilligen Engagements** von Einzelpersonen, Gruppen und Firmen zur Müllbeseitigung
 - Fortentwicklung Düsseldorfs zur zertifizierten „**Zero Waste**“-Stadt („null Abfall“):
 - Vermeidung und Verringerung von Abfällen (z. B. durch Mehrwegsysteme wie auf der Rheinkirmes und Unverpackt-Angebote)
 - Verbesserung der Wiederwendung und Wiederverwertung von Produkten und Materialien (z. B. konsequentes Recycling, Reparatur-Initiativen und Tauschbörsen)
 - Verbesserung von Abfalltrennung und Wertstoffeffassung
 - Öffentlichkeitsarbeit für weniger Müll und mehr Nachhaltigkeit (z. B. Projekte in KiTas und Schulen)

- **Aschenbecherfliesen:** Wir unterstützen den Einbau von Aschenbecherfliesen in Straßenpflasterungen und an Baumscheiben, um das Müllproblem in Düsseldorf zu verringern. Besonders Kaugummis und Zigarettenstummel erfordern eine kleinteilige Straßenreinigung, der wir mit Aschenbecherfliesen vorbeugen können.
- **Graffiti-Taskforce:** Illegale Graffiti sind nicht nur ein optisches Ärgernis, sondern oft auch mit erheblichen Kosten für Hausbesitzerinnen, Hausbesitzer und die öffentliche Hand verbunden. Wir prüfen die Einsetzung einer städtischen Taskforce, die **Schmierereien schneller entfernt** und gezielt gegen Sprayerinnen und Sprayer vorgeht. Gleichzeitig wollen wir legale Graffiti-Flächen schaffen, um Jugendlichen **Halls of Fame** zu bieten.
- **Glasverbot:** Das von der CDU für Karneval eingeführte **Verbot von Glasflaschen und Glasbehältern in der Altstadt** („Aktion scherbenfreie Altstadt“) ist seit 15 Jahren ein Erfolg. Weder das Mitbringen noch der Verkauf von Gläsern zum Mitnehmen ist an den tollen Tagen erlaubt. Wir untersuchen, ob ein Glasverbot auch **im Rahmen der →Waffenverbotszone** möglich ist.
- **Alkoholverkaufsverbot u. a. in Kiosken in der Altstadt:** Unsere Altstadt ist ein zentraler Anziehungspunkt für das Nachtleben. Leider führen übermäßiger Alkoholkonsum und damit verbundene Auswüchse immer wieder zu Problemen, die Besucher und Anwohner belasten. Daher wollen wir weiterhin prüfen, wie außerhalb von Clubs und Restaurants ein Alkoholverkaufsverbot (u. a. in Kiosken) in bestimmten Bereichen oder zu bestimmten Zeiten **rechtssicher umgesetzt** werden kann.
- **Kriminalpräventiver Rat (KPR):** Im KPR entwickeln Politik, Polizei, Ordnungsbehörden und Organisationen gemeinsam Projekte, um Straftaten zu verhindern. Wir möchten das Gremium mit seinen Fachgruppen durch **zusätzliche Ressourcen** und eine **breitere Öffentlichkeitsarbeit** stärken.
- **Zivil- und Katastrophenschutz:**
 - **Hochwasserschutz/Schutz der Deiche:** Extremwetterereignisse nehmen zu, weshalb wir den →Hochwasserschutz weiter verbessern werden.
 - **Schutz der kritischen Infrastruktur:** Strom-, Internet-, Wasser- und Wärmeversorgung sind wesentliche Bestandteile der Daseinsvorsorge. Den Schutz dieser kritischen Infrastruktur werden wir durch **vorbeugende Maßnahmen** und **Notfallpläne** stärken. Feuerwehr, kommunale Versorger, Stadtverwaltung und die Katastrophenschutzbehörden sollen über ausreichende Ressourcen verfügen, um im Krisenfall schnell und effektiv handeln zu können.
- **Zentrales Feuerwerk oder Drohnen-Lichtshow an Silvester:** Damit die Menschen in der Altstadt den Jahreswechsel sicher und friedlich feiern können, machen wir uns für eine zentrale Drohnen-Lichtshow oder alternativ ein Höhenfeuerwerk über dem Rhein stark. **Privates Böllern** soll dann in der Innenstadt untersagt sein. Das Verbot wollen wir streng kontrollieren und durchsetzen. An diesen Plänen arbeiten wir bereits.

Lebensstadt: Düsseldorf entwickelt sich weiter

Nach den Jahrzehnten, in denen Düsseldorf eine „Stadt im Umbau“ (ca. 2000 bis 2015) und eine „Stadt im Wandel“ (ca. 2015 bis 2025) war, sieht die CDU heute ihren politischen Auftrag darin, Düsseldorf dynamisch auf Kurs zu halten. **„Stadt der Weiterentwicklung“** heißt die planerische und städtebauliche Aufgabe, die wir zu unserem Programm für die nächsten Jahre machen. Wir wollen das **Erreichte sichern**, das **Beste bewahren** und das **Neue tun**. Unsere Stadtplanung ist damit **qualitätsvoll**, **nachhaltig** und **innovativ** zugleich.

L(i)ebenswerte 15-Minuten-Stadt

Darauf kommt es uns an: Düsseldorf vor der Schwelle zum neuen Jahrzehnt soll seinen lebens- und lebenswerten Charakter als 15-Minuten-Stadt weiter zur Geltung bringen – als Stadt, in der die **Wege kurz** sind, **urbane Zentren** und **gewachsene dörfliche Strukturen** eng beieinanderliegen und Nähe Freiheit trifft. Hier am Rhein lässt es sich gut arbeiten, wohnen und leben.

In diesem Jahrhundert ist die starke Entwicklung unserer Stadt geprägt durch unsere CDU-Oberbürgermeister **Joachim Erwin**, **Dirk Elbers** und **Dr. Stephan Keller**. Heimatfreude und Weltoffenheit, Brauchtumspflege und Innovationsstreben optimistisch miteinander zu verbinden – das ist Düsseldorf. Unsere Stadt kann **Karneval** und **künstliche Intelligenz**, **Tradition** und **Transformation**. Düsseldorf ist vielfältig und vielseitig. Düsseldorf vereint Herz und Verstand. Düsseldorf hält zusammen. Das soll so bleiben.

Wir schaffen Wohnraum

In der aktuellen Phase von **„Stadt der Weiterentwicklung“** konzentrieren wir uns im Rahmen unserer Stadtplanung vor allem darauf, dass neue **Wohnviertel mit guter architektonischer Qualität** und **breiter sozialer Zusammensetzung** entstehen. Unsere städtische **Wohnungsbauoffensive** trotz dem Stillstand auf dem Immobilienmarkt und kurbelt die Bauwirtschaft wieder an. Wir sind auf dem richtigen Weg: 2024 konnten wir anhand von **über 3.000 Bauanträgen** mehr Neubauten genehmigen als vor der Corona-Krise und dem Zinsanstieg.

Wir haben uns fest vorgenommen, bis zum Jahr 2030 **8.000 neue Wohneinheiten** in Düsseldorf zu schaffen – mit einem hohen Anteil an **preisregulierten Wohnungen**. Einerseits geben wir damit eine zukunfts feste Antwort auf die wachsende Zahl von Einwohnerinnen und Einwohnern (derzeit: 656.000), deren Wohnraumbedarf pro Person sich gegenüber früher verdoppelt hat. Andererseits vergrößern wir unsere Anstrengungen, um gemeinsam mit allen Beteiligten Baubrachen wie das ehemalige **Glashüttengelände** in Gerresheim (Glasmacherviertel) oder das **Grand Central** am Hauptbahnhof wieder zu aktivieren.

Verträglich und qualitätsvoll wachsen

Qualität im Städtebau setzen wir vor Quantität: Wir **bauen** und **verdichten** mit **Augenmaß**, damit Düsseldorf schonend und verträglich wachsen kann. Wir fühlen uns dem **Wohlbefinden** der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer verpflichtet. Darum werden wir den Charme und Charakter unserer Stadtteile erhalten. Mit uns bleiben **Grünanlagen**, **Parks** und **Waldflächen** innerstädtisch und am Stadtrand **erhalten**, weil sie unentbehrlich sind für die Naherholung und das → Stadtklima. Düsseldorf hat eine lebendige Geschichte als → **Gartenstadt**, die wir achten

und bewahren. Wir planen Verkehrsprojekte nur im Einklang mit dem Städtebau und der Stadtgestaltung. Beim Bau von Hochhäusern beschränken wir uns im Wesentlichen auf die Standorte **Kennedydamm** und **Mörsenbroicher Ei**. Ansonsten lassen wir nur vereinzelte Hochpunkte als Wahrzeichen mit besonderem Stilwert zu. Unser Augenmerk richten wir weiter auf eine **funktionierende** und **verlässliche Nahversorgung** in allen Düsseldorfer Stadtteilen.

Mittler zwischen Interessen

Unsere Stadtplanung setzt auf **Interessenausgleich**: Weil Düsseldorf sich nicht ausdehnen kann und Freiraum knapp ist, vermitteln wir bestmöglich zwischen den **Flächenbedarfen** von Wirtschaft, Bildung, Sport, Wohnen, Kunst und Kultur. Unsere →Masterpläne „Industrie“ und „Handwerk“ belegen, wie ernst wir die berechtigten Anliegen beider Branchen nehmen, die Düsseldorf ökonomisch mittragen.

Düsseldorf heute und morgen

Mit den beiden Zielen **Fortschritt** und **Verantwortung für die Lebensqualität** in Düsseldorf haben wir das größte städtebauliche Projekt im Düsseldorfer Süden auf den Weg gebracht: Bei der →**Benrather Rochade** realisieren wir nacheinander Schulbau (Realschule Benrath und Schloß-Gymnasium Benrath) und Wohnungsbau (geplant sind bis zu 350 Wohneinheiten). In die Zukunft weisen unsere beiden **innovativen Vorhaben** für **Heerdt** und **Bilk**. Linksrheinisch wollen wir anstelle der Hochstraße über der Benediktusstraße eine **Tunnelvariante** umsetzen. Der so gewonnene Raum ließe den Stadtteil dann neu zusammenwachsen („Neue Mitte Heerdt“). Nordwestlich von der Anschlussstelle Heinrich-Heine-Universität planen wir experimentelles Wohnen (rund 300 neue Wohneinheiten) auf einer **Plattform oberhalb der Münchener Straße**. Damit wollen wir vorhandene Flächen intelligent und effizient nutzen – ohne weitere Versiegelung und Bodenverbrauch.

Unser Mut zu Leuchtturmprojekten

Wie schnell Zukunftsentscheidungen getroffen werden müssen, zeigt der Erwerb zweier Grundstücke im Bereich am Wehrhahn **aus einer Insolvenzmasse**. In der Diskussion um den besten Standort für das →Opernhaus der Zukunft haben wir damit einen Erfolg erzielt, der **städtebaulich** ganz **neue Chancen** bietet. Wie schon bei der Rheinuferpromenade, den Kö-Bögen und der Wehrhahn-Linie: Wir als CDU gehen immer wieder mutig und entschlossen voran, wenn es gilt, **Leuchtturmprojekte** in Düsseldorf möglich zu machen. Dabei können wir dank unserer soliden Haushaltsführung auf die **Stärke der städtischen Finanzen** bauen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Benrather Rochade:** 2022 geplant – 2025 realisiert. Zusammen mit der städtischen Tochterfirma Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz AG (IDR) haben wir in kürzester Zeit und mit einem effizienten Planungsverfahren den Neubau der **Benrather Realschule** und des **Schloß-Gymnasiums Benrath** bewerkstelligt. Im nächsten Schritt errichten wir auf dem frei gewordenen ehemaligen Schulareal bis zu 350 Wohneinheiten.

- **Städtisches Impulsprogramm:** In Rekordgeschwindigkeit haben wir ein innovatives **Förderprogramm** für den **Bau von Miet- und Eigentumswohnungen** in Düsseldorf aufgelegt, das so deutschlandweit einmalig ist.
 - Wir schließen damit die **Finanzierungslücke** für private Haushalte mit mittlerem Einkommen und setzen starke Impulse. Bis 2027 werden im Rahmen unseres Programms **140 Millionen Euro investiert**, allein in 2025 sind 50 Millionen Euro geplant.
 - Durch das stadteigene Förderprogramm haben wir stockende Bauprojekte wieder in Schwung gebracht und ermöglichen den Bau von **198 mietpreisgedeckelten Wohnungen**. Dies ist uns gelungen, obwohl das Förderprogramm erst zur Jahresmitte 2024 beschlossen wurde.
- **Städtische Wohnungsbauoffensive:** Wir konnten den stotternden Motor beim Wohnungsbau wieder anwerfen. Mit einer **cleveren Toolbox**, die Investitionen beschleunigt und Marktkräfte mobilisiert, ist unsere Wohnbauoffensive gestartet: **8.000** neue Wohnungen bis 2030, davon mindestens 4.000 auf städtischen Flächen. Die aktuelle Bauleitplanung sieht für 2025 über 2.200 neue Wohneinheiten vor.
- **Serviceausrichtung der Bauaufsicht:** Mit der serviceorientierten Neuaufstellung der Bauberatung im städtischen Bauaufsichtsamt sorgen wir für **beschleunigte Genehmigungsprozesse**. Allein im Jahr 2024 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 5.400 Erstberatungen durchgeführt sowie 1.200 Fachberatungen noch vor der Antragseinreichung. 6.400 Auskünfte zur Bauakte wurden erteilt.
- **Stärkung der Wohnungsaufsicht:** Sie ist seit 2015 eine verlässliche Ansprechpartnerin für Mieterinnen und Mieter wie auch für Eigentümerinnen und Eigentümer. Wir haben die städtische Wohnungsaufsicht jüngst personell verstärkt und durch eine bessere Koordination und Vernetzung zu einer **Taskforce** weiterentwickelt, die nun mehrmals monatlich in Fallkonferenzen zusammenkommt, um vor allem der **Verdrängung von Mieterinnen und Mietern** aus ihren angestammten Wohnvierteln **entgegenzuwirken**.
- **Auf- und Ausbau des Potenzialflächenkatasters:** Mit dem Kataster haben wir ein wirksames strategisches Instrument zum **Flächenmanagement** in der Hand, das die bislang isolierten Datenstrukturen beteiligter Ämter digital zusammenführt. Anhand von Geodaten ermitteln wir gezielt geeignete Düsseldorfer Flächen für den **Wohnungsbau**, die wir anschließend aktivieren und entwickeln.
- **Zentrenmanagement:** Wir haben die Förderung des Landes NRW durch eigene städtische Mittel ergänzt und unterstützen damit das ehrenamtliche Zentrenmanagement in den Bereichen **Innenstadt-Ost** und **-West**, **Friedrichstraße**, **Heyestraße-Süd** und **Gumbertstraße**. Unser Ziel ist, diese Düsseldorfer Zentren, die besonders vom Leerstand betroffen sind, erfolgreich in die Zukunft zu führen und wieder mit Leben zu füllen.
- **Raumwerk D:** Mit dem Raumwerk D haben wir unserer Stadt ein lebendiges und atmendes **Stadtentwicklungskonzept** für die Zukunft gegeben.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Anpassung der Quotierungsregelungen im Wohnungsbau:** Die bestehenden Quotierungsregelungen für den **öffentlich geförderten** und **frei finanzierten** Wohnungsbau auf privaten und städtischen Flächen wollen wir zielführend überprüfen. Uns geht es um einen ausgewogenen **Mix aller Bevölkerungsgruppen** in den verschiedenen Quartieren. In Randlagen wollen wir auch Wohnraum in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Reihenhäusern berücksichtigen.
- **Digitalisierte Planverfahren:** Wir **beschleunigen** die **städtebaulichen Planungsprozesse** durch konsequente Digitalisierung. Das betrifft die Planfeststellungsverfahren, Flächennutzungsplanänderungen, qualitätssichernden Verfahren und auch das gesamte Bauantragverfahren. Zugleich möchten wir die **Wettbewerbsverfahren** und die öffentlichen **Beteiligungen** von Bürgerinnen und Bürgern **effizienter** organisieren und durchführen. Bürgerbeteiligung ist uns **wichtig**: Sie dient der demokratischen Legitimation und Akzeptanz von Projekten. Sie führt aber auch zu verlängerten Planungsprozessen, wodurch Investoren und Bauherren häufig abgeschreckt werden. Diese **Verzögerungen** wollen wir umsichtig und verantwortungsvoll **mindern**.
- **Rahmenplan Einzelhandel:** Wir passen den aus dem Jahr 2016 stammenden städtischen Plan mit Blick auf die örtlichen Gegebenheiten an. So schaffen wir einen zukunftsfesten Orientierungsrahmen für Quartiersentscheidungen, um sowohl die **Nahversorgung** in neuen Wohngebieten zu sichern als auch traditionelle Einkaufsbereiche zu schützen.
- **Innenstadtentwicklung:** Wir begrüßen den Vorschlag der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf für die städtebauliche Entwicklung eines möglichen **Rheinboulevards**, der die Shadowstraße über die Königsallee mit dem Tor zu Altstadt, Bolker Stern und Altem Hafen verbindet. Jedes dieser Quartiere hat einen **individuellen Charakter**, der auch weiterhin erhalten bleiben soll. Zugleich wollen wir, dass sie Verbundenheit zeigen, da sie jeweils Teil von etwas Ganzem sind: unserer Innenstadt.
- **Erwerb von Wohneigentum:** Wir setzen uns dafür ein, die Einkommensgrenzen für das →städtische Impulsprogramm zum Eigentumserwerb weiter anzuheben, damit möglichst viele **Familien mit mittlerem Einkommen** profitieren können. Damit möchten wir erreichen, dass der Erwerb von Wohneigentum als wesentlicher Bestandteil der privaten Altersvorsorge stärker gefördert und unterstützt wird. Soweit wir das können, wollen wir das kommunal machen. Letztlich ist Eigentumsförderung aber **Sache der Bundesregierung**: Wir fordern daher den Bund auf, hier wieder aktiv zu werden, wie es noch in den 1960er-Jahren der Fall war.
- **Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe:** Menschen, die als z. B. Studenten Anspruch auf einen Wohnberechtigungsschein hatten und heute als gut bezahlte Angestellte in einer Sozialwohnung wohnen, verhindern die **gerechte Verteilung von sozialem Wohnungsbau**. Mit Hilfe von digitalisierten Prüfungsverfahren sollen die Fehlbelegungen identifiziert und eine Fehlbelegungsabgabe erhoben werden. Die vereinnahmten Gelder sollen in die weitere Wohnraumförderung fließen. Die Landeshauptstadt Düsseldorf soll sich auf Landesebene für die Wiedereinführung der Fehlbelegungsabgabe einsetzen.

- **Wohnungstausch ermöglichen:** Bislang sind die nachhaltigen Erfolge der städtischen **Wohnungstauschbörse** ausgeblieben. Daher soll dieses Projekt evaluiert und innovativer gestaltet werden. Für das **junge Wohnen** in Düsseldorf sind Modelle wie „**Wohnpaar auf Zeit**“ eine gute und vertrauensvolle Alternative zu privaten Plattformen für private WG-Zimmer-Gesuche. Diese Modelle müssen stärker ausgebaut und beworben werden.
- **Innovative Wohnkonzepte:** Zur Errichtung von Wohnraum nutzen wir **alle technologischen Möglichkeiten:** von Modulbauten (besonders aus Holz) über den Drei-D-Drucker bis hin zum klassischen Bau von Stein auf Stein. Wichtig ist uns ein **nachhaltiges und energieeffizientes Bauen**. Dies gilt für das einfache Einfamilienhaus genauso wie für den Büroturm. Und dazu gehören auch die Sanierung von Bestandsbauten und die Unterstützung von innovativen Wohnkonzepten (z. B. Mixed-Use-Quartiere). Hier kommt es uns auf energiesparende Sanierungen und den **Ausbau für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen** an.
- **Neuer Wohnraum im Bestand:** Dort, wo es sinnvoll ist, unterstützen wir die **Umnutzung von Gewerbe- und Büroflächen zu Wohnraum**. Zudem unterstützen wir den erleichterten **Dachausbau** unter Berücksichtigung von nachbarschaftlichen Interessen.
- **Soziale Erhaltungssatzung:** Wir sagen ganz klar: Eine weitere Anwendung der Sozialen Erhaltungssatzung werden wir **ablehnen**, wenn die von uns beauftragte Evaluierung zeigt, dass sie Modernisierungsmaßnahmen verhindert und so zum **Verfall von Immobilien in städtischen Quartieren** führt. Die Satzung ist nach unserer Überzeugung nicht geeignet, um eine Handhabe gegen Entmietung zu haben. Stattdessen sehen wir in ihr eine **bürokratische Fessel** für Stadtverwaltung, Eigentümer und Mieter. Vielmehr **stärken wir die Wohnungsaufsicht**, um gezielt betroffenen Mietern bei Entmietung zu helfen, statt die Eigentümer in einem ganzen Viertel unter Verdacht zu stellen.

Garten- und Gewässerstadt: Düsseldorf blüht und glänzt

Ausgedehnte öffentliche **Grün- und Parkanlagen** prägen das Bild von Düsseldorf als **Gartenstadt**. Auch Waldflächen, Friedhöfe und Spielplätze gehören dazu. Wir als CDU achten die herausragende **Gartenkunst**, die unsere Heimatstadt so **lebenswert** macht. Sie reicht vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Jüngere und jüngste **Wegmarken** sind die groß angelegte Bundesgartenschau 1987, die Auszeichnung in Gold beim Europawettbewerb „Entente Florale“, die intensiven Wiederherstellungsmaßnahmen nach dem Orkan „Ela“ und die freiraumplanerischen Impulse im →Raumwerk D.

Düsseldorf ist mit seinen **Flüssen, Bächen, Weihern und Seen** – wie Düssel, Kittelbach, Ostparkweiher und Unterbacher See – auch **Gewässerstadt**. Der gute und intakte Zustand des Ökosystems Wasser liegt uns sehr am Herzen. Heute und in Zukunft.

Unsere Schwerpunkte: Schutz und Pflege – mit vielfachem Nutzen

Die CDU **schützt** die öffentlichen Grünflächen, Grünzüge und Gewässer. Wir **erhalten** ihren Charakter und sorgen das ganze Jahr über für ihre **Pflege** und →**Sauberkeit**. Denn wir Christdemokraten stehen zu unserer **Verantwortung** für Natur, Tier- und Pflanzenwelt als **Teile der Schöpfung**. Und aus einer bewahrenden Perspektive entwickeln wir die Garten- und Gewässerstadt Düsseldorf weiter: Wir fördern den praktischen Nutzen von Grün-, Freiräumen und Biotopen für die **urbane Lebensqualität** und **Naherholung**, für die biologische →**Artenvielfalt** und das →**Stadtklima**.

Darum geht es uns

Den **sozialen und ökologischen Mehrwert** der Düsseldorfer Grünlandschaft und Wassersysteme wollen wir in den kommenden fünf Jahren verstetigen, indem wir insbesondere die Fortführung des Düsseldorfer **Stadtbaumkonzepts** (u. a. Neu- und Ersatzpflanzungen) und unserer **Masterpläne „Kinderspielplätze, Jugend- und Bolzplätze“** personell und finanziell sicherstellen – ebenso wie die **Verbesserung der Wasserqualitäten** und den **Hochwasserschutz**.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Masterplan „Kinderspielplätze“:** Eine dauerhafte, sogar bundesweite Erfolgsgeschichte dank der CDU:
 - Aktuelle Zahl öffentlicher Spielplätze in Düsseldorf: mehr als 400 – darunter: zehn Wasserspielplätze und 20 Waldspielplätze.
 - Im Rahmen des Masterplans: Modernisierung und Ausbau von rund **140** Spielflächen (seit 2004).
 - Erhöhung der jährlichen Finanzmittel um 500.000 Euro auf **1,3 Millionen Euro**.
 - Zusätzlich zum Masterplan: Umbau von weiteren ca. **30** öffentlichen Spielplätzen und Neuschaffung von fast **20** Anlagen.

- Regelmäßige **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen** vor Ort bei der Spielplatz-Planung durch die Servicestelle „Partizipation Kinder und Jugendliche“ im Jugendamt in Verbindung mit dem Jugendring.
- **Inklusion und Barrierefreiheit:** Berücksichtigung der Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigung.
- **Masterplan „Jugend- und Bolzplätze“:**
 - Aktuelle Zahl öffentlicher Bolzplätze in Düsseldorf: mehr als **70**.
 - Masterplan mit erweitertem Schwerpunkt „Jugendplätze“ von uns gestartet mit dem Ziel, gerade Jugendlichen stadtwweit **altersgemäße Aufenthaltsorte** im Freien zu bieten.
 - Aufstockung des Budgets um 150.000 Euro auf jetzt **400.000 Euro** pro Jahr.
 - Projekte in Vorbereitung: Aufwertung der Bolzplätze Hermannplatz (Flingern-Nord), Sermer Weg (Lichtenbroich) und Budericher Straße (Lörick).
- **Sauberkeit am Rheinufer und in Parkanlagen** – im Rahmen unserer **städtischen**
 - **Sauberkeits-Offensive:** Mit verstärkten Aktivitäten zu sichtbarem Erfolg:
 - Bedarfsgerechte **Flächenreinigungen** und **Behälterleerungen** (bis zu sieben Tage die Woche).
 - Einsatz von Behältern mit **höherem Fassungsvermögen** in Park- und Grünanlagen.
 - Zusätzliche Aufstellung von **400 Mülltonnen in der Freiluftsaison** – 260 Stück entlang der stark besuchten Rheinuferabschnitte (z. B. linkes Rheinufer und Benrather Schlossufer), 110 Stück in ausgewählten Park- und Grünanlagen (z. B. Volksgarten, Rheinpark Golzheim), 30 Stück am Angermunder Baggersee.
 - Zeitnahe Beseitigung von Müllablagerungen (z. B. neben Containern) innerhalb von 24 Stunden (z. B. durch mehr Fahrzeuge).
 - Direkte **Meldewege** für Vermüllungen: App „Düsseldorf bleibt sauber“ und städtisches Servicetelefon.
 - Mobile Einsatz- und Ermittlungsteams – u. a.:
 - **Einsatzteam Grün:** Reinigung von beliebten Grünplätzen (Innenstadt und angrenzend) und Sondereinsätze in Grünanlagen (z. B. zur Schadenbeseitigung).
 - **→„Mülldetektive“:** Die Mülldetektive ermitteln Schwerpunkte illegaler Müllkippen und führen dort Schwerpunktkontrollen durch. Erfolgsbilanz (2024):
 - **2.098 Ermittlungen**, die zu Ordnungswidrigkeiten-Verfahren geführt haben.
 - **153.000 Euro** an festgesetzten Verwarn- und Bußgeldern – **Steigerung um 36.000 Euro** (2023: 117.000 Euro).
 - **Aktion „Frühjahrsputz“** an der Kö, in der Altstadt und in den Stadtteilen: Neupflanzung von 11.500 Blumen an der Kö, Reinigung von Schildern und Pfosten in der Altstadt und Anbringung von größeren Abfallbehältern in den Stadtteilen.
- **Artenvielfalt:** Aktion „Mähfreier Mai (No Mow May)“ auf öffentlichen Rasenflächen zur Förderung des Pflanzenwachstums und Vergrößerung des Artenreichtums.

- **Baumpflanzungen:** Unser Versprechen, 5.000 neue Bäume bis 2025 zu pflanzen, ist längst erfüllt – rund **6.300 Neupflanzungen** sind es nach vier Pflanzperioden schon heute.
- **Bienenlehrpfad:** Der Bienenlehrpfad steht kurz vor der Vollendung durch den Verein Ökotox Heerdt e. V. **Ab 2026** wird die öffentliche Nutzung zwischen April und September vom Verein sichergestellt.
- **Blühwiesenstrategie:** Wir setzen ein Zeichen. Mit unserer Blühwiesenstrategie schützen wir die biologische Vielfalt in Düsseldorf. 7,5 Hektar Fläche haben wir zusätzlich angelegt, sodass der Blühwiesenbestand im Stadtgebiet auf insgesamt **70 Hektar angewachsen** ist.
- **Gewässerpflege:**
 - **Renaturierung:** naturnahe Gestaltung z. B. von Koppelsbach und den Teichen südlich Holterweg im Rotthäuser Bachtal.
 - **Revitalisierung:** Entschlammungen an Tritonenbrunnen, Kö-Graben und Spee'schem Graben.
- **Wälder in der Stadt:** Wir haben 2022 beschlossen, im Stadtwald insgesamt 61.000 Bäume nachzupflanzen – rund 20.300 sind bereits geschafft. Auf einer Fläche von fast 2.000 Quadratmetern haben wir das erste **Quartierswäldchen in Flingern** eröffnet (ehemals eine Schotterfläche). Zusätzlich sind **20 urbane Miniwälder** geplant, die bis 2027 umgesetzt werden.
- **Mountainbike-Trail:** Planungen und vorbereitende Maßnahmen für eine abgegrenzte Bike-Anlage im Düsseldorfer Stadtwald – als **zusätzliches Sport- und Freizeitangebot** für Kinder und Jugendliche.
- **Wildpark Düsseldorf:** Er dient der Bildung, Forschung und dem Natur- und Artenschutz sowie der Erholung. Wir unterstützen die Fortführung und Erhaltung des Wildparks.
- **Tierschutz:** Seit 2024 unterstützen wir den **Katzenschutzbund** und den **Tierschutzverein Düsseldorf e. V.** mit 30.000 Euro zusätzlich pro Jahr, um u. a. die Kastration freilebender Katzen vornehmen zu lassen.
- **Urban Gardening („essbare Stadt“):** wird seit 2019 erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 2024 haben wir **70 Bio-Hochbeete** im Stadtgebiet **angelegt**. Rund 30 Projekte zum Lebensmittelanbau in Schulen, KiTas und Jugendfreizeiteinrichtungen wurden von uns 2024 mit insgesamt fast 9.000 Euro gefördert.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Hochwasserschutz im Himmelgeister Rheinbogen:** Wir bekennen uns zu der Wichtigkeit der Flächen am Himmelgeister Deich für die Artenvielfalt und das Klima. Wir werden sie daher erhalten und schützen, sowohl vor als auch hinter dem Deich. Gleichzeitig muss der Schutz der Menschen vor Hochwasser gewährleistet sein, daher setzen wir uns für die

Heilung des vorhandenen Planfeststellungsbeschlusses ein. So kann der Deich auf der vorhandenen Trasse schnellstmöglich saniert werden.

- **Masterpläne „Kinderspielplätze, Jugend- und Bolzplätze“:** Wir führen über die Masterpläne unseren **Modernisierungskurs** für die **öffentlichen** Anlagen fort und wollen weitere Erlebnisräume mit hohem Spiel- und Freizeitwert in Düsseldorf schaffen. Damit werden wir dem **Mehrbedarf der jungen Generation** in der wachsenden →Familienstadt gerecht.
 - An der Umsetzung beider Masterpläne **beteiligen** wir ortsansässige **Kinder und Jugendliche**.
 - **Zeitgemäße Anforderungen** an die Spielanlagen (z. B. Barrierefreiheit, Geräte mit höherer Haltbarkeit) wie auch an die Bolz- und Jugendplätze (z. B. feste Beläge, **WLAN-Zugang**, LED-Beleuchtung, Sitzplätze) wollen wir **erfüllen**.
 - Wir möchten, dass zur **Ausstattung von Spielplätzen** künftig auch öffentlich zugängliche **Wickeltische** gehören. Ihren Einsatz werden wir erproben.
 - Wo feste Spielflächen fehlen, wollen wir in den Stadtvierteln **mobile Angebote** schaffen. Dazu werden wir in Zusammenarbeit mit Familienzentren, Schulen und Sportvereinen Konzepte für spielerische und sportliche Bewegung entwickeln.
 - Bei der Spielplatz-Gestaltung treffen wir weiterhin gezielte **Maßnahmen** zur →**Klimaanpassung** und zum **Gesundheitsschutz** (z. B. Sonnensegel und Verschattung in Bereichen für Kleinkinder).
 - Für das **ehrenamtliche Engagement** als Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten werden wir verstärkt in der Öffentlichkeit werben.
- **Naturnahe Gestaltung und Pflege von Gewässern:**
 - Wir wollen die Maßnahmen zur Renaturierung von **Anger, Südlicher Düssel, Kittelbach, Pillebach, Hoxbach, Altem Schwarzbachgraben** und **Itter** in den nächsten Jahren durchführen.
 - Die **Entschlammung** des **Ostparkweiher**s beginnen wir zeitnah.
 - Die Wiedervernässung der **Niedermoore Rahmer Benden** (nördlich von Angermund) und **Eller Forst** (zwischen Vennhausen und Unterbach) packen wir an.
- **Sauberkeitsoffensive:**
 - **Sauberkeitsmarathon:** Wir setzen uns für einen regelmäßigen Sauberkeitsmarathon in unserer Stadt ein, um Straßen, Parks und Plätze von Müll zu befreien.
 - Um unsere Stadt sauber zu halten, fordern wir eine **Erhöhung des Bußgeldkatalogs** für Müllsünder zu prüfen.
- **Sanierung des Rheinparks Golzheim:** Wir setzen endlich das Parkpflegewerk des Rheinparks zu dessen Wiederherstellung um, da die Hälfte des Baumbestands durch den Sturm „Ela“ zerstört wurde.
- **Blühwiesenstrategie:** Wir nehmen jährlich **500.000 Euro** für die Pflege und Umwandlung von Flächen in die Hand. Unser Ziel ist, das Potenzial von 6,3 Hektar zur Neuanlage von Blühwiesen auszuschöpfen.

- **Düsseldorfer Stadtbaumkonzept:** Nachdem wir das Wahlversprechen von 5.000 neuen Stadtbäumen zu fast 30 Prozent übertroffen haben, nehmen wir uns für die kommende Wahlperiode **7.000 Neupflanzungen** vor.
- **Friedhofsentwicklung:** Um die **Friedhofsgebühren stabil** zu **halten** und dem Trend hin zu **pflegeärmeren Grabarten** zu entsprechen, haben wir ein Friedhofsentwicklungskonzept für die 13 städtischen Friedhöfe auf den Weg gebracht. Die CDU steht für eine Friedhofskultur, die Tradition und Wandel miteinander verbindet – respektvoll, nachhaltig und zukunftsorientiert.
- **Grünordnungsplanung:** Das innerstädtische öffentliche Grün besteht zu etwa 700 Hektar aus Grün- und Parkanlagen, sodass Düsseldorf zu Recht „Gartenstadt“ genannt wird. Um diese und andere Freiflächen **qualitätsvoll weiterzuentwickeln**, haben wir den Grünordnungsplan beschlossen. Das Tempo bei der Aktualisierung der Grünordnungsplanung für die Stadtbezirke werden wir erhöhen.
- **Grünpatenschaften:** Bei der Initiative „Zusammenwachsen“ engagieren sich Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich und übernehmen **Baumpatenschaften**, sind **Gießkannenheldinnen und -helden** oder **spenden Bänke** oder Bäume. Hier geht noch mehr: Wir setzen uns für die stärkere Bekanntmachung dieser Initiative ein.
- **Kleingärtnerinnen und Kleingärtner:** Die Erfolgsaktion „Dein Baum“ ist in die vierte Runde gegangen. **225** Obst-, Bienen- und Klimabäume sind **für private Gärten 2024** bereitgestellt worden. Insgesamt haben bereits 875 Bäume einen neuen Platz bekommen.
- **Umweltbildung:** Wir wollen die **Begegnung von Kindern und Jugendlichen** mit der stadtnahen **Natur** noch stärker als **Lernangebot** außerhalb von KiTa und Schule verankern. Dazu werden wir ein übergreifendes Programm mit den Ämtern für Jugend, Schule und Umwelt, den Kindertagesstätten und Schulen sowie den Partnern vor Ort entwickeln (z. B. →Aquazoo, Waldschule im →Wildpark).
- **Auslaufplätze für Hunde:** Derzeit gibt es in Düsseldorf mehr als 30 Hunderauslaufplätze sowie vier Hundefreilaufflächen. Diese Zonen möchten wir **attraktiver gestalten** – durch bessere Einzäunung, Sitzgelegenheiten und ausreichend Abfallbehälter.
- **Taubenmanagement:** Wir setzen uns für den Ausbau und die Pflege von städtischen Taubenhäusern nach dem „Augsburger Modell“ ein, um die **Taubenpopulation** besser zu **kontrollieren**. Derzeit gibt es sieben Taubenhäuser, die über das Stadtgebiet verteilt sind. Vier weitere planen wir (Bachstraße, Flughafen und zwei am Hauptbahnhof).

Familienstadt: Düsseldorf macht stark

Dank der CDU ist Düsseldorf familienfreundlich – und wird es bleiben. Wir schaffen für Eltern, Kinder und Jugendliche **verlässliche Rahmenbedingungen**: von der KiTa bis ans Ende der Schulzeit und darüber hinaus. So gelingt Familie in all ihren Facetten und mit all ihren Herausforderungen. Die Angebote für **Bildung, Betreuung und Erziehung** bauen wir aus. Wir werden mehr Kinderspielplätze, Bolz- und Jugendplätze schaffen. Wir modernisieren Nachbarschaftszentren, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen – und entwickeln sie weiter. Familien sollen sich in Düsseldorf wohlfühlen. Geht es den **Familien gut**, geht es **Düsseldorf gut**.

Die CDU ist die Partei der Familien

Düsseldorfer Familien leisten viel – über die Generationen hinweg. Und Düsseldorfer Familien sind vielfältig: klassische Familien, Patchwork- und Trennungsfamilien, Alleinerziehende und gleichgeschlechtliche Beziehungen – überall wird **Verantwortung** übernommen. Wir stehen zum grundgesetzlich verankerten **Leitbild von Ehe und Familie** und respektieren unterschiedliche Lebensentwürfe.

Die CDU baut Brücken zwischen den Generationen

Unser Ziel ist, den Gemeinschaftsgedanken und -nutzen im Zusammenleben von Jüngeren und Älteren zu stärken und die Generationen miteinander zu vernetzen. Für mehr „Wir“ in unserer Stadt.

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Düsseldorf 2027

Die Ausrichtung des evangelischen Kirchentags in Düsseldorf ist die richtige Entscheidung zur richtigen Zeit. Wir brauchen den interreligiösen Austausch für ein friedliches Miteinander. Der Kirchentag hat eine wichtige **soziale Funktion: Er bringt junge und alte Menschen aus allen Bevölkerungsschichten zusammen**.

CDU schafft verlässliche und gute Kinderbetreuung

Familien müssen sich auf eine gute Betreuung verlassen können. Deshalb bauen wir die Infrastruktur weiter aus und steigern die Qualität, damit die Betreuungssituation verbessert wird: **für Kinder, Eltern, Erzieherinnen und Erzieher**. Zudem haben wir gemeinsam mit der Stadt das **Erfolgsmodell** Kindertagespflege durch die **neue Förderrichtlinie weiterentwickelt**. Dies geschah auf ausdrücklichen Wunsch der Anbieterinnen und Anbieter, Betreuerinnen und Betreuer.

Starke Partnerschaft

Den sozialen Zusammenhalt in einem vielfältigen Düsseldorf zu sichern, geht nicht ohne starke und kompetente Partner. An unserer Seite steht die **Liga Wohlfahrt**. Mit ihr hat **Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller** den Rahmenvertrag (**Gesamtvolumen 2024: 116 Millionen Euro**) vorzeitig bis 2028 verlängert. **CDU und Stadtspitze** ist es wichtig, den Verbänden **Planungssicherheit** zu geben – und den Menschen in Düsseldorf Unterstützung, Beratung und ein gutes Auffangnetz anzubieten.

Aufstellung stimmt

Düsseldorf ist in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gut aufgestellt. Gerade auch in den Bereichen, für die es keine Förderung von Bund und Land gibt. Diese Erfolge sind das Ergebnis der guten Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und freien Trägern in der Landeshauptstadt.

Ein Amt. Ein Team. Eine Aufgabe

Mit der **Fusion der Ämter Soziales und Jugend** ist zusammengeführt, was zusammengehört. Dabei werden nicht nur **Verwaltungsstrukturen modernisiert** und **vereinfacht**, sondern auch eine **ganzheitliche Herangehensweise** und **vernetztes Denken** verstärkt. Ein Nebeneffekt: Die beiden größten Einzeletats der Landeshauptstadt sind nun unter einem Dach zusammengefasst. In die Aufgabenbereiche des Amts für Soziales und Jugend entfallen mit rund **1,39 Milliarden Euro** etwa 33 Prozent aller städtischen Aufwendungen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Rahmenvertrag mit der Liga Wohlfahrt:** Gemeinsam mit Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller haben wir den Rahmenvertrag mit den Düsseldorfer Wohlfahrtsverbänden bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und darin eine jährliche finanzielle Steigerung zum Kostenausgleich festgeschrieben. Das gibt den Verbänden **Planungssicherheit** und sichert den sozialen Frieden.
- **Beitragsfreiheit für Ü3-Betreuung:** Seit Jahren bleibt den Familien in Düsseldorf mehr Geld in der Haushaltskasse. Denn für Kinder über drei Jahre bis zum Schulstart ist die Betreuung schon **seit 2009 beitragsfrei**. Diese Förderung hat die CDU seinerzeit im Stadtrat durchgesetzt und festgeschrieben.
- **Beitragsenkung für U3-Betreuung:** Wir stehen zu unserer elternfreundlichen Familienpolitik und senken die Beiträge für die Betreuung der unter Dreijährigen in KiTa und Tagespflege **kontinuierlich** ab. So entlasten wir die Düsseldorfer Familien mit kleinen Kindern.
- **Fachkräfteoffensive:** Den Fachkräftemangel in der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit haben wir erkannt – und gehandelt. Wir haben die Verwaltung beauftragt, einen **Maßnahmenkatalog** zu erarbeiten. Unsere Offensive zur **Personalgewinnung, Personalentwicklung** und **Personalbindung** ist ausgerichtet auf das Jugendamt sowie alle Düsseldorfer Träger und Initiativen in diesem Tätigkeitsfeld.
 - Für die Umsetzung haben wir gutes Geld in die Hand genommen: **720.000 Euro** (2023), **1.330.000 Euro** (2024) und **1.480.000 Euro** (2025).
 - In 2024 haben wir für das Arbeitsfeld KiTa eine umfangreiche **Imagekampagne** in den sozialen Medien (Reichweite: Düsseldorf und weit darüber hinaus) gestartet.
 - Gemeinsam mit den freien Trägern wird auf **Job- und Informationsbörsen** um Erzieherinnen und Erzieher für KiTas **geworben**.
 - **Nachwuchs ausbilden:** Zurzeit bildet die Stadt in ihren 103 städtischen KiTas im Schnitt drei neue Fachkräfte gleichzeitig aus. Frische Ideen der Nachwuchskräfte

gemischt mit den Erfahrungen der Fachkräfte bringen **neue Impulse** in die Kindertagesstätten.

- **Etappenziel erreicht:** Wir werden die **Kampagne fortführen**.
- **Düsseldorfer Kinder- und Jugendförderplan (KJFP):** Wir unterstützen die Ziele des Förderplans. Zudem war uns wichtig, dass in die regelmäßigen Controlling-Berichte zum KJFP auch die längerfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie für eine Beurteilung der geplanten Angebote und Maßnahmen aufgenommen werden. So können wir (in Abstimmung mit den Facharbeitskreisen der Jugendhilfe) über Ergänzungen und Veränderungen beraten, die **gezielt coronabedingte Benachteiligungen ausgleichen** – damit Düsseldorfer Kinder und Jugendliche wieder **gestärkt** und **mit Zuversicht** aufwachsen können. Dafür erschienen uns die Querschnittsthemen „**Freiräume, Nachhaltigkeit und jugendkulturelle Bildung**“ besonders geeignet.
 - Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ haben wir in Düsseldorf gezielt eingesetzt für Kinder und Jugendliche aus **einkommensschwachen Familien**, die teilweise stark unter der pandemischen Lage gelitten haben.
 - **Mehr Inklusion:** Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes ist eine große Aufgabe auch für Düsseldorf. Die Bedeutung von Inklusion und die hier noch **vorhandenen Defizite** haben wir im aktuellen KJFP ausführlich thematisiert. Wir wollen **vorhandene Strukturen optimieren** und Hilfen für Menschen mit Behinderung mehr aus einer Hand anbieten. Darum haben wir die **Stadtverwaltung mit der Gesamtplanung beauftragt**.
- **Gegen Kinderarmut:** Kinderarmut ist eine der drängendsten sozialen Herausforderungen unserer Zeit, auch auf kommunaler Ebene. Die **Düsseldorfer Präventionskette** verfolgt eine nachhaltige, integrierte Strategie zur Verbesserung der Teilhabechancen von Kindern, Jugendlichen und Familien. Der zu diesem Zweck eingerichtete „**Kinderarmutsfonds**“ bietet die einmalige Möglichkeit, innovative Programme und Projekte zur Linderung der Folgen von Kinderarmut zu initiieren. Neben der Finanzierung **kurzfristig notwendiger Hilfen – pragmatisch, schnell, bedarfsorientiert und zunächst unabhängig von einer langfristigen Planung** – sollte auch darauf geachtet werden, erfolgreiche Maßnahmen in eine Regelförderung zu überführen, um über den Fonds weitere neue Ideen entwickeln zu können. Der Etat des Armutsfonds sieht **bis 2026 ein Fördervolumen von 500.000 Euro pro Jahr** vor.
- **Kinderschutz:** Durch das Zusammenführen aller kinderschutzrelevanter Themen (einschl. stationärer Hilfen mit Wohn- und Schutzgruppen) in einer Abteilung ermöglichen wir eine effektive Bearbeitung von Kinderschutzfällen. Unsere Ziele: **schnelle Absprachen, kurze Wege, Schaffung von Qualitätsstandards und Erarbeitung gemeinsamer Ziele**.
 - **24-Stunden-Kinderschutzdienst** – d. h. **Rufbereitschaft rund um die Uhr (auch an Wochenenden und Feiertagen)**
 - Stelle mit **Ombudsperson** besetzt (seit Mai 2024)
 - Kooperationsvereinbarungen zum Kinderschutz mit der **Gesundheitshilfe** (Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinderklinik) befinden sich in Abstimmung oder wurden bereits abgeschlossen (Kinderschutz in Obdachlosen-Unterkünften)

- **Kindertagespflege:** Gemeinsam mit der Stadt macht die CDU die Kindertagespflege in Düsseldorf weiter **stark**. Denn sie ist und bleibt ein **Erfolgsmodell**: für die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** – für die **Förderung und die Zukunft unserer Kinder**.
 - Wir haben die Rahmenbedingungen für **alle verbessert** – für **Eltern, Kinder, Betreuerinnen und Betreuer**.
 - Am wichtigsten: Eltern können auch weiterhin die Zahl der Betreuungsstunden **frei wählen**. Personen in der Kindertagespflege werden künftig besser bezahlt.
 - Die neuen Regeln sind jetzt noch **gerechter – klarer – sozialer**. Wir investieren **mehr Geld** in die Kindertagespflege. Damit **stärken** wir nachhaltig deren **Qualität**.
- **Höhere Gehälter für Erzieherinnen und Erzieher:** Unsere städtischen KiTas brauchen **Fachkräfte**, für die wir **attraktive Arbeitsbedingungen** schaffen. Daher wurden die Gehälter für rund 1.000 Erzieherinnen und Erzieher sowie für etwa 300 Stellen in der Kinderpflege erhöht.
- **Haus des Jugendrechts:** Mit unserer Unterstützung hat die erfolgreiche Zusammenarbeit von **Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendhilfe im Strafverfahren** hier ein **gemeinsames Dach** bekommen. Im Haus des Jugendrechts wird daran gearbeitet, die Jugendkriminalität zu verringern und jungen Menschen frühzeitig einen Weg aus der Kriminalität zu ermöglichen.
- **Hilfstrukturen und Beratungsnetz:** Wir haben die Stadtverwaltung beauftragt, die bestehenden Hilfstrukturen und das sich dadurch ergebende Beratungsnetz in Düsseldorf auf **Verbesserungen** hin zu **überprüfen**. Die Evaluation der Angebote in den verschiedenen Sozialräumen, deren Ausrichtung sowie mögliche Synergien sollen dabei im Fokus stehen.
- **Erstwählerkampagne:** Wir haben die Verwaltung beauftragt, ein geeignetes Konzept zu entwickeln, um eine **Erstwählerkampagne ab dem Jahr 2026 fortlaufend für junge Düsseldorferinnen und Düsseldorfer durchzuführen**. Dafür haben wir für **jedes Wahljahr 10.000 Euro** zur Verfügung gestellt.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Ausbau Kinderbetreuung:** Die frühkindlichen Betreuungsquoten konnten wir in den letzten fünf Jahren in den Bereichen **U3** und **Ü3** stetig **steigern**.
Kurz und kompakt:
 - Die Betreuungsquote **Ü3** beträgt **über 100 Prozent**.
 - Die **U3-Betreuung** liegt in Düsseldorf bei **fast 60 Prozent** und damit weit über dem Landesdurchschnitt. Auch in den kommenden Jahren werden wir das Betreuungsangebot für die unter und über Dreijährigen in Düsseldorf **qualitativ und quantitativ erhöhen**.
- **Beitragssenkung für die U3-Betreuung in KiTas und Tagespflege:** Die CDU steht zu ihrer elternfreundlichen Familienpolitik und senkt die Beiträge für die U3-Betreuung kontinuierlich ab: eine wichtige Entlastung für die Düsseldorfer Familien mit kleinen Kindern.

- **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung in Grundschulen:** Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht für **Erstklässlerinnen und Erstklässler** ein **bundesgesetzlicher Rechtsanspruch** auf Ganztagsbetreuung. Dieser Anspruch wird stufenweise ausgebaut. Ab dem Schuljahr 2029/30 soll dann jedes Kind im Grundschulalter der Klassen eins bis vier einen Anspruch auf **acht Stunden Betreuung pro Tag** (inklusive Unterrichtszeit) haben, dem wir gerne nachkommen. Das freiwillige Angebot unterstützt die Familien.
 - Zusammen mit der Stadt haben wir **verschiedene Betreuungsmodelle** entwickelt. Für das Schuljahr 2026/27 werden wir ein **kombiniertes Anmeldeverfahren** von Schul- und modularen Ganztagsplätzen in der Primarstufe umsetzen. Dieses Verfahren garantiert **Planungssicherheit** für alle Beteiligten. Es ist ein freiwilliges Angebot.
 - Unsere **Versorgungsquote** liegt bei 85 Prozent. Unser **Ziel sind 100 Prozent**.
 - Wir wollen die **Angebote** in der Kinderbetreuung an den **Elternwünschen** ausrichten.
 - Wir wollen die **Kinderbetreuung** auch in den **Ferien sicherstellen**.
 - Die **Elternbeiträge** für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule sollen **nicht erhöht** werden.
 - Mehr Kinder in der Betreuung bedeuten **mehr Räume** mit einer **kindgerechten Ausstattung**. Das bringen wir auf den Weg.

- **Verlässliche Betreuung:** Wir möchten, dass Eltern sich darauf verlassen können, dass die Betreuung ihrer Kinder zwischen dem Ende der Kindergartenzeit und der Einschulung zuverlässig gewährleistet wird.

- **Qualitätsoffensive für Frühkindliche Bildung:**
 - Wir werden die **Bildungs- und Erziehungsarbeit** in den Düsseldorfer Kindertagesstätten **stärken**. Denn sie müssen heute deutlich mehr leisten als früher – z. B. weil berufstätige Eltern zu Hause weniger Zeit mit ihren Kindern verbringen können oder der Anteil von Familien mit Migrationsgeschichte wächst. KiTas leisten Integrationshilfe, indem sie an die **Sprache und Werte unserer Gesellschaft** heranführen. Und sie ermöglichen allen Kindern – unabhängig vom sozialen Umfeld – gleiche Voraussetzungen und gerechte Chancen in der **Vorbereitung auf die Grundschule**.
 - Wir möchten **Qualitätsstandards sichern und weiterentwickeln**. Die **zehn Bildungsgrundsätze** (Bewegung und Körper | Gesundheit und Ernährung | Sprache und Kommunikation | Soziale und (inter-)kulturelle Bildung | Musisch-ästhetische Bildung | Religion und Ethik | Mathematische Bildung | Naturwissenschaftlich-technische Bildung | Ökologische Bildung | Medien) sollen als **fachliche Handlungsgrundlage** in den Düsseldorfer Kindertageseinrichtungen qualitativ noch weiter ausgestaltet werden.
 - Die **Qualität der frühkindlichen Bildung** ist in den Düsseldorfer KiTas durch freiwillige kommunale Förderungen bereits auf einem **hohen Niveau**. Beispielhaft sind hier zu nennen: die Medita-KiTas (Medien in der KiTa), die Musikkindergärten, das KiTa-Bewegungscamp, das Power-Play-Projekt (Gesundheitsförderung in KiTa) und die KiTa-Wassergewöhnung. Wir möchten die **Kapazitäten im KiTa-Bewegungscamp** und im **Teddybärenkrankenhaus ausweiten**, sodass **jede KiTa einmal jährlich teilnehmen kann**. Auch **Besuche von Musikkonzerten und Museen** sollten einmal jährlich kostenfrei angeboten werden können. Das Angebot der →„SingPause“ möchten wir stufenweise auch für **KiTas** etablieren. Für unsere **Qualitätsoffensive** der frühkindlichen Bildung und einen gelingenden Schulstart möchten wir

Koordinierungsstellen für KiTas einrichten, die **beim Träger angesiedelt** sind. Ihre **Aufgaben:**

- Entlastung der Erzieherinnen und Erzieher in der organisatorischen Vorbereitung des Vorschuljahres (letztes Kindergartenjahr).
 - Koordination der Angebote der frühkindlichen Bildung und Sprachförderung.
 - Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen mit benachbarten Grundschulen
Dazu werden wir in einem ersten Schritt die Verwaltung bitten, ein **Konzept zu entwickeln** (inklusive Personalumfang, Personal- und Sachkosten).
-
- **Düsseldorfer Präventionsketten – neue Wege bei Hilfen zur Erziehung:** Die Düsseldorfer Präventionskette stärkt individuelle Potenziale und fördert gleichberechtigte Teilhabe. Seit 2024 orientiert sich das Amt für Soziales und Jugend an einem **partizipativen Leitbild**, das **soziale Hilfen aus einer Hand** bietet und eine **ganzheitliche Begleitung über alle Lebensphasen** hinweg ermöglicht. Durch die Präventionsstrategie werden Schutzfaktoren gestärkt und Risiken frühzeitig erkannt. Frühzeitige niedrigschwellige Hilfen verhindern, dass akute Probleme eskalieren. Dies führt zu einer **bedarfsorientierten und kosteneffizienten Unterstützung**, die die Notwendigkeit für **umfassende Maßnahmen** – wie Hilfe zur Erziehung – **reduziert**. Unser Ziel ist es, nicht nur die **Zahl der Fälle von Hilfe zur Erziehung zu verringern**, sondern auch **die Lebensqualität und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen langfristig zu sichern**. Daher unterstützen wir die Arbeit der Präventionskette.
 - **Düsseldorfer Präventionsketten – Präventionsmanagement im Quartier:** Das **Präventionsmanagement im Quartier** (Präventionsfachkraft) in **Verbindung** mit der regionalen **Netzwerkarbeit der Frühen Hilfen** ist ein zentraler Bestandteil der Düsseldorfer Präventionskette und stärkt die Zusammenarbeit von Fachkräften, um Kinder frühzeitig zu fördern und Chancengerechtigkeit zu sichern. In Quartieren arbeiten Fachkräfte **interdisziplinär** zusammen, entwickeln **passgenaue Hilfen** und erleichtern den Zugang zu Unterstützung. Wir setzen uns für einen nachhaltigen Ausbau in allen Quartieren mit sozialem Handlungsbedarf ein.
 - **Düsseldorfer Präventionsketten – Frühe Hilfe durch FamiliencaféPLUS:** Das Universitätsklinikum Düsseldorf (UKD) bietet Familien zentrale medizinische Versorgung, während das Amt für Soziales und Jugend stadtweit Hilfen koordiniert. Die **Frühen Hilfen** unterstützen Familien **ab der Schwangerschaft** mit niedrigschwelligen Angeboten. Ein FamiliencaféPLUS im UKD soll diese Unterstützung direkt vor Ort ergänzen und **Familien in Belastungssituationen stärken**. Das Projekt verbindet Gesundheit, Jugendhilfe und Forschung und wird wissenschaftlich begleitet. Wir setzen uns dafür ein, dass dieses Modell dauerhaft etabliert und erfolgreiche Ansätze auf weitere Standorte übertragen werden.
 - **Düsseldorfer Präventionsketten – Sozialbüdchen:** Das Amt für Soziales und Jugend möchte seine Angebote direkt zu den Bürgerinnen und Bürgern bringen und durch **dezentrale Strukturen** den Zugang zu Leistungen erleichtern. Besonders in Sozialräumen mit hohem Unterstützungsbedarf sind **niedrigschwellige Angebote** wichtig, da dort oft Mobilitätseinschränkungen und sprachliche Hürden bestehen. Sozialbüdchen bieten **Snacks, Getränke und Sozialberatung**. Hier können Anträge gestellt, Sprechstunden zu Themen wie Drogen, Schulden und Erziehung genutzt und spezialisierte Angebote vermittelt werden.

Der Zugang zum Bildungs- und Teilhabepaket wird vereinfacht. Wir setzen uns dafür ein, dass Sozialbüdchen überall dort entstehen, wo die soziale Infrastruktur Lücken aufweist.

- **Masterplan → „Jugend- und Bolzplätze“:** Wir haben das **Budget** für den neuen Masterplan **auf 400.000 Euro jährlich erhöht**. Unsere Ziele in der weiteren Ausgestaltung sind:
 - Im **ersten Schritt** sollen unter der Beteiligung von Jugendlichen bestehende Jugendplätze und Bolzplätze **qualifiziert** und **jugendgerecht angepasst** werden (z. B. Überdachungen, Ladestationen, WLAN, Sitzmöglichkeiten).
 - Im **zweiten Schritt** soll unter der Beteiligung von Jugendlichen (z. B. über „Jugend checkt Düsseldorf“) eine **Bedarfsanalyse für weitere altersgemäße Freiräume** in den Stadtbezirken erfolgen.
- **Masterplan → „Kinderspielplätze“:** Das langjährige CDU-Erfolgsprojekt der Modernisierung und Umgestaltung von Kinderspielplätzen für die Düsseldorfer Familien ist zukunftsfest. Die Mittel haben wir auf jährlich **1,3 Millionen Euro erhöht**. **Diesen Weg gehen wir weiter.**
- **Mobile Jugendfreizeiteinrichtung:** Die **Sportactionbusse** möchten wir auch in der **folgenden Wahlperiode fahren lassen**. Mit ihnen kommen die **Teams vom Stadtsportbund** in die Düsseldorfer Stadtteile und ermuntern dort Kinder und Jugendliche zu Spiel und Bewegung, die wegen sozialer, wirtschaftlicher oder infrastruktureller Hürden Sportangebote der Vereine nicht wahrnehmen können.
- **Graffiti-Flächen für Jugendliche:** Wir haben die Verwaltung beauftragt, öffentlich-städtische Flächen, die sich für künstlerisch gestaltete Graffiti eignen (z. B. Sporthallen, Trafohäuschen, ggf. auch Unterführungen u. Ä.) zu identifizieren, um **für junge Menschen ein Angebot** für Halls of Fame zu schaffen. Das werden wir weiterhin unterstützen.
- **Extremismus erkennen – Demokratiekompetenz stärken:** Wir wollen Kinder und Jugendliche weiterhin darüber aufklären und dafür sensibilisieren, welche Gefahren von Antisemitismus, Links- und Rechtsextremismus, Islamismus, Sekten, digitaler Hasskriminalität und Verschwörungserzählungen ausgehen. Junge Menschen in ihrer Haltung für ein **Zusammenleben nach der freiheitlich-demokratischen Grundordnung** zu festigen – das bleibt unser Ziel. 500.000 Euro stehen über die nächsten Jahre zur Verfügung.
- **Politik für Nachbarn:**
 - **Bürgerhäuser, Stadtteiltreffs, Familienzentren, „zentren plus“** (und andere soziokulturelle Einrichtungen) wie auch kleinere **Nachbarschaftszentren** (oft von den Menschen vor Ort selbst angeschoben): Sie dienen als Orte der Teilhabe und Mitgestaltung. Sie festigen den sozialen Zusammenhalt und die Bindung der Menschen an ihr Zuhause. Um diese Orte des Miteinanders zu stärken, haben wir ein eigenes **Förderprogramm** in Höhe von **100.000 Euro** jährlich gestartet. Diese Initiative möchten wir **fortführen**.
 - Zudem wurde von uns **ein Fonds** für das → **Brauchtum vor Ort** und für **Stadtteilstefest** eingerichtet. Wegen der großen Nachfrage haben wir den Förderumfang jüngst auf 150.000 Euro jährlich erhöht und verstetigt.

- **Kinderschutz in Brauchtumsvereinen:** Weil auch viele Kinder und Jugendliche im Brauchtum (Winter- und Sommerbrauchtum) aktiv sind, ist uns daran gelegen, dass sich die Verantwortlichen in den Vereinen mit **relevanten Themen im Kinder- und Jugendschutz auseinandersetzen** und dafür **sensibilisiert** sind. Dabei möchten wir die **Düsseldorfer Brauchtumsvereine unterstützen** und **Schulungen auf freiwilliger Basis anbieten**. Ein entsprechendes Rahmenkonzept ist von uns bei der Stadt beauftragt – wir wollen es umsetzen. Für Schutz- und Vorbeugemaßnahmen haben wir bereits **jährlich 50.000 Euro** bereitgestellt.
- **Brücke zwischen Generationen:** Wir wollen mehr Anlässe schaffen, damit Jüngere und Ältere im Alltag zusammentreffen. Die Verwaltung ist von uns beauftragt, in allen Stadtbezirken entsprechende Orte zu identifizieren, wo **Senioreneinrichtungen** und **Kindertagesstätten** in direkter Nachbarschaft liegen: Dort möchten wir mit professioneller Begleitung die Generationen zusammenführen (→Miteinanderstadt).
- **Gesunde KiTa-Verpflegung:** Wir haben ein Konzept zur Umstellung der Verpflegung in allen Düsseldorfer Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegen auf **ökologisch erzeugte, fair gehandelte, regionale und saisonale Produkte** beauftragt, das gemeinsam mit freien Trägern und auch externen Fachleuten erarbeitet wird.
 - Ein erster Schritt ist das „kostenfreie gesunde Frühstück“ an **sechs** ausgewählten KiTa-Modellstandorten.
 - Das möchten wir **auf weitere Kitas ausweiten**.
- **Innovationsfonds gegen Kinderarmut:** Der Kinderarmut werden wir weiter entgegenwirken. Wir setzen uns dafür ein, dass auch künftig ein **Innovationsfonds** für armutssensible Maßnahmen im Rahmen der Düsseldorfer Präventionskette **bereitgestellt** wird.
- **Kinderbeteiligung:** Wir haben die Erarbeitung eines Konzepts für Kinderversammlungen oder vergleichbare Beteiligungsformate in den Stadtteilen beauftragt. Denn wir wollen die Kinderbeteiligung in Düsseldorf strukturell in allen Bezirken verankern. Wir möchten, dass das **Kinderparlament Garath fortgeführt** und im Jahr **2026** der **Bezirk 6** als weiterer Stadtbezirk **hinzugenommen wird**.
- **Kinder-und Jugendförderplan (KJFP):** Die Fachplanung zum neuen Kinder- und Jugendförderplan (KJFP) 2026 bis 2030 haben wir begonnen. Dabei fördern wir auch **neue Formen der Jugendbeteiligung**: Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren sollen das Thema „**Freiräume für junge Menschen in Düsseldorf**“ mitgestalten.
- **Notschlafstelle für obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene:** Das „SleepIn“ an der Flurstraße (Flingern-Nord) ist eine niedrigschwellige Anlaufstelle für obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene (14 bis 21 Jahre). Die Angebote reichen von der Grundversorgung bis zur Vermittlung in weiterführende Hilfen. Dieses **wichtige Projekt** unterstützen wir weiter.
- **Weiterentwicklung „Rather Modell“:** Dank dem langjährig erfolgreichen „Rather Modell“ wird Schulverweidern der Wiedereinstieg in den Schulalltag ermöglicht. Dies gelingt durch

das Zusammenwirken von Schulamt, Jugendamt, Schulen und Verbänden. Auch nach der Auflösung des Trägervereins führen wir das „Rather Modell“ weiter – als **Projekt des außerschulischen Lernens** in Fällen von Schulversäumnis.

Bildungsstadt: Düsseldorf macht Schule(n)

Basis und Bedingung für gelingendes Lehren und Lernen sind Schulgebäude, die mehr sind als Räume: In Düsseldorf schafft die CDU **zukunftsweisende Bildungsorte**. Schülerinnen und Schülern bieten wir damit **gute und gerechte Lebenschancen** für die **individuelle Entwicklung**. Lehrerinnen und Lehrer unterstützen wir **bestmöglich** in ihren vielfältigen pädagogischen und inhaltlichen Aufgaben.

Für diese „Software“ – miteinander lernen und leben, Fähigkeiten, Begabungen und Interessen fördern und zur Geltung bringen – bauen und modernisieren wir die optimale „Hardware“. Unsere **Schulbauoffensive** mit den gebündelten „**schulorganisatorischen**“ **Baumaßnahmen** (SOM-Pakete) sowie unser **Masterplan „Schulen“** sorgen für den äußeren baulichen Rahmen und die zeitgemäße Ausstattung, damit sich darin Horizonte öffnen können.

Schule der Zukunft – in Düsseldorf Alltag

Der stetige **Erfolg unserer Schulbau- und Sanierungsprogramme** ist messbar und macht Düsseldorf zum **Modell** für die Schule der Zukunft: Jeden **zweiten Euro im städtischen Haushalt** investieren wir in die schulische Bildung und Erziehung von rund 80.000 Kindern und Jugendlichen.

Allein seit 2021 haben wir mehr als **600 Millionen Euro** bewegt für den **Neubau von Schulen, Mensen und Sporthallen**, die höchsten Ansprüchen an Lern- und Aufenthaltsqualität genügen. Bis 2028 werden es insgesamt **1,5 Milliarden Euro** sein – für Leuchtturmprojekte wie die Gesamtschule Aldekerkstraße (Heerdt), die Realschule Borbecker Straße (Unterrath), das Gymnasium Bernburger Straße (Eller), das Schloß-Gymnasium Benrath und die Realschule Benrath (sog. Benrather Rochade) und das neue Luisen-Gymnasium an der Völklinger Straße (Unterbilk) sowie das Gymnasium Heinzelmännchenweg (Flingern-Nord).

Ergänzend zu Neubau und Erweiterung setzen wir unseren **Modernisierungskurs im Bestand** mit jährlich **35 Millionen Euro** fort. Mit den Mitteln des Masterplans „Schulen“ führen wir das ganze Jahr über Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an allen rund 180 Schulstandorten (über 900 Gebäude) durch.

Weil wir auch die **digitalen Kompetenzen und Leistungen** junger Menschen weiter fördern wollen, starten wir die nächste Phase unseres städtischen **Medienentwicklungsplans** – mit dem festen Ziel, bis 2029 **jeder Schülerin und jedem Schüler** von der zweiten bis zur zehnten Klasse **ein personalisiertes Endgerät** zur Verfügung zu stellen. Dafür nehmen wir über **140 Millionen Euro** in die Hand.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Düsseldorfer Schulbauoffensive:** Seit zehn Jahren treiben wir die **städtische Schulbauoffensive** mit den SOM-Paketen voran. Sie ist ein bundesweit beachtetes Erfolgsmodell. Wir investieren in alle Schulformen und über das gesamte Stadtgebiet

hinweg. Mit Neubau, Umbau und Erweiterungsprojekten schaffen wir die notwendigen Schulraumkapazitäten und sorgen dafür, dass die Schulen auch in den Bereichen **Nachhaltigkeit** und **Digitalisierung** zukunftsweisend ausgestattet sind. Allein in den Jahren 2024 und 2025 haben wir 645 Millionen Euro für den Schulbau bereitgestellt.

- **Schulorganisatorische Maßnahmen (SOM-Pakete):** Mittlerweile haben wir acht Pakete mit rund 70 Maßnahmen zur Erweiterung des städtischen Schulraumangebots geschnürt und auf den Weg gebracht. In vielen Fällen haben wir damit die Zügigkeit bestehender Schulen erhöht. Zusätzlich haben wir neue Schulen errichtet – wie das Wim-Wenders-Gymnasium oder die Gesamtschule Stettiner Straße –, um den Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen zu decken.
- **Masterplan „Schulen“:** Unser „Masterplan Schulen“ stellt bereits seit 23 Jahren die laufende Sanierung, Instandsetzung und Instandhaltung der städtischen Schulen in Düsseldorf sicher. **700 Millionen Euro** haben wir bereits für **mehr als 3.000 Maßnahmen** aufgewendet. Dabei umfasst das Finanzvolumen Maßnahmen von jeweils mindestens 10.000 Euro bis hin zu viele Millionen Euro teuren Einzelprojekten. Damit konnten wir den damals festgestellten Sanierungsbedarf auf nahezu null reduzieren.
- **Saubere Schul-Toiletten:** Seit Generationen klagen Schülerinnen, Schüler und Eltern über die Situation der Schul-Toiletten, die nach der Reinigung in kürzester Zeit wieder verschmutzt sind. Wir haben reagiert:
 - An 16 Düsseldorfer Pilotschulen (alle Schulformen) wurde testweise auf das Modell der **Tagesreinigung** umgestellt.
 - Reinigungskräfte bleiben während der Unterrichtszeit vor Ort und können schnell bei Bedarf für eine Reinigung, die gut und nachhaltig ist, sorgen.
 - Das **Pilot-Projekt** ist ein Erfolgsmodell und wird nun schrittweise auf weitere Schulen **ausgeweitet**. Hierfür stellen wir 950.000 Euro (2025) zur Verfügung.
 - Das Gelingen der Aktion hängt auch von den Nutzerinnen und Nutzern ab. Deshalb soll parallel ein **hygiene-pädagogisches Konzept** entwickelt werden, das zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit den schulischen Sanitäranlagen motiviert.
- **Mehr Schulsozialarbeit:** Eine **multikulturelle Schülerschaft** ist **Bereicherung** und **Herausforderung** zugleich. Die Schulsozialarbeit unterstützt Kinder dabei, ihr Potenzial zu entfalten, soziale Kompetenzen zu entwickeln, Konflikte zu bewältigen und sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden. Schulsozialarbeit kann auch bei persönlichen Problemen, familiären Schwierigkeiten oder Lernschwierigkeiten helfen, sodass die Kinder besser am Schulalltag teilnehmen können.
 - Wir haben **42 zusätzliche Vollzeitstellen für Schulsozialarbeit im Primarbereich** beschlossen.
 - Alle **Düsseldorfer Grundschulstandorte** sind dann mit **mindestens einer Vollzeitstelle** für Schulsozialarbeit ausgestattet.
 - Einzelne Schulstandorte mit besonderen Herausforderungen erhalten **1,5 Vollzeitstellen**.
- **Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung in Grundschulen:** Ab dem Schuljahr 2026/27 besteht für **Erstklässlerinnen und Erstklässler** ein **bundesgesetzlicher Rechtsanspruch** auf Ganztagsbetreuung. Dieser Anspruch wird stufenweise ausgebaut. Ab dem Schuljahr

2029/30 soll dann jedes Kind im Grundschulalter der Klassen eins bis vier einen Anspruch auf **acht Stunden Betreuung pro Tag** (inklusive Unterrichtszeit) haben, dem wir gerne nachkommen. Das freiwillige Angebot unterstützt die Familien.

- Zusammen mit der Stadt haben wir verschiedene Betreuungsmodelle entwickelt. Für das Schuljahr 2026/27 werden wir ein **kombiniertes Anmeldeverfahren** von Schul- und modularen Ganztagsplätzen in der Primarstufe umsetzen. Dieses Verfahren garantiert **Planungssicherheit** für alle Beteiligten. Es ist ein freiwilliges Angebot.
 - Unsere **Versorgungsquote** liegt bei 85 Prozent. Unser **Ziel sind 100 Prozent**.
 - Wir wollen die Angebote in der Kinderbetreuung an den **Elternwünschen** ausrichten.
 - Wir wollen die Kinderbetreuung auch in den **Ferien sicherstellen**.
 - Die **Elternbeiträge** für die Ganztagsbetreuung in der Grundschule sollen **nicht erhöht** werden.
 - Mehr Kinder in der Betreuung bedeuten **mehr Räume** mit einer **kindgerechten Ausstattung**. Dafür setzen wir uns ein!
- **Faire Honorare in der Ganztagsbetreuung:** Mit der CDU bleibt die **Bildungsförderung** in der Offenen Ganztagschule (OGS) ein Erfolgsmodell. Kinder und Eltern in Düsseldorf können sich auch weiterhin auf die **gute Qualität der Angebote** verlassen. Für die freiberuflichen OGS-Fachkräfte haben wir deshalb **rückwirkend zum 1. August 2023** die **Honorare** im Schuljahr 2023/2024 **angehoben**. Auch für die Musikleitungen der →„SingPause“ an Düsseldorfer Grundschulen sind bereits mit der Stadt Honorarverbesserungen vereinbart. Für das Jahr **2025** haben wir erneut **zusätzliche** Haushaltsmittel in Höhe von **2,35 Millionen Euro** bereitgestellt.
 - So handeln wir **fair und wertschätzend** gegenüber den Bildungsanbieterinnen und Bildungsanbietern, die **hervorragende Arbeit** leisten.
 - Damit erhalten wir die **Zahl der Lehrenden** und die **inhaltliche Vielfalt** der pädagogischen Projekte.
 - Dadurch gewinnen wir auch **zusätzliche Fachkräfte** für die Ganztagsbetreuung und stärken das Angebot.
- **Medienentwicklungsplan (MEP) 1.0:** Die Grundlage für die seit 2019 vollzogene erhebliche Qualitätssteigerung der digitalen Infrastruktur der Düsseldorfer Schulen ist der Medienentwicklungsplan 1.0. Die **Zahl der mobilen Endgeräte** für Schülerinnen und Schüler haben wir **vervierfacht** (Quote 1:1,7). Alle 4.800 Unterrichtsräume wurden mit digitalen Tafeln ausgestattet, und zeitnah werden alle städtischen Schulstandorte an das Glasfasernetz angeschlossen sein. Durch die Aktualisierung dieses Plans zum MEP 2.0 sichern wir die Fortschreibung der bisherigen Erfolge und verstärken unsere Maßnahmen, um die digitale Ausstattung an Schulen weiter zu erhöhen.
- **Traumschulhöfe.** Wir wollen aus Schulhöfen attraktive Bewegungs- und Erholungszonen machen, die die Bezeichnung „Traumschulhöfe“ oder „Oasen“ verdienen. Wichtige Ausstattungsmerkmale sind für uns Spielmöglichkeiten mit Schutz vor Hitze und starker Sonneneinstrahlung, eine Begrünung durch Bäume, Büsche oder Fassadenbegrünung.
 - An der **Schulhofgestaltung** möchten wir die Schulgemeinschaften aktiv beteiligen und mit ihnen spannende Wettbewerbe auf den Weg bringen.
 - Für die weitere Planung und Umsetzung der gestalterischen und baulichen Maßnahmen haben wir zusätzliche **500.000 Euro jährlich** vereinbart.

- **Düsseldorfer Solaroffensive auf Schuldächern:**
 - Mit der Installation von **Solaranlagen** auf den **Schuldächern** machen wir einen entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Klimaneutralität der Landeshauptstadt. Wir nutzen bereits **vorhandene Infrastruktur** für eine moderne und nachhaltige Entwicklung von zahlreichen Standorten, teilweise sogar im Denkmalschutz. Solaranlagen spielen nicht nur im Bestand, sondern auch im Rahmen der schulischen **Neu- und Erweiterungsbauten** eine große Rolle.
 - Rund **250 Schuldächer** im Bestand sind für die Installation von PV-Anlagen geeignet.
 - Bis 2030 sollen durch eine flächendeckende Ausstattung mit Photovoltaikanlagen bereits **80 Prozent des Solarpotentials** ausgeschöpft werden.
 - Im Jahr **2035** werden schließlich **alle** geeigneten Dächer an städtischen Schulen mit Solaranlagen ausgestattet sein.

- **Öffnung der Schulhöfe als Spielhöfe:** Seit Januar **2025** sind alle **Schulhöfe**, an denen es der Schulbetrieb zulässt, **nach Schulschluss als Spielhöfe geöffnet**. Damit haben Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mehr Raum zum Spielen und Toben im Düsseldorfer Stadtgebiet.

- **Öffnung der Schulsporthallen in den Ferien:** Rund **80 Städtische Schulsporthallen** und Schulsportanlagen werden seit 2024 **für Sportvereine** und andere Sportgruppen **in den Schulferien geöffnet**, sofern keine Hinderungsgründe bestehen. Die Nutzung der Schulsporthallen verläuft ohne Schwierigkeiten, und dieser Schritt ist nicht mit Mehrkosten für die Stadt verbunden gewesen.

- **MINT-Labor:** Derzeit entwickeln wir ein **Konzept für die Errichtung eines außerschulischen Mint-Lernorts** in Düsseldorf für die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen. Dabei nehmen wir insbesondere auch die berufliche und fachliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler in den höheren Jahrgangsstufen in den Blick. Die **Finanzierung** soll durch **(Landes-/Bundes-)Förderprogramme** und durch lokale Unternehmen und Institutionen erfolgen. Düsseldorf hat bereits drei außerschulische Schülerlabore, die den Schulunterricht ergänzen können.

- **Deutschland-Ticket Schule:** Das Deutschland-Ticket Schule wird durch die Stadt Düsseldorf übernommen, sofern ein Anspruch durch eine ausreichend große Entfernung zur Schule besteht oder gesundheitliche Gründe vorliegen. Wir möchten, dass das Deutschland-Ticket Schule **fortgeführt** wird. Es ist gut für die Schülerinnen und Schüler und gut für die Umwelt.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Vielfältige Bildungsangebote und Schulformen:** Wir bekennen uns zum Fortbestand der sieben Düsseldorfer Hauptschulen. Hauptschulen sind wichtig, weil sie Schülerinnen und Schüler auf eine Berufsausbildung vorbereiten und die Wahlfreiheit erhalten. Zudem **unterstützen** wir die **41 Konfessionsschulen**, da sie einen wertgebundenen Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler anbieten.
- **Gegliedertes Schulsystem:** Wir stehen zum bewährten gegliederten Schulsystem, das individuelle Stärken fördert und klare Bildungswege eröffnet. Unsere zehn Düsseldorfer Berufskollegs sichern nicht nur die praxisnahe Ausbildung, sondern bieten gleichwertige Chancen im Vergleich zur allgemeinen Hochschulreife. Die **Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung** bleibt für uns ein zentrales Prinzip.
- **Medienentwicklungsplan 2.0:** Die Digitalisierung der Düsseldorfer Schulen auf der Grundlage des Medienentwicklungsplans ist seit Jahren ein Vorreiterprojekt der Landeshauptstadt. So ist Düsseldorf beim „Smart City Index 2024“ durch die digitalen Bildungsangebote, den Ausbau der Infrastruktur an Schulen sowie die Förderung der digitalen Teilhabe Spitzenreiter im Bereich Gesellschaft und Bildung.
 - **Mehr mobile Endgeräte für Schülerinnen und Schüler:** Bereits jetzt liegt die Ausstattungsquote mit mobilen Endgeräten in Düsseldorfer Schulen bei 1:1,7. Durch den Medienentwicklungsplan 2.0 verdichten wir die bisherige Ausstattungsquote weiter, sodass die Jahrgangsstufen zwei bis zehn bis zum Jahr 2029 mit einer 1:1-Quote ausgestattet sein werden. Dadurch entstehen Kosten von rund 38 Millionen Euro, von denen rund 24 Millionen Euro auf den Erhalt und Ersatz der bereits in Nutzung befindlichen Geräte entfallen.
 - **Weiterer Ausbau von Netzwerk- und Visualisierungstechnik:** Für rund 24 Millionen Euro sollen im Rahmen des Medienentwicklungsplans 2.0 weitere unterrichtlich genutzte Räume für die digitale Zukunft ausgerüstet werden. Dafür werden unter anderem auch die Sporthallen der weiterführenden Schulen in die Netzwerk-Infrastruktur eingebunden und für den Schulbetrieb sowie die Vereinsnutzung digitalisiert. Neben dem Erhalt der bereits in allen Unterrichtsräumen vorhandenen Visualisierungstechnik werden wir künftig auch die Ganztagsräume im Primarbereich entsprechend ausstatten.
 - **Rund 30 zusätzliche IT-Supporterinnen und IT-Supporter** an Schulen: Um die wachsenden Herausforderungen in allen Bereichen der Digitalisierung der Schulen professionell bewältigen zu können, werden neben elf bereits vorhandenen Fachkräften 29 zusätzliche Stellen zur Unterstützung der Schulen in diesem Prozess eingerichtet. 40 Stellen für den technischen Support – das ist top.
- **Schulorganisatorische Maßnahmen:** Mit Blick auf steigende Schülerzahlen stehen wir vor Herausforderungen, denen wir mit weiteren **Neubauten und Erweiterungen** begegnen wollen. Zu nennen ist die neue dreizügige Realschule an der Borbecker Straße, das neue vierzügige Gymnasium an der Bernburger Straße in Eller, der Neubau für das Luisen-Gymnasium an der Völklinger Straße in Unterbilk und das Großprojekt Dieter-Forte-Gesamtschule mit etwa 1.300 Schülerinnen und Schülern. Und es geht weiter: Wir decken auch in Zukunft den Bedarf an Schulplätzen.

- **Masterplan Schule:** Viel ist bereits geschehen, viel haben wir noch vor: 2023 wurde der Masterplan erfolgreich aktualisiert und z. B. ergänzt um das Ziel des Austauschs und der Umrüstung auf LED-Beleuchtung in den Schulgebäuden. Seit 2024 wird an 22 Schulen die **Umrüstung auf LED-Beleuchtung** vorgenommen und die Akustik wird ebenfalls bedacht. Zudem wird die **energetische Sanierung von Einfachsporthallen** vorangetrieben. Hierfür wurden 20 Standorte ausgewählt, um die Erneuerung der Fassaden durch lichtdurchlässige und energetisch optimierte Materialien und den Einbau energieeffizienter Deckenstrahlheizungen zu realisieren. Zu jedem normalen Verlauf eines Gebäudezyklus gehören Sanierungsbedarfe. Deshalb investieren wir jährlich 35 Millionen in die Sanierung unserer Schulgebäude.
- **Schulschwimmen:** Insgesamt soll die Anzahl der Schwimmbäder in Düsseldorf beibehalten werden. Dafür setzen wir uns ein.
- **Adventure School:** Seit 2020 wird die Adventure School in Düsseldorf angeboten und erfreut sich großer Beliebtheit. In über **150 kostenlosen Workshops** können die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen Angebote aus dem MINT- und dem Kulturbereich nutzen. Rund 2.000 Kinder und Jugendliche nutzen dieses Angebot. Daher setzen wir uns für die Fortführung der Adventure School ein und fördern sie im Jahr 2025 mit 250.000 Euro.
- **Kunst gegen Vandalismus:** Wir möchten mit künstlerischen Projekten und Aktionen von Schülerinnen und Schülern Vandalismus an und in Schulgebäuden (z. B. Beschmierungen von Fassaden oder WC-Wänden) verhindern. Die eigenen Kunstwerke sollen bei den Kindern und Jugendlichen die Identifikation mit ihrer Schule und das Verantwortungsgefühl für eine pflegliche Nutzung von Gebäude und Ausstattung erhöhen.
- **Trinkwasser-Zapfstellen in Schulen:** Wir machen uns stark für die Einführung von **Trinkwasser-Zapfstellen** an Schulen. Die Verfügbarkeit und Nutzung von kostenlosem qualitativ hochwertigem Trinkwasser können zu einer besseren Konzentration und Leistungsfähigkeit der Schülerschaft beitragen.
- **Digitale Administration von Geldern für Klassenfahrten:** Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Verwaltung von Geldern für Klassenfahrten anhand von Schulgirokonten oder Schulplattformen zu digitalisieren. Durch diese Maßnahme werden die Lehrkräfte spürbar entlastet, da der Verwaltungsaufwand deutlich sinkt. Zudem wird der Vorgang transparent und sicher gestaltet. Wir werden auf das Land NRW einwirken, dies zu ermöglichen.
- **Gesunde Ernährung:** Wir unterstützen ein gesundes Kioskangebot in den Pausen an den Schulen. Daher haben wir dieses Schuljahr ein **Testprojekt** mit **23 Schulkiosken** und einer Förderung von 200.000 Euro initiiert, um das **Angebot auf gesunde Pausensnacks umzustellen**. Langfristig ist geplant, ein selbsttragendes Modell zur Pausenverpflegung zu etablieren und das Konzept auf weitere Schulstandorte zu übertragen.
- **Kooperation Schule und Sportverein:** Die enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und benachbarten Sportvereinen wird von uns unterstützt und vorangetrieben. Schulische und

außerschulische Sportangebote sollen besser verzahnt werden, und die Stärkung des Mädchensports wird in den Blick genommen. 2019 haben wir die **Förderung der Mädchen in Mannschaftssportarten** mit jährlichen Mitteln in Höhe von 100.000 Euro auf den Weg gebracht. Zudem wollen wir künftig auch die individuelle Förderung von Einzelsportarten für Mädchen unterstützen.

- Die „**Tanzpause**“ ist ein seit 2019 erprobtes und weiterentwickeltes kulturelles Bildungsmodul im Bereich Bewegung/Tanz für Grundschulen. Aufgrund der bisher erfolgreichen Umsetzung haben wir eine Ausweitung auf eine größere Anzahl von Grundschulen und Klassen beschlossen. Denn die „Tanzpause“ integriert ohne großen organisatorischen Aufwand Tanz und Bewegung mit einfachen Übungen in den Schulalltag.
- **Bereitstellung digitaler Schulbücher:** Künftig sollen die im Rahmen der Schulkonferenz festgelegten digitalen Schulbücher mit einer Zulassung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen automatisch auf den zur Verfügung gestellten iPads bereitstehen. Wir bemühen uns darum, dass Schulen die Lizenzen mit den Schulbuchverlagen gesammelt erwerben, um eine einfachere Nutzung der digitalen Literatur sicherzustellen.

Digitalstadt: Düsseldorf ist smart

Wir als CDU werden die **Chancen der Digitalisierung** in Düsseldorf weiter tatkräftig zum Erfolg führen. Die Landeshauptstadt soll auch in Zukunft eine dynamische und agile Metropole sein, wo Innovation, hohe Lebensqualität und Wirtschaftskraft Hand in Hand gehen. Die kommenden Jahre werden wir daher intensiv nutzen, um entlang unserer Digitalstrategie das Leben in dieser Stadt noch **sicherer, gesünder und energieeffizienter** zu gestalten. Und zwar **für alle**. Kurzum: Wir machen Düsseldorf zur **Smart City 2.0**.

Funktionierende Stadt

Die Düsseldorfer Stadtverwaltung steht im Zentrum der von uns gestarteten und vorangetriebenen **Digitalisierungsinitiative**. Denn sie bildet den „Maschinenraum“ unserer Stadt, der in alle Lebensbereiche hineinwirkt. Von seiner Leistungsfähigkeit hängen die **öffentliche Daseinsvorsorge** und damit das Wohlergehen der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ab. Verwaltungshandeln erhält und entwickelt die **Infrastruktur** für eine funktionsfähige Stadt – etwa durch den Bau von Schulen und Straßen, die Gesundheits-, Wasser- und Energieversorgung, die sozialen Hilfen. Ein funktionierendes Düsseldorf ist Garant für **Freiheit, gerechte Chancen und wirtschaftliches Wachstum**.

Für dieses **Gelingen** steht keine Partei so klar und deutlich wie die CDU. Im Rahmen von Smart City 2.0 stellen wir die Stadtverwaltung digital, effizient und bürgernah auf. Wir statten sie mit den nötigen finanziellen und personellen Ressourcen aus, damit sie technologisch **deutschlandweit** zu den **Klassenbesten** gehört. Keine Vision ohne Aktion – wir liefern beides.

Faire digitale Teilhabe – barrierefrei und inklusiv

Wir setzen konsequent auf digitale Prozesse, die den **Alltag erleichtern und vereinfachen**. Wichtig ist uns dabei: Auf dem Weg zur Smart City 2.0 nehmen wir die Menschen in Düsseldorf mit. Die **Fairness** gebietet, diejenigen zu **unterstützen** und zu **überzeugen**, die der Digitalisierung noch skeptisch gegenüberstehen oder mit dem smarten Fortschritt aus unterschiedlichen Gründen nicht mithalten wollen oder können. Ihnen sichern wir als CDU verlässliche digitale **Teilhabe** zu. Auch das digitale Düsseldorf soll inklusiv sein.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Moderner Bürgerservice:**

- Wir haben beim **Bürgerservice in Düsseldorf** ein Update vorgenommen. Termine sind heute einfach digital zu buchen, Bürgerbüros sind gut erreichbar, viele Dienstleistungen können schon vom heimischen Computer aus beantragt werden, sodass sich der Gang aufs Amt vielfach erübrigt.
- **75 Verwaltungsdienste** sollen und werden bis Ende 2025 elektronisch ohne Medienwechsel angeboten: Von der Wohnsitzanmeldung bis zum Führerschein – ein Klick genügt. Diese Nutzerfreundlichkeit weiten wir aus.
- **Neue digitale Services:** 24/7 mit der Stadtverwaltung kommunizieren? Wir haben einen **Chat-Bot** beauftragt. Termine von zu Hause? Wir haben die **Videotermine**

gestärkt. Familienkarte auf dem Smartphone? Wir haben **Wallet-Lösungen** an den Start gebracht.

- Für Seniorinnen und Senioren wie auch für Menschen mit Beeinträchtigung, die die digitalen Services nicht nutzen wollen oder können, haben wir besondere Öffnungszeiten in den **Bürgerbüros** aller Stadtteile eingerichtet – mit der Möglichkeit einer persönlichen **Vorsprache ohne Termin** („Senioren-VormittagPlus“).
 - **Pop-up-Bürgerbüros – Service, dort wo die Menschen gern sind:** Wir haben es möglich gemacht, den Gang aufs Amt mit etwas Vergnüglichem zu verbinden: Personalausweis beantragen und mit einem Besuch in der Münster-Therme kombinieren. Oder mit einem Abstecher in den Schlossturm im Schifffahrtsmuseum – dort gibt es Bürgerservice mit Blick auf den Rhein.
 - Weitere Informationen zu von uns auf den Weg gebrachten Digitalisierungsmaßnahmen finden Sie auch in den anderen Kapiteln unseres Wahlprogramms.
- **Neue städtische Digitaltochter:** Damit Düsseldorf schneller zur Smart City 2.0 wird, haben wir eine eigene städtische **Digitalisierungsgesellschaft** gegründet, die **Motor** ist für den **technologischen Wandel** in der Stadtverwaltung.
 - **Schnelles und stabiles Internet – Gigabit für alle:** Wir machen Tempo und sorgen dafür, dass die Stadt gezielt **Kooperationen** mit Unternehmen schließt, die die „digitale Autobahn“ für schnelleren Datenfluss in Düsseldorf ausbauen. Zudem haben wir ermöglicht, dass Stadt und Stadtwerke am neuen Netzbetreiber **Net.D** beteiligt sind. Auch damit beschleunigen wir den Ausbau der datengetriebenen Infrastruktur.
 - **Glasfaser:** Schon in diesem Jahr wollen wir die Hälfte aller Düsseldorfer **Privathaushalte** ans gigabitfähige Glasfasernetz angeschlossen haben. Bis 2030 streben wir die Vollversorgung an. Alle größeren **Gewerbe- und Bürostandorte** in unserer Stadt sind bereits mit Glasfaser erschlossen, und die dort angesiedelten Firmen können sich anschließen lassen. Alle städtischen Düsseldorfer **Schulen** sind bereits am Netz!
 - **5G-Mobilfunk:** 85 Prozent Abdeckung seit 2023, 99 Prozent bis Ende 2025.
 - **Städtische Digitalstrategie:** Auf unsere Initiative verfolgt die Stadt eine Digitalstrategie, die in die Zukunft weist. Dabei haben wir folgende Handlungsfelder definiert:
 - **Digitale Infrastruktur**
 - **Modernes Arbeiten in der Verwaltung**
 - **Services im digitalen Amt für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen**
 - **Smartes Düsseldorf**

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Arbeitgeberin Stadtverwaltung:** Der **demografische Wandel** und der **Fachkräftemangel** sind zentrale Herausforderungen – auch für die Düsseldorfer Stadtverwaltung. Nur mit gut ausgebildeten städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann Düsseldorf sein herausragendes Niveau in der öffentlichen Daseinsvorsorge halten. Digitalisierung und künstliche Intelligenz können und müssen hier künftig mehr unterstützen. Und doch ist der Mensch am Ende unentbehrlich. Für die **Bindung, Gewinnung und Weiterqualifikation** von städtischem Personal schaffen wir darum auch künftig die besten Voraussetzungen:

- Weiterentwicklung einer **attraktiven Arbeitgebermarke**, um Talente gezielt anzusprechen.
 - **Innovatives Personalrecruiting**: Die **sozialen Medien** sind die **Jobbörsen** von heute. Hier geht die Landeshauptstadt Düsseldorf mit ihren Personalkampagnen aktiv auf geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu.
 - Gezielte Nachwuchsförderung durch Aufbau von **Talentpools**.
 - **Flexible Arbeitsmodelle** zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften.
 - **550 Auszubildende** jährlich – ein Spitzenwert in NRW, den wir halten und verstetigen wollen.
 - „Oldies are Goldies“: Die Stadtverwaltung setzt auf **Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger** mit Berufs- und Lebenserfahrung.
 - Digitalisierung der Personalprozesse:
 - Implementierung moderner HR-Software
 - Schulung der Mitarbeitenden im Umgang mit digitalen Tools
 - Förderung von Initiativen im →E-Government.
 - Mit der Eröffnung des modernen **Bewerbenden-Centers** haben wir für die Stadt eine zentrale Anlaufstelle für alle geschaffen, die Teil des Teams der Landeshauptstadt werden wollen.
 - Individuelle **Weiterbildungsangebote** und Mentoring-Programme.
 - Attraktive **Aufstiegschancen**, die langfristige Perspektiven für die berufliche Karriere bieten.
 - **Betriebliches Gesundheitsmanagement**, das die Prävention im Fokus hat, messbar ist und den Beschäftigten zeigt, wie wertvoll ihr Engagement für die Stadt Düsseldorf ist.
- **E-Government (digitale Verwaltung)**:
 - Bis 2027 haben wir in der ganzen Stadtverwaltung die **elektronische Akte** (E-Akte) eingeführt. Eine Win-win-Situation: Die städtischen Beschäftigten können ihre Vorgänge damit **unbürokratischer** und **effizienter** erledigen. Für Privatpersonen und Firmen verkürzt sich die Bearbeitungszeit ihrer Anträge.
 - Wir bringen den Einsatz von **künstlicher Intelligenz (KI)** voran. Schon heute gibt es gute Erfahrungen mit KI-Systemen in der Düsseldorfer Stadtverwaltung (z. B. bei der Wohngeldgewährung oder im Steueramt). Diese Best Practices werden wir zu einer umfassenden KI-Strategie ausbauen – insbesondere für Routineaufgaben (z. B. Chatbots, Postsortierung, Bearbeitung standardisierter Behördenauskünfte). Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung brauchen bei dieser Neugestaltung von Arbeitsabläufen den Rückhalt der Politik. Diesen Rückhalt gibt die CDU.
 - **Bauaufsicht**: Noch in diesem Jahr ist es so weit, **dass Bauanträge komplett elektronisch** eingereicht und bearbeitet werden können. Das bringt eine große Zeitersparnis für alle Beteiligten. Auch auf andere Bereiche dehnen wir diese digitale Servicequalität aus.
 - **Services im digitalen Amt: Beschleunigung und Vereinfachung** sind die maßgeblichen Vorteile und Effekte digitaler Verwaltungsarbeit.
 - Bis 2030 wollen wir den Düsseldorfer Bürgerservice so weit digitalisiert haben, dass die Anliegen von Bevölkerung und Wirtschaft, wenn rechtlich möglich, **elektronisch abgewickelt** werden.

- **Bürgerbüros der Zukunft:** Die städtischen Servicestellen in den Stadtteilen sollen persönlich und digital zugleich sein. Sie werden **auch weiterhin Vor-Ort-Termine** anbieten, damit Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen direkt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprechen können.
- **Smart City 2.0:**
 - **Internet der Dinge:** Energie sparen, Verkehr lenken – nach dem erfolgreichen Pilotprojekt in Bilk gehen wir den stadtweiten Roll-out an. Unser Ziel: mit einem stadtweiten **LoRaWAN-Netz** (Long Range Wide Area Network) die Grundlagen für wegweisende Use-Cases schaffen, die Düsseldorf zu einer echten Smart City machen.
 - **Smarte Bürgerbeteiligung:** 10.000 Ideen, viele bereits umgesetzt: Die CDU bekennt sich zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an vielen Themen und Entscheidungen in Düsseldorf (z. B. Öffentlichkeitsbeteiligung beim →Opernhaus der Zukunft). Die digitalen Möglichkeiten zur Mitsprache werden wir noch vergrößern.
 - **Smarte Stadtentwicklung – datenbasierte Entscheidungen:** Eine **Urban-Data-Plattform** hilft enorm bei der Verkehrs- und Stadtplanung. Mit einem „**Digitalen Zwilling**“ können bau- und verkehrstechnische Maßnahmen vorab auf ihre Wirkung getestet werden. Anhand des digitalen Spiegelbilds wird z. B. simuliert, welche positiven klimatischen Effekte ein innerstädtisch neu angelegter Park hat oder wie der Verkehr auf den Straßen besser fließen kann. Den konsequenten Auf- und Ausbau einer solchen Urban-Data-Plattform unterstützen wir.

Weitere Informationen zu von uns auf den Weg gebrachten Digitalisierungsmaßnahmen finden Sie auch in den anderen Kapiteln unseres Wahlprogramms.

Kunst- und Kulturstadt: Düsseldorf ist schöpferisch

Die Landeshauptstadt zeigt sich heute als eine gewachsene **Metropole der Künste** auf Weltniveau – als internationales Kraftzentrum des „Schönen“ dank großartiger Künstlerinnen und Künstler aller Sparten und Richtungen. Unsere Stadt ist ein „Kulturballungsraum“, den die CDU mit dem **Opernhaus der Zukunft** am Wehrhahn, dem **Deutschen Fotoinstitut** und einem erweiterten **Aquazoo** perspektivisch ausbauen will. Unsere besonderen kulturpolitischen Schwerpunkte legen wir in den kommenden Jahren auf die **Weiterentwicklung der Foto-, Literatur-, Musik- und Kreativstadt Düsseldorf**. Dabei hat für uns die Stärkung bestehender Institutionen Vorrang vor der Schaffung neuer Einrichtungen.

Facettenreich – heute und morgen

Wir als CDU bekennen uns zur **Vielfalt und Qualität des künstlerischen Erbes und der künstlerischen Produktion** in Düsseldorf. Aufgabe unserer Kulturpolitik ist, die Düsseldorfer Kulturlandschaft zu festigen und sie auch für die Zukunft in ihrem **Formen- und Facettenreichtum** zu sichern. Darum setzen wir uns weiterhin für eine **stabile Finanzierung** der Düsseldorfer Kunst und Kultur ein. Die Basis für unsere Vorhaben ist da: Gegen den Landestrend wächst der Düsseldorfer Kulturhaushalt.

Ein Rahmen für Freiräume

Im öffentlichen Interesse fördern wir die städtischen und stadtbeteiligten **Kulturinstitutionen und Museen** ebenso wie die Akteurinnen und Akteure, Initiativen und Orte der **freien Kunst- und Kulturszene** – unter Einschluss von Galerien und Konzertveranstaltern. Zudem kümmern wir uns um Künstlernachlässe und helfen bei der Gründung von Stiftungen. Dieses Engagement ist **bundesweit beispielhaft**. Unsere Unterstützung haben auch Menschen, die ehrenamtlich und mit viel Begeisterung etwa in Theatergruppen und Chören mitwirken, Kirchenmusik machen oder in Vereinen zur Heimat-, Kultur- und Brauchtumspflege aktiv sind. Zusammen schaffen alle Kulturengagierten konkrete Anlässe, um in Düsseldorf Kunst und Kultur zu **gestalten**, und einzigartige Momente, um hier Kunst und Kultur zu **erleben**. Dafür setzen wir weiterhin **günstige Rahmenbedingungen**, indem wir für **kreative Freiräume** sorgen – **finanziell** und, in einer wachsenden und verdichteten Stadt, auch **flächenmäßig**.

Kultur für alle

Die CDU legt großen Wert darauf, dass sich die öffentlich geförderten Kulturangebote an alle Interessierten richten und den **verschiedenen Alters- und Gesellschaftsgruppen gut zugänglich** sind. Wichtige Träger dabei sind die **städtischen Bibliotheken**: die neue Zentralbibliothek im Gebäude Konrad-Adenauer-Platz 1 („Bibliothek des Jahres“ 2023) sowie die 14 Büchereien in den Stadtteilen. Rund zwei Millionen Besucherinnen und Besucher nutzen sie als Treffpunkte zum Lernen, Wissenserwerb und Entdecken. Dass darüber hinaus auch **Spitzenkultur** in Düsseldorf **breiten Zuspruch** findet, belegen **innovative Formate** (z. B. Konzertreihe „Green Monday“ in der Tonhalle, die den Opus Klassik 2024 in der Kategorie „Innovationspreis für Nachhaltigkeit“ erhielt). Hinzu kommt die verdienstvolle pädagogische Arbeit innerhalb und außerhalb der Einrichtungen (z. B. „UFO“ – mobile Spielstätte der Deutschen Oper am Rhein).

Wir bringen die **Kultur in die Stadtteile**: Wir erhöhen die Sichtbarkeit insbesondere der wertvollen städtischen Spezialinstitute durch eine intensivierte Zusammenarbeit vor Ort. Insgesamt bleiben wir dabei, die einladende Angebotsvielfalt des Düsseldorfer Kulturlebens ergänzend in den **digitalen Raum** verlängern.

Bildung – mit und zu Kunst und Kultur

Unsere Kulturpolitik ist auch **Bildungsförderung**. Sowohl durch pädagogische Vermittlung in den Kultureinrichtungen selbst als auch durch zahlreiche schulische und außerschulische Programme: Über Maßnahmen und Projekte zur **kulturellen Bildung** möchten wir das Interesse an Kunst und Kultur wecken und wachhalten. Dabei kombinieren wir **altersgerechte Angebote zur direkten Kunstbegegnung** (z. B. bei einem Theaterbesuch oder einer Autorenlesung) mit den Möglichkeiten **persönlicher Kreativität** (z. B. im Tanz-, Schreib- oder Skulpturen-Workshop). Bewährte Partner an unserer Seite sind neben Künstlerinnen und Künstlern u. a. die städtische Clara-Schumann-Musikschule, das Junge Schauspiel, das Literaturbüro NRW, das Tanzhaus NRW und die „SingPause“. Unsere **langjährige** kulturelle Bildungsarbeit war und ist **erfolgreich**: Die Landeshauptstadt erhielt bereits zum vierten Mal vom Land NRW den **Kommunalpreis** für ihre Konzepte (2007, 2009, 2019 und 2023).

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Kulturetat**: Der städtische Kulturhaushalt ist unter CDU-Verantwortung auf mehr als **200 Millionen Euro** gewachsen. Damit untermauern wir Düsseldorfs Rang als **führende Kunst- und Kulturmetropole**.
- **Opernhaus der Zukunft**: Wir machen uns stark für ein weiteres baulich-kulturelles **Landmarken-Projekt** in Düsseldorf, das unserer Stadt einmal mehr eine internationale Spitzenposition garantiert.
 - Mit großer Ratsmehrheit haben wir als CDU die **Beschlüsse zum Neubau** der Düsseldorfer Oper gefasst, weil eine Sanierung im Bestand unwirtschaftlich ist und wir einen **modernen und langfristigen Spielbetrieb mit zusätzlichen Besucherangeboten** gewährleisten wollen.
 - Der von uns ausgelobte **städtebauliche Ideenwettbewerb** hat für die alternativen Standorte Heinrich-Heine-Allee und Am Wehrhahn erste Ergebnisse in der **Gestaltung des Raum- und Funktionsprogramms** erzielt.
 - In zwei Phasen wurde die **Öffentlichkeit** an der Entscheidung für einen Opernneubau und an der architektonischen Aufgabenstellung **breit beteiligt**.
 - Nach Erwerb der Grundstücke **Am Wehrhahn 1** und **Oststraße 15** durch die Stadt stimmte der Rat für diesen Standort am östlichen Ende der Shadowstraße.
 - Das Opernhaus der Zukunft am Wehrhahn wird **Oper, Ballett, musikalische und kulturelle Bildung, Begegnung und Gastronomie** auf einer Fläche von 38.000 Quadratmetern kombinieren.
 - Der zweiphasige internationale **Planungswettbewerb** mit zunächst 29 Architekturbüros ist Anfang 2025 gestartet. Der Ratsbeschluss zum Wettbewerbsergebnis ist für das erste Quartal 2026 vorgesehen. Oper, Clara-

Schumann-Musikschule und Musikbibliothek veranstalten derzeit einen architektonischen **Zusatzwettbewerb** für **Kinder und Jugendliche**.

- **Aus-, Umbau und Modernisierung von Kulturgebäuden und Kulturorten:** Im Rahmen unseres **Masterplans „Kulturbauten“** und darüber hinaus haben wir zahlreiche Bauprojekte erfolgreich umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht – darunter:
 - **Düsseldorfer Schauspielhaus:** Sanierung Dach und Fassade, Umbau öffentliche Bereiche.
 - **Florabars** (Florapark, Sternwartpark, Volksgarten): Renovierung und Umbau.
 - **Goethe-Museum/Schloss Jägerhof:** Fassadensanierung.
 - **Hetjens – Deutsches Keramikmuseum:** Neueinrichtung Töpferwerkstatt.
 - **Konrad-Adenauer-Platz 1** (Maßnahmen u. a.):
 - Innenausstattung und Inbetriebnahme **Zentralbibliothek** – ausgezeichnet als „Bibliothek des Jahres 2023“.
 - Einbau, Einrichtung und Ausstattung der Flächen für das **Forum Freies Theater** (FFT).
 - **Kulturbahnhof Eller:** Sanierung linker Anbau.
 - **Kulturhaus Süd** (ehem. Freizeitstätte Garath): Umbau und Sanierung.
 - **Kunstpalastr:** Modernisierung und Innenausbau mit neuer Gastronomie (ausgezeichnet als „Bauwerk des Jahres 2024“ vom Düsseldorfer Architekten- und Ingenieurverein), Wiedereröffnung von Glassammlung und Restaurierungszentrum.
 - **Malkasten:** Neubau „Malkastenforum“ (Ersatz für Annexbauten) im Malkastenpark.
 - **Off-Space „Reinraum“** (ehem. WC-Anlage unterhalb Jahnplatz): Sanierung und Neuausstattung.
 - **Proben- und Produktionsstätte Central am Hauptbahnhof:** Erweiterungsumbau (mit Teilsanierung Dach) zur Spielstätte für das →Junge Schauspiel und die Bürgerbühne/Stadt:Kollektiv.
 - **Palais Wittgenstein:** Erneuerung Lüftungsanlage im Düsseldorfer Marionettentheater.
 - **Schumann-Haus:** Instandsetzung, Umbau zum Museum mit Erweiterungsbau, Ausstellungsausstattung – Gestaltung der Dauerausstellung ausgezeichnet mit dem **German Design Award**.
 - **„Yorcks Campus“:**
 - Um- und Innenausbau als neuer Standort für die →**Volkshochschule** (VHS) Düsseldorf (15.500 Quadratmeter).
 - Einrichtung und Erstaussattung für das →**„Haus der Kulturen“**.
- **Freie Kunst- und Kulturszene:**
 - Während der **Corona-Pandemie und Lockdown-Zeit** haben wir langjährig geförderte Kultureinrichtungen sowie freie Kulturhäuser, Kulturorte und Kulturvereine in Düsseldorf **wirksam** und **unbürokratisch** unterstützt – u. a. mit einem **städtischen Hilfsfonds**, einem **„Feuerwehrtopf“** für Mietkostenzuschüsse und einem **„Kultursommer“**-Programm.
 - In den vergangenen Krisenjahren (Corona, Inflation, Energievertteuerung) haben wir die Zuschüsse an die freie Szene **konstant gehalten** und zuletzt sogar **erhöht**. Dadurch blieb und bleibt die freie Kultur in Düsseldorf in ihrer **Vitalität** erhalten.
 - Das **Antragsverfahren** für Haushaltsanträge aus dem Kulturetat wurde von uns vereinfacht.

- Um Kulturschaffenden bei der Recherche nach Fördermöglichkeiten (überregional, deutschland- und EU-weit) zu helfen, haben wir im Kulturamt **zwei Stellen** im Bereich **Fördermittel-Management** eingerichtet.
- Unsere **Kulturförderung von zuletzt über zehn Millionen Euro im Jahr** sucht in Deutschland ihresgleichen:
 - Von unserem finanziellen Einsatz profitieren neben zahlreichen Projekten und Initiativen regelmäßig auch die **großen freien Kulturbetriebe** Forum Freies Theater (FFT), Tanzhaus NRW und Zakk wie auch die überregional bekannten **Musik- und Kulturfestivals** (Approximation, Asphalt, Düsseldorf-Festival, Foto-Biennale, New Fall) und „Die Große“ Kunstausstellung NRW.
 - Die **Preisgelder** für die städtischen Förderpreise (Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Literatur, Musik, „PoesieDebütPreis“, Wissenschaften) wurden von uns dauerhaft erhöht.
 - Im Rahmen der **UEFA Euro 2024** haben wir **Sonderprojekte** der freien Szene mit mehr als 100.000 Euro bezuschusst. Rund 80.000 Euro erhalten Düsseldorfer Künstlerinnen und Künstler für ihre Mitwirkung am Programm „Kulturstadt Europas 2025“ in Düsseldorfs **Partnerstadt Chemnitz**.
 - Das von uns aufgesetzte **Pilotprojekt „Kunstkauf“** bringt Düsseldorfer **Galerien**, deren Fokus auf dem Verkauf zeitgenössischer Bildender Kunst liegt, und **Kunstinteressierte** zusammen. Über eine **Finanzierungslösung** wird ihnen der Erwerb von Kunstwerken erleichtert. Damit fördern wir Künstlerinnen, Künstler und die Galerien.
- **Stadtbüchereien:**
 - Dauerhafte Verlängerung der **Öffnungszeiten** in der Woche und an Wochenenden: **Zentralbibliothek** sowie Büchereien **Bilk, Eller und Unterbach**.
 - Ausbau der **digitalen Bildung und Medienpädagogik** durch Schaffung von zwei dezentralen neuen Stellen und Finanzierung von Sachmitteln.
 - **Bücherei Hassels:** Sicherung der personellen Stärke durch Rücknahme von Stellenkürzungen.
- **Städtische Clara-Schumann-Musikschule (CSM):**
 - Schaffung und Besetzung von **zwölf zusätzlichen pädagogischen Vollzeitstellen**, um die breit gefächerte Musikerziehung an der CSM zu stärken und mehr Unterrichtsplätze bereitzustellen.
 - Beschluss zum **Umzug der CSM-Zentrale** ins →**Opernhaus der Zukunft** an den Wehrhahn mit größerem Flächenangebot für Unterricht, Proben und Konzerte (über 5.000 Quadratmeter). Daher Verzicht auf den ursprünglich geplanten **Erweiterungsbau** am Hauptstandort Prinz-Georg-Straße (anhand der von uns beauftragten Machbarkeitsstudie).
- **Digitale Vermittlung von Kunst und Kultur:**
 - **www.kulturportal-duesseldorf.de:** Online-Kalender für Termine in Kunst und Kultur.
 - **Bibliotheks-App** der Stadtbüchereien Düsseldorf (2023 ausgezeichnet mit dem renommierten Auggie Award in der Kategorie „Best Consumer App“).
 - **Kunstpalast-App:** Kunst multimedial erleben – 20 Augmented-Reality-Features sowie 75 Audioinhalte, 30 Videos und rund 150 hochauflösende Bilder.
 - **Pop-up-Museum** („Take a bow“) für Videokunst auf der LED-Wand am Kö-Bogen II.

- **Kultur der verantwortungsvollen Erinnerung:** Wir gedenken des Unrechts und der Verbrechen in deutschem Namen, die in Düsseldorf begangen wurden oder in Verbindung mit Düsseldorf stehen. Die lebendige und kritische Auseinandersetzung mit der Vergangenheit soll **Mahnung** und **Bildung** zugleich sein, wie u. a. folgende Projekte und Fördermaßnahmen zeigen, für die wir uns eingesetzt haben:
 - **Dauerhafte Lichtinstallation „missing link_“** von Mischa Kuball: am Ort der ehem. Jüdischen Synagoge zur Erinnerung an die Zerstörung von jüdischen Einrichtungen in der Pogrom-Nacht 1938.
 - **Forschungsstelle Düsseldorfer Kolonialgeschichte:** gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und gefördert von der Stadt.
 - **Lilli-Marx-Ausstellungsraum im Bürgerhaus Benrath:** zu Ehren der jüdischen Verlegerin Lilli Marx, die 1938 vor den Nationalsozialisten fliehen musste und nach dem Krieg in Benrath die „Jüdischen Allgemeinen Zeitung“ mitgründete.
 - **Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf:**
 - Digitales Gedenkbuch für die jüdischen Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, die Opfer des Holocaust wurden.
 - Anmietung und Ausstattung des Beatrice-Strauss-Bildungszentrums an der Marktstraße 2 für Workshops und Veranstaltungen.
 - Einrichtung von zwei zusätzlichen Personalstellen in den Bereichen Museumspädagogik und Ausstellungskuratierung.
 - **Straßenumbenennungen mit Anlieger- und Bürgerbeteiligung:** Umbenennung bzw. Umwidmung von zwölf Straßen, deren namensgebende Personen nach 1870 verstorben sind und in belastendem Zusammenhang mit Kolonialismus, Militarismus, Nationalsozialismus und Antisemitismus standen (z. B. Schlieffenstraße unbenannt in Radschlägerweg).
- **Notfall-Management und Kulturgut-Schutz:** Wir **sichern** Kulturgegenstände schnell und wirksam bei Gefahr. Die von uns eingerichtete **neue Geschäftsstelle** im Kulturamt unterstützt und koordiniert die Notfall- und Krisenvorsorge der **städtischen Kulturinstitute**. Zudem vernetzt sie den Kulturbereich eng mit dem **Krisenstab** der Stadt und der →**Feuerwehr**.
- **Ratinger Hof:** Dank unserer Beteiligung konnte Düsseldorfs legendäre Künstlerkneipe und späterer Club durch städtische Hilfe **gerettet** und mit einem neuen Betreiber **wiedereröffnet** werden.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Opernhaus der Zukunft:**
 - Wir werden das „Opernhaus der Zukunft“ im Bereich Wehrhahn errichten und als ein für Düsseldorf **zentrales städtebaulich-architektonisches Projekt** (auch unter dem Aspekt Nachhaltigkeit) zum Erfolg führen. Dank diesem Neubau ermöglichen wir auf Jahrzehnte einen **modernen und zukunftsfesten Opernbetrieb** für die Künstlerinnen und Künstler, die Beschäftigten und die Besucherinnen und Besucher.

- Unter der politischen Verantwortung der CDU bleibt auch das neue Opernhaus **national und international eine erstklassige Spielstätte**, die mit ihren Opern- und Ballettaufführungen weiterhin Maßstäbe setzt.
 - Mit **Oper und Ballett im Zentrum** wird sich das künftige Opernhaus inhaltlich und räumlich gegenüber der Stadtgesellschaft und ihren Gästen öffnen. **Opern-Space wird Open Space**: Dafür schaffen wir zusätzliche qualitätsvolle Nutzungsbereiche (u. a. Workshop-Räume für die Junge Oper am Rhein, Studiobühne, →städtische Clara-Schumann-Musikschule, Musikbibliothek, Gastronomie), die das neue Gebäude von morgens an beleben – als **Anziehungspunkt** für kulturelle Bildung, schöpferische Inspiration und urbane Begegnung.
 - Das von Rheinoper und Stadt im Jahr 2024 gestartete **öffentliche Format** „Forum Opernhaus der Zukunft“ setzen wir fort, um über die unterschiedlichen Aspekte des Opernneubaus zu informieren und gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu diskutieren.
 - Zur nachhaltigen Entlastung des städtischen Haushalts wollen wir die Bau- und Ausstattungskosten **in geeigneter Weise finanzieren**. Entsprechende Optionen (z. B. Öffentlich-Private Partnerschaft, Bürgeranleihen) werden wir genau und transparent prüfen. Parallel dazu entwickeln wir konkrete Pläne für die Zukunft des Operngebäudes an der Heinrich-Heine-Allee.
 - Erforderliche bauliche Übergangsmaßnahmen zur **Aufrechterhaltung des Spielbetriebs** am derzeitigen Opernstandort führen wir durch.
- **Aquazoo/Löbbecke-Museum**: Der Aquazoo – als wissenschaftlich geführte **zoologische Einrichtung, Aquarium und Naturkundemuseum** – ist das besucherstärkste Kulturinstitut und der größte außerschulische Lernort in Düsseldorf. Wir streben perspektivisch seine **Erweiterung** an, um den Erlebniswert noch zu steigern.
 - Auf der Basis der von uns beauftragten Machbarkeitsstudie, die Ende 2024 vorgestellt wurde, prüfen wir vertiefend Optionen zum Ausbau, die einer **modernen Tierhaltung** wie auch der **Attraktivität** des Hauses durch verbesserte Besucherangebote (u. a. Barrierefreiheit, vergrößerte Ausstellungsfläche, Pädagogikräume, Schaudepot, Museumsshop, Gastronomie) gleichermaßen Rechnung tragen. Dabei stimmen wir uns mit dem Freundeskreis „Löbbecke-Museum und Aquazoo – Gesellschaft der Zoofreunde e. V.“ ab.
 - Gemeinsam mit dem Freundeskreis prüfen wir weiter eine **Rechtsformänderung** (z. B. gGmbH)
- **Kulturgebäude**:
 - Wir stellen auch künftig **Finanzmittel zum laufenden Unterhalt** von städtischen und stadtbeteiligten Kulturgebäuden bereit.
 - Mit uns wird die **städtische Projektgruppe** „Sanierung Kulturgebäude“ ihre bewährte Arbeit fortsetzen. Im „Masterplan Kulturbauten“ werden weiterhin **Maßnahmen zur Modernisierung und zum Umbau** von öffentlich zugänglichen Kultureinrichtungen, Ateliers und anderen Kulturorten priorisiert. Dabei spielen für uns →**Nachhaltigkeit** (z. B. Energieeffizienz) und Barrierefreiheit eine wichtige Rolle.
 - Im Rahmen des Masterplans und darüber hinaus pflegen wir **Düsseldorfs bauliches Kulturerbe** und schaffen auch Raum für **zusätzliche Angebote**. Wir widmen uns u. a. diesen Projekten:

- **Ehrenhof:** verbesserte Beleuchtung im Bereich Kunstpalast einschl. Fontänen-Bassin bis Restaurierungszentrum, ggf. unter Einbezug der Tonhalle.
 - **Hetjens – Deutsches Keramikmuseum Düsseldorf:** denkmalssensible Umgestaltung des Eingangsbereichs und Einrichtung eines Cafés.
 - **Jahnstraße 3:** Sanierung und Umbau der Räumlichkeiten für die freie Tanz- und Theaterszene.
 - **Kulturbahnhof Eller:** Lösung zur Sicherung des Raumbedarfs im maroden rechten Anbau.
 - **Kunstarchiv Kaiserswerth:** energetische Sanierung und Substanzerhalt. Das Gebäude der Alten Schule Kaiserswerth beherbergt neben dem Kunstarchiv auch die Wohn- und Atelierräume des verstorbenen Künstlerpaars Hilla und Bernd Becher (→Fotostadt Düsseldorf). Diesen Kulturort für Fotografie wollen wir unbedingt erhalten.
 - **Kunsthalle:** Gesamtanierung mit energetischer Optimierung unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Wir setzen uns dafür ein, dass in der Bauzeit die Kunsthalle Düsseldorf mit einem stadtweiten Interimsprogramm sicht- und erlebbar bleibt.
 - **NRW-Forum:** Feuchtigkeitssanierung, Um- und Ausbau. Durch gezielte Baumaßnahmen im Erdgeschoss und auf dem Dach (mit geplanter neuer Terrasse) wollen wir die Aufenthaltsqualität stark verbessern. Entstehen sollen neue Erlebnisbereiche für Kultur, Gastronomie und Veranstaltungen, die gerade auch ein jüngeres Publikum anziehen.
 - **Schloss und Park Benrath mit Orangerie:** Fortsetzung der Gesamtanierung von Schloss (als kulturellem Schwerpunkt im Düsseldorfer Süden) und Park sowie barrierefreier Umbau der Orangerie für eine kulturelle Nachnutzung (z. B. als dezentraler Proben- und Unterrichtsort der →städtischen Clara-Schumann-Musikschule) nach einem möglichen Umzug der Stadtteilbibliothek Benrath (→Stadtbüchereien).
 - **Tanzhaus NRW:** Sanierung und Erweiterungsbau.
 - **Tonhalle:** umfangreiche Sanierungen (Verwaltungstrakt, Fassade) sowie energieeffiziente Erneuerung der Beleuchtungen.
 - **Zakk:** energetische Modernisierung. Wir unterstützen die Kulturverwaltung und die Geschäftsführung des Zakk bei einer Ausweichlösung während der Bauzeit.
- **Freie Kunst- und Kulturszene:**
 - Den von uns beschlossenen „**Masterplan freie Szene**“ setzen wir um, indem wir mit Künstlerinnen und Künstlern, kulturellen Initiativen und Kulturbetrieben eine **Rahmenvereinbarung** über eine dreijährige städtische Förderung schließen, die auch einen **dynamischen Kostenausgleich** umfasst. Damit schaffen wir für die Kulturengagierten mittelfristig **Planungssicherheit** und stärken Düsseldorfs Position als hochwertigen künstlerischen Produktionsort.
 - Mit der Überarbeitung der **Förderkriterien** in den städtischen **Kulturbeiräten** stellen wir sicher, dass weiterhin auch neue und kleinere künstlerische Projekte, die das kulturelle Leben in Düsseldorf bereichern, eine Chance auf Einzel- oder auch mehrjährige Förderung haben.

- Das Verfahren zur Beantragung von städtischen Fördermitteln werden wir noch weiter **digitalisieren**.
- Unser Anliegen bleibt, **Räume** für Proben, Ausstellungen und Aufführungen zu sichern und zu schaffen.
- **Kultur in die Stadtteile und Parks:**
 - **Kultur vor Ort:** Wir setzen unser Engagement fort, Angebote städtischer und stadtbeteiligter Kultureinrichtungen und Spezialmuseen aus der Innenstadt in die Düsseldorfer Stadtteile zu bringen – und sie dort stärker zu verankern. Entsprechende **Projekte, Events oder Ausstellungen in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort** (z. B. Kulturstätten, Bürgerhäuser, Stadtteilbüchereien, Initiativen, Vereine, Künstlerinnen und Künstler) werden wir mit Hilfe der vier neuen städtischen „**Kulturbotschafterinnen und -botschafter**“ durchführen und verstetigen. Beispielhaft dafür ist das geplante Programm der Kunsthalle (→Kulturgebäude), die während der Bauphase in den Düsseldorfer Stadtteilen mit Aktionen präsent sein will.
 - **Parks als Bühne:** Als Kulturorte wollen wir auch die Düsseldorfer Parks und Grünanlagen stärker einbeziehen. Nach dem Vorbild des Projekts „Lantz’scher Skulpturenpark“ in Lohausen planen wir – in enger Abstimmung mit Kunstkommission, Gartenamt und den zuständigen Bezirksvertretungen – ein **kuratiertes Ausstellungs-, Performance- und Veranstaltungsprogramm** an jährlich wechselnden Park-Standorten zur Sommerzeit. Dabei möchten wir, wenn möglich, **Berührungspunkte mit ansässigen gastronomischen und kulturellen Einrichtungen** nutzen (z. B. Theatermuseum im Hofgarten, Ballhaus im Nordpark, ehem. Florabars in Sternwartpark und Volksgarten, Zoo-Pavillon im Zoopark).
- **Kulturelle Bildung:** Im Jahr 2024 haben wir **ein gesamtstädtisches Konzept** für kulturelle Bildung in Auftrag gegeben, das sich bewusst an alle Düsseldorferinnen und Düsseldorfer richtet. Bei der nun erfolgenden Umsetzung nehmen wir neben der Förderung von Familien und Kindern mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen auch spezielle **Angebote für Auszubildende und ältere Menschen**, Projekte zur **Leseförderung** und den **Ausbau ergänzender digitaler Vermittlung** besonders in den Blick.
- **Kulturelle Teilhabe:** Den Zugang zu Kunst und Kultur stellen wir auch künftig mit besonderen **Eintrittsvergünstigungen** in den Kulturinstituten und den großen Häusern wie Oper und Schauspielhaus sicher – zum Beispiel durch kostenfreie Familien-Sonntage der städtischen Museen, durch ermäßigte Tickets, Art:card und Düsselpass. Wir nehmen uns vor, mindestens einmal im Schuljahr vor- oder nachmittags **Gratis-Besuche für Schulklassen, Schul- und Jugendgruppen** in den Düsseldorfer Kulturhäusern zu ermöglichen.
- **Stadtteilbüchereien:**
 - Mit der Zielsetzung „Kultur für alle“ wollen wir über einen neuen **Masterplan „Zukunft der Düsseldorfer Büchereien“** das Profil der städtischen Bibliotheken vor Ort weiterentwickeln und ihre Sichtbarkeit nach außen erhöhen. Sie sollen sich künftig noch stärker als **kulturelle Bildungs- und Begegnungszentren** in den Stadtteilen verstehen – mit jeweils individuellen Schwerpunkten, wie z. B.:

- Besondere pädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche zur Stärkung ihrer **digitalen Mediennutzungs- und Gestaltungskompetenz** (vgl. jüngst z. B. Dashbot-Workshop in der Bücherei Unterrath).
- Gezielte **Leseförderung** gemeinsam mit ehrenamtlichen Vorlesepatinnen und Vorlesepaten in sozial herausgeforderten Stadtteilen – etwa auch in Kooperation mit Förderschulen oder benachbarten „zentren *plus*“.
- Bezirksbezogener **Musikunterricht** der →städtischen Clara-Schumann-Musikschule, sofern die räumlichen und schalltechnischen Voraussetzungen stimmen.

Dafür möchten wir die nötigen **personellen und finanziellen Ressourcen** bereitstellen.

- Die Öffnungszeiten der Büchereien in der Woche und an Wochenenden im Format **„Open Library“** (technischer Zugang oder anwesender Aufsichtsdienst) wollen wir weiter ausdehnen. Die Servicequalität in den Zeiten ohne Bibliothekspersonal erhalten wir mit Hilfe innovativer Lösungen, wie heute schon dank künstlicher Intelligenz in der Bücherei Eller (Avatar „Puxie“).
 - Wir treiben den schrittweisen Um- und Ausbau der einzelnen Bibliotheksstandorte zugunsten von **mehr Raum, Barrierefreiheit** und **flexiblen Veranstaltungsflächen** voran. Beginnen werden wir mit der Bücherei in Flingern.
 - Für eine mögliche Verlegung der **Stadtteilbibliotheken Gerresheim** und **Benrath** in moderne Räumlichkeiten stimmen wir uns einvernehmlich mit den Bezirksvertretungen ab.
- **Städtische Clara-Schumann-Musikschule (CSM):**
 - Wir unterstützen die CSM bei den Vorbereitungen zur **Verlegung ihrer Zentrale** von der Prinz-Georg-Straße in das Opernhaus der Zukunft am Wehrhahn.
 - Wir wollen die altersbedingt frei werdenden Pädagogenstellen an der CSM zügig nachbesetzen und auch **zusätzliche Stellen** schaffen, damit noch mehr Kinder und Jugendliche einen Unterrichtsplatz bekommen und die Warteliste verlassen können.
 - Außerhalb des Hauptgebäudes findet die Musikerziehung der CSM größtenteils **dezentral** statt: nachmittags in Räumen von Düsseldorfer Schulen sowie andernorts in den zehn Stadtbezirken. Weil die Schulen in den Nachmittagsstunden ihre Räumlichkeiten zunehmend selbst nutzen (auch wegen des Rechtsanspruchs von Grundschulkindern auf Ganztagsbetreuung ab 1. August 2026), werden wir über ein stadtweites Konzept **alternative Raumkapazitäten** für den örtlichen Musikschulunterricht erschließen – etwa im Rahmen des Neubaus und der Erweiterung von Schulen, in Bürgerhäusern oder, wenn möglich, in →Stadtteilbüchereien. In Benrath z. B. würde sich die Orangerie von Schloss Benrath (→Kulturgebäude) nach ihrem Umbau als neuer Bezirksstandort der CSM anbieten.
 - Die **digitale Ausstattung** der CSM passen wir an, um bei Bedarf auch mehr hybride Unterrichtsformate zu ermöglichen.
 - **Städtische Kulturinstitute und Spezialmuseen:** Insbesondere die Kultureinrichtungen der Stadt möchten wir mit einem Bündel von Maßnahmen weiter zukunftsfest machen und sie entlang ihrer Kompetenzen stärken:
 - Prüfung und ggf. Verbesserung der **Ausstattung** und der **personellen und finanziellen Ressourcen**.

- Verpflichtende Teilnahme am **Museums-Gütesiegel** des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft und des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) zur **Qualitätsförderung** in den Bereichen Sammlung, Forschung, Vermittlung und Service sowie zum **Schutz** und langfristigen **Erhalt** von Kunst- und Sammlungsobjekten.
 - Stärkere Angebotsorientierung an **Kindern und Jugendlichen**, z. B. mit interaktiver Manga-Kunst im Stadtmuseum oder thematischen Escape Rooms sowie durch Zusammenarbeit mit dem Jugendrat.
 - Ausbau **digitaler Vermittlungsformate** (z. B. Einsatz von Augmented/Virtual Reality), die die „analogen“ Besucherangebote sinnvoll ergänzen, und, falls nötig, Verstärkung der Social-Media-Präsenz.
 - Fortsetzung der **Digitalisierungskampagne für die Museen**: digitale Erfassung von Sammlungsbeständen und Objekten im Rahmen des Projekts „d:kult“ sowie deren Online-Bereitstellung über emuseum.duesseldorf.de.
 - Breitere Bewerbung von bestehenden **Eintrittsvergünstigungen**.
 - Gewinnung prominenter **Kulturpatinnen und Kulturpaten** (Testimonial-Strategie).
 - Engere Vernetzung von **Unterstützerinnen und Unterstützern** im Rahmen der Interessengemeinschaft **Freundeskreise Düsseldorfer Kulturinstitute**, z. B. durch Fortsetzung der Veranstaltung „Kultur macht Freu(n)de“.
 - Verbessertes **Ehrenamts-Management**, z. B. über zentrale digitale Informations- und Anmeldezugänge („Engagieren leicht gemacht“).
- **„SingPause“**: Wir ermuntern weitere Düsseldorfer Grundschulen und stufenweise auch KiTas, an dem von uns geförderten Projekt des Städtischen Musikvereins teilzunehmen (bislang rund 16.000 Schülerinnen und Schüler), und helfen ihnen dabei.
 - **Aktionsplan Kunstobjekte im öffentlichen Raum**: Der von uns beauftragte und 2024 vorgestellte Plan sieht vor, die auf das gesamte Stadtgebiet verteilten rund 400 Kunstwerke (Skulpturen, Denkmäler und Brunnen), die sich im Besitz des Kulturamts befinden, **regelmäßig zu sichten** – um sie zu **erhalten**, zu **pflügen** und bei Bedarf **instand zu setzen**. Dafür bieten wir auch **Patenschaften** in Form von ehrenamtlicher Unterstützung bei Kontrollen oder finanzieller Beteiligung (Sponsoring) an. Zudem soll schrittweise ein **digitales Verzeichnis** aller Objekte entwickelt werden (→Kunstachse und Skulpturenweg). Sinnvoll kann auch die Bereitstellung von QR-Codes sein. Diese Maßnahmen wollen wir voranbringen.
 - **Kunstachse und Skulpturenweg**:
 - Wir machen uns für die Einrichtung einer **Kunst- und Kulturachse** stark – auf dem Plangebiet des „Blaugrünen Rings“ (Norden: Rheinterrasse/Rheinpark; Süden: Ständehaus/Rheinkniebrücke/Haroldstraße/Graf-Adolf-Straße; Westen: Rheinuferpromenade/Tonhallenufer; Osten: Königsallee/Graf-Adolf-Platz/Jacobistraße). Unser Ziel ist, sowohl die anliegenden Kulturorte und -häuser als auch die Kunstwerke, Installationen, Brunnen und Denkmäler im öffentlichen Raum deutlicher miteinander zu verbinden. So wollen wir ihre **Sichtbarkeit und Wertschätzung** erhöhen. Die öffentlich sichtbaren Kunstgegenstände in diesem Gebiet sollen in das geografische **Pilotprojekt für die digitale Verzeichnung und Veröffentlichung** aufgenommen werden (→Aktionsplan Kunstobjekte im öffentlichen Raum).

- Zudem möchten wir ausloten, ob und wie ein **Pfad mit temporär aufgestellten Skulpturen und Plastiken** („Skulpturenwalk“) im Stadtbild zwischen Ehrenhof und Gustaf-Gründgens-Platz machbar wäre.
- **Fotostadt Düsseldorf:** Wir führen unsere konzeptionelle Arbeit und die Maßnahmen zur **Weiterentwicklung** der Fotostadt Düsseldorf fort. Unser erklärtes Ziel ist, Düsseldorfs gewachsene **Spitzenstellung** als nationaler und internationaler **Standort künstlerischer Fotografie** zu festigen und auszubauen. Damit unterstützen wir die von Bund und Land NRW geförderte Ansiedlung und den Aufbau des **Deutschen Fotoinstituts** in der Landeshauptstadt. Den politischen Rahmen bildet das von uns Ende 2024 beauftragte **Handlungs- und Orientierungskonzept**. Daraus leiten wir u. a. an Vorhaben ab:
 - Förderung des Fotostandorts durch enge Vernetzung von Verwaltung, Politik und Fachleuten in der neuen Kommission Fotostadt Düsseldorf.
 - Impulse für Infrastrukturentwicklung, Kunst-, Bildungs- und Forschungsinitiativen, Veranstaltungsförderung, Wirtschaftsaktivitäten und Standortmarketing rund um das Thema Fotografie.
 - Internationale Sichtbarkeit Düsseldorfs (z. B. auf der Fotokunstmesse „Paris Photo“).
- **Atelierräume:** Wir möchten Ateliers und Atelierwohnungen für **professionelle Künstlerinnen und Künstler** in Düsseldorf sichern und auch neue hinzugewinnen (z. B. im Rahmen der städtebaulichen Quartiersentwicklung). In Abstimmung mit dem Atelierbeirat und anhand des in Vorbereitung befindlichen **Atelierbewirtschaftungskonzepts** werden wir die Richtlinien für die Ateliervergabe und die städtischen Förderinstrumente bedarfsgerecht anpassen.
- **Bertha-von-Suttner-Platz:** Nachdem bereits die Zentralbibliothek im Jahr 2021 ausgezogen ist und sobald in Kürze auch die →Volkshochschule Düsseldorf das Gebäude am Bertha-von-Suttner-Platz verlassen hat, wollen wir – auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten – verschiedene Möglichkeiten für **Nachnutzungen** oder Verwertungen sondieren.
- **Einwerben von Förder- und Drittmitteln:** Zahlreiche öffentliche **Förderprogramme** auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene, aber auch private Geldgeberinnen und Geldgeber (z. B. Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmen) unterstützen Kunst- und Kulturprojekte. Diese Zuschussmöglichkeiten möchten wir künftig noch gezielter **ausfindig machen und nutzen**, um den städtischen Haushalt zu entlasten. Dafür optimieren wir die **personellen und organisatorischen Voraussetzungen**.
- **Erinnerungskultur in Verantwortung:**
 - Die herausragende wissenschaftliche, museumspädagogische und archivarische Arbeit der **Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf** fördern wir intensiv auch in Zukunft – wider das Vergessen der Verbrechen des Nationalsozialismus und für Demokratiebildung. Wir begrüßen, dass die Bestrebungen zur Erinnerung an die ehemaligen Düsseldorfer Zwangsunterkünfte („Judenhäuser“) von der Gedenkstätte geprüft werden.
 - Das **Düsseldorfer Stadtarchiv** unterstützen wir weiterhin darin, das historische und auch kulturelle Gedächtnis der Landeshauptstadt zu pflegen. Wir möchten erreichen,

dass dieses wichtige Engagement noch **stärker in die Öffentlichkeit** wirkt, z. B. durch Präsentationen oder Aktionen in den Stadtteilen (→Kultur in die Stadtteile und Parks).

- **Herkunftsrecherche und Rückgabe:** Die auf unseren Beschluss personell verstärkte Stabsstelle **Provenienz-Forschung** untersucht systematisch die Herkunft der städtischen Sammlungsbestände auf ihre Herkunft aus Unrechtskontexten wie Nationalsozialismus, Kolonialismus und SBZ/DDR. Unser Ziel ist und bleibt: In Fällen unrechtmäßigen Entzugs (Enteignung, Beschlagnahmung, Veräußerung) finden wir **faire und gerechte Lösungen** (Restitution und ggf. Rückkauf von Gemälden).
- **Goethe-Museum/Schloss Jägerhof:**
 - Die Überlegungen zu einem möglichen **Erweiterungsbau** für das Museumsarchiv wollen wir perspektivisch wiederaufnehmen – auch vor dem Hintergrund, dass der Freundeskreis des Museums 500.000 Euro eingeworben hat. Dabei überlegen wir auch, wie der restaurierte **Marstallgiebel** von Schloss Jägerhof angemessen präsentiert werden kann.
 - Zur Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs während der beabsichtigten **Gesamtsanierung** von Schloss Jägerhof suchen wir einen geeigneten **Interimsstandort**.
 - Für die **ausgelagerten Archivalien** (neben kostbarem Archivmaterial auch Bücher, Kunsthandwerk und Möbel) streben wir zeitnah eine Lösung an, die auch wieder einen Zugang für Forscherinnen und Forscher schafft.
- **Helmut-Käutner-Preis:** Wir wollen das Preisgeld dieser deutschlandweit bedeutenden Auszeichnung für filmische Verdienste auf **20.000 Euro** erhöhen.
- **Industriekultur:** Wir werden prüfen, wie wir auch das für Düsseldorf bedeutsame industrielle Kulturerbe sichtbar und erlebbar machen können (z. B. auf dem ehem. Vallourec-Gelände in Rath oder am ehem. Stahlstandort Flingern).
- **Junges Schauspiel:** Der Umzug des Jungen Schauspiels von der Münsterstraße (Mörsenbroich) ins Central an den Hauptbahnhof steht kurz bevor. Durch ein sinnvolles Konzept gewährleisten wir eine **kulturelle Nachnutzung** der Räumlichkeiten an der Münsterstraße.
- **Kaiserswerther Plattbodenschiff:** Im Austausch mit der Bezirksvertretung 5 suchen wir weiter nach einem geeigneten **Ausstellungsort** für den in Kaiserswerth gefundenen „Nachen“ aus dem 17. Jahrhundert, der schiffahrtsgeschichtlich ein bedeutsames Bodendenkmal darstellt. Die Finanzierung der Ausstellungskosten möchten wir über Dritte sicherstellen.
- **Kultur-Euro:** Wir prüfen die Einführung eines zweckgebundenen „Förder-Euros“ zum **Erhalt und zur Weiterentwicklung der kulturellen Infrastruktur** Düsseldorfs.
- **Kulturgremien:** Angeschlossen an den Kulturausschuss sind eine Reihe von Gremien. Wir wollen ihre Arbeit **evaluieren**, um sie noch effizienter aufzustellen.

- **Kunstakademie:**
 - Wir stehen weiterhin an der Seite der Stadtverwaltung, damit sie die Kunstakademie (als zuständige Bauherrin und Projektverantwortliche) im **Planungsverfahren zur baulichen Erweiterung** unterstützt – vor allem mit dem Ziel, ausreichend Werkstätten und Ateliers für die Studierenden zu schaffen.
 - Nach Abschluss des neugestalteten Mietvertrags zwischen Kunstakademie und Stadt für die **Akademiegalerie** am Burgplatz wollen wir die dortigen Räume verstärkt **kulturell nutzen** (z. B. für Angebote aus dem Bereich Bildende Kunst).
- **Kunst- und Kreativwirtschaft Düsseldorf:** Die Kunst- und Kreativwirtschaft gehört mit ihrem Umsatzvolumen (9,5 Milliarden Euro) und ihrer Beschäftigtenzahl (rund 32.250) zu den Schlüsselbranchen der Landeshauptstadt. **Werbung, Design, Software und Games** bilden starke Teilmärkte.
 - Wir wollen diesen Wirtschaftssektor in eine übergreifende städtische Kulturstrategie einbeziehen und dadurch weitere Potenziale im Zusammenspiel mit den „klassischen“ Kulturschaffenden heben. Daher begrüßen wir die Entscheidung der Stadtspitze, die städtische Zuständigkeit für den Sektor in die Hand des Kulturdezernats zu legen.
- **Literaturstadt Düsseldorf:**
 - **„Band der Dichter“:** Als Literaturstadt ist Düsseldorf unmittelbar verbunden mit den großen „drei“: **Goethe, Heine und Thomas Mann**. Deutschlands Dichterpersönlichkeiten haben nicht nur biografische Bezüge zur Rheinmetropole. Mit dem **Heinrich-Heine-Institut**, dem **Goethe-Museum/Anton-und-Katharina-Kippenberg-Stiftung** und der **Thomas-Mann-Sammlung** der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf befinden sich hier auch international bedeutende Einrichtungen, wo u. a. Handschriften, Originalbriefe und signierte Erstausgaben aufbewahrt werden. Dieses herausragende literaturgeschichtliche Erbe wollen wir stärker ins allgemeine Bewusstsein rücken und dazu mit den **drei Archivstätten** und weiteren Partnern gemeinsame **öffentlichkeitswirksame Projekte** starten, die verschiedene Altersgruppen ansprechen.
 - **Offene Literatur-Schränke:** Wir fördern weiterhin das Zusammenwirken von Kulturamt und Literaturbüro NRW e. V., damit noch mehr Bücherschränke als Treffpunkte für Lesebegeisterte in den Stadtteilen aufgestellt und ehrenamtlich betreut werden können.
- **Musikpavillon (ehem. Carsch-Haus):** Wir wollen einen neuen Anlauf unternehmen, um einen geeigneten Standort für den eingelagerten Musikpavillon vom Heinrich-Heine-Platz zu finden. Denn die **Wiederaufstellung** liegt vielen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern am Herzen.
- **Musikstadt Düsseldorf:** Mit der Förderung und weiteren Ausgestaltung der Musikstadt Düsseldorf setzen wir einen eigenen kulturpolitischen Schwerpunkt. Aus gutem Grund: Die jüngere **deutsche und internationale Musikgeschichte von 1945 bis heute** ist innovativ geprägt von Düsseldorfer Musikerinnen, Musikern, Gruppen und Bands. Hiesige Künstlerinnen und Künstler waren und sind wegweisend etwa in den **Musikrichtungen Elektropop, Punk, Rock, Schlager und Filmmusik**. Zudem belegen die Verleihungen von

„Preis für Popkultur“ und „popNRW-Preis“ in Düsseldorf den wachsenden Stellenwert der Landeshauptstadt aus Sicht der Musikbranche.

- Die historischen und aktuellen Inspirationen und Impulse aus der Düsseldorfer Musikszene wollen wir aufnehmen und gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren, Branchenvertretungen, Initiativen, Kulturinstitutionen und Bildungsträgern in verschiedenen Projekten abbilden und vertiefen – im Rahmen einer **gesamtstädtischen Musikstrategie**. Sie soll die Bereiche **Erinnerung – Bildung & Talentförderung – Vernetzung – Live & Bühne** umfassen.
- Als ersten Schritt prüfen wir den Aufbau eines **Musikarchivs Düsseldorf** mit charakteristischen Sammlungsstücken und geschichtsträchtigen Aufnahmen aus der Zeit ab 1945.
- **Reeser Platz (39er-Denkmal):** Auf der Grundlage der Erkenntnisse des Ideenwettbewerbs (2020) und der Bürger- und Expertenbeteiligung (2022) veranstalten wir gemeinsam mit der Kunstkommission einen Realisierungswettbewerb, um eine temporäre künstlerische Lösung in Auseinandersetzung mit dem Kriegerdenkmal zu schaffen.
- **Städtepartnerschaften:** Nach dem Beispiel der Beteiligung Düsseldorfs am Programm „Europas Kulturhauptstadt 2025“ in Chemnitz wollen wir kulturelle Kooperationsprojekte („Kunst verbindet Städte“) mit weiteren Düsseldorfer Partnerkommunen noch gezielter entwickeln.
- **Unterführung Worringer Platz:** Wir möchten auf der Grundlage der 2018 erarbeiteten Machbarkeitsstudie vertiefend untersuchen (auch unter Kostengesichtspunkten), ob und wie die unterirdische Fußgängerpassage unter dem Worringer Platz, die seit 1994 geschlossen ist, **kulturell genutzt** werden kann. Eine öffentlich zugängliche kulturbezogene Nutzung könnte aus unserer Sicht einen guten Beitrag leisten, den Platz **neu zu beleben** und **wieder attraktiver** zu machen.
- **Volkshochschule (VHS) Düsseldorf:**
 - Wir wertschätzen und fördern die VHS als langjährige und namhafte Institution in der Düsseldorfer **Erwachsenenbildung**. Ihre besondere Stärke liegt in ihren offenen und vielfältigen Lernangeboten, Kursen und Veranstaltungen („Bildung für alle“), die jährlich rund 50.000 Teilnehmer und über 400.000 Besucher erreichen. Darum haben wir dafür gesorgt, dass zuvor getrennte Bereiche (wie etwa die schulische Weiterbildung) am neuen Standort „**Yorcks Campus**“ in Derendorf nutzerfreundlich zusammengeführt sind.
 - Wir unterstützen die VHS auch künftig darin, durch **Qualifizierungsmaßnahmen** das →**Ehrenamt** in Vereinen und Initiativen zu stärken.
 - Fachlich zuständig für die VHS soll künftig der **Kulturausschuss** sein.
- **Werkkunsthaus Düsseldorf und NRW:** Wir werden die Ergebnisse der beauftragten Machbarkeitsstudie bewerten und prüfen die weiteren Schritte.

Sportstadt: Düsseldorf gewinnt

Die CDU macht eine Sportpolitik, die den **Freizeit-, Breiten- und Leistungssport** fördert und den Zusammenhalt in Düsseldorf festigt. Sport ist für uns ein **selbstverständlicher Teil einer Stadt für alle**. Er stiftet generationenübergreifend Gemeinschaft und stärkt Fairness und Teamgeist. Wir glauben an diese Kraft des Sports, um Menschen zusammenzubringen und soziale, kulturelle und behinderungsbedingte Hürden abzubauen. Über den Sport unterstützen wir **ein aktives, gesundes und nachhaltiges Leben** in unserer Stadt.

Sport braucht Platz

Über **150 Sportanlagen** und fast **240 Sporthallen** stehen in der Landeshauptstadt derzeit zur Verfügung. Hierzu gehören auch der **Arena-Sportpark** und die **16 Bezirkssportanlagen**. Im städtischen Sportamt sind insgesamt **850 Objekte** erfasst, die dem Sport in Düsseldorf zur Verfügung stehen. Weil die Bevölkerung wächst, wollen wir, dass die Sportstadt mitwächst. Daher packen wir weiter an: Wir bauen die **sportliche Infrastruktur** in unserer Stadt bedarfsgerecht aus, halten sie bestmöglich instand und modernisieren sie. Und wir verbessern den Zugang zu Sportangeboten für alle Bürgerinnen und Bürger. Wir sorgen für **moderne und intakte Sporthallen, Sportplätze und Schwimmbäder** und schaffen **zusätzliche Sportflächen**.

Im sportlichen Tandem

Bei der Weiterentwicklung der Sportflächen setzen wir auf einen **aktiven Dialog** mit den Sportlerinnen und Sportlern in unserer Stadt. Wir stehen fest an der Seite der über 428 **Sportvereine** (mehr als 160.000 Mitglieder) und des **Stadtssportbunds**. Das **ehrenamtliche Engagement** im Sportverein ist für uns das Fundament der Sportstadt Düsseldorf. **Dass hier rund jedes zweite Kind einem Verein angehört, ist für uns eine besondere Motivation, den Vereinssport weiter zu stärken.**

Sport für alle

Unsere sportpolitische Agenda sieht **attraktive Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote** vor, die zum direkten Wohnumfeld der Bürgerinnen und Bürger gehören und von allen im Alltag individuell genutzt werden können. Wir unterstützen gezielt **neue (Trend-)Sportarten** auf gut zugänglichen öffentlichen Sportanlagen.

Ereignisse für Erlebnisse

Sportliche Großveranstaltungen und **Sportfestivals** sind für uns untrennbar mit einer lebendigen Sportstadt verbunden. Die Menschen sollen auch in Zukunft **spannende Events** erleben können, die u. a. auch durch bauliche Modernisierung und Erweiterung einen **nachhaltigen Effekt** für unsere Sportstätteninfrastruktur erzielen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Erfolgreiche Sportevents:** Die „**Invictus Games 2023**“ und die „**Fußball UEFA Euro 2024**“ waren zwei ganz besondere internationale Highlights, die wir neben vielen weiteren Ereignissen möglich gemacht haben. Mit der Qualifizierung von fünf Sportplätzen im Anschluss an die Fußball-EM haben wir zudem dafür gesorgt, dass das Event einen **nachhaltigen Effekt für die Sportstadt** hat.
- **Flächen für den Sport:**
 - Im gesamten Stadtgebiet sind auf unseren Beschluss **32 Standorte** identifiziert worden, wo wir zusätzliche Sportflächen schaffen wollen – oder die vorhandenen Flächen weiterentwickeln können. Die **Finanzierung** vieler dieser Projekte ist durch Fördermittel oder städtische Zuschüsse bereits **gesichert**, und konkrete Maßnahmen laufen (z. B. Bezirkssportanlage Koblenzer Straße, Sportfläche Redinghovenstraße).
 - Wir fördern **Trendsportarten**: In Bilk haben wir **eine Padeltennisanlage**, in Heerdt einen **Dirtbikepark** und in Grafenberg einen **Mountainbike-Trail** an den Start gebracht. In Garath konnten wir einen bundesweit bedeutsamen Standort für **Flag Football** aufbauen.
- **Förderung von Mädchen und Frauen:** Dank der CDU stehen jährlich 100.000 Euro für Mädchenförderung fest im Haushalt. Daraus haben wir die **Jugendpauschale für Mädchen in Vereinen** erhöht und stellen **Projektmittel** zur Verfügung. Mit der Förderung des **sozialintegrativen Projekts „Mädchen an den Ball“** wurde von uns ein neues Kapitel für →Geschlechtergerechtigkeit im Sport aufgeschlagen.
- **Modernisierung und Ausbau von Sportstätten:** Wir haben erfolgreich in die Modernisierung und den Ausbau städtischer Sportstätten investiert. Auf diese Weise konnten wir die **Trainingsbedingungen** für die Düsseldorfer Sportvereine in vielen Sportarten in nahezu allen Stadtbezirken verbessern und erweitern.
- **Nachhaltigkeit im Sport:** Wir haben Konzepte zur nachhaltigen Nutzung von Sportstätten entwickelt und umgesetzt. So reagieren wir auf sich verändernde klimatische Bedingungen und schonen Ressourcen.
 - Für mehr **Hitzeschutz** und Vorsorge wurden auf unseren Sportanlagen zahlreiche **neue Bäume** gepflanzt und **Trinkwasserspender** installiert.
 - Durch modernste **LED-Strahler** in den Flutlichtanlagen ist der Energieverbrauch auf Vereinssportanlagen zurückgegangen.
- **PreCheck'D:** Wiedereingeführt und dauerhaft finanziell abgesichert haben wir den bei der **Schuleingangsuntersuchung** angebotenen „PreCHECK'D“ – als wichtigen Vorläufer zu den **sportmotorischen Tests „InCHECK'D“** (Kinder im zweiten Schuljahr) und „ReCHECK'D“ (Kinder in der fünften Klasse). Damit gibt es bereits bei der Einschulung eine flächendeckende Testung und Beratung, auf die Eltern vertrauen können.

- **Schulsportliche Aktivitäten:** Wir haben die Kooperation zwischen Schulen und Sportvereinen im **Offenen Ganztagsangebot** ausgebaut. Inzwischen arbeiten **56 Düsseldorfer Schulen** mit einem oder mehreren Vereinen zusammen. Neun Sportvereine bieten eine „**Bewegte Schulkindbetreuung**“ an.
- **Schulturnhallenbau:** Im Rahmen unserer →Schulbauoffensive profitiert auch der Vereinssport: Wir haben im gesamten Stadtgebiet mehrere Schulturnhallen modernisiert und neu gebaut. Dabei wurden oftmals **zusätzliche Nutzungskapazitäten in Hallen** für die Sportvereine geschaffen.
- **Sportangebote in besonderen Sozialräumen:** Hand in Hand mit dem Stadtsportbund Düsseldorf konnten wir das mobile Freizeit- und Bewegungsangebot für Kinder und Jugendliche ausweiten – über den Einsatz zusätzlicher **Sportaction-Busse**. Inzwischen gibt es vier Busse. Darüber hinaus haben wir ein Konzept zur Entwicklung von **niedrigschwelligen** Sportangeboten für Jüngere in sozial herausgeforderten Stadtteilen beauftragt.
- **Sportbedarfe in der Stadtplanung:** Wir haben durch eine enge Verzahnung von Sport- und Planungsverwaltung und mit zusätzlichen Personalressourcen im Sportamt erreicht, dass der Sport bei der Stadtentwicklung **bedarfsgerecht** und damit **verbindlicher als bisher** berücksichtigt wird.
- **Sport digital:** Mit sportportal-duesseldorf.de haben wir eine deutschlandweit einmalige **Online-Plattform** aufgesetzt. Interessierte können mit Hilfe künstlicher Intelligenz für sich die passende(n) Sportart(en) und zugehörigen Sportplätze in Düsseldorf finden.
- **Sport im Park:** Das in Düsseldorf besonders erfolgreiche Projekt „Sport im Park“ wurde von uns erweitert. Es wird nun **auch in der Herbst- und Winterzeit** angeboten. Zusätzlich sollen besondere Sportangebote für Menschen im Alter von 60 plus und Menschen mit Behinderungen entwickelt werden – zum Zweck der **Gesundheitsprävention und -stärkung**.
- **Sportflächen und Sportentwicklungsflächen:** Wir haben die Flächenkonkurrenz entschärft: Für vorhandene Sportflächen oder Sportentwicklungsräume, die wegen dringender Bauvorhaben (z. B. KiTa-Neubauten) entfallen müssen, gibt es einen **angemessenen Ausgleich**.
- **Sportvereine und Stadtsportbund:** Unsere Zuschüsse an die hiesigen Vereine für die Bauunterhaltung sind um rund **20 Prozent** erhöht worden. Der Stadtsportbund Düsseldorf erhält jährlich **15.000 Euro mehr** für seine Service- und Beratungsleistungen.
- **Schwimmen in Düsseldorf:** Wir haben massiv in die Bäderlandschaft investiert: Das Hallenbad „**Rheinblick 741**“ in **Heerdt/Oberkassel** wurde im Jahr 2021 und das **Badehaus Benrath** im Jahr 2023 fertiggestellt und eröffnet.

- **Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen:** Gemeinsam mit der Düsseldorfer Bädergesellschaft und den Sportvereinen haben wir die Schwimmkompetenz junger Menschen im bundesweiten Vergleich überdurchschnittlich erhöht.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Bereitstellung zusätzlicher Sport- und Bewegungsflächen:** z. B. im Rahmen des Neubaus von **Schulturnhallen** oder im Zusammenhang mit der Planung von neuen **Wohnquartieren**. Damit stärken wir den **Vereins- und Individualsport**.
- **Digitalisierung im Sport:** Wir werden die Digitalisierung unserer Sportanlagen vorantreiben. Dazu gehören für uns ein Anschluss an das **Glasfasernetz** und frei verfügbares **WLAN**. Vor allem im Spielbetrieb und bei größeren Besucherzahlen hilft eine gute Internetverbindung den Vereinen. So können z. B. Spielergebnisse einfacher visualisiert oder über einen Live-Stream übertragen werden.
- **Instandsetzung und Sanierung von Sportanlagen:** Wir bleiben auf Kurs in Sachen moderne Sportflächen. Auch kümmern wir uns um die zugehörige Infrastruktur (z. B. Kabinen) unter Beachtung von **Barrierefreiheit** und **energetischen Standards**.
- **Kooperation der Sportvereine:** Unser Anliegen ist, dass die Sportvereine mit anderen Vereinen im Stadtgebiet enger zusammenarbeiten, damit z. B. die Sportplätze, Hallen und Geräte **noch besser genutzt werden können**.
- **Masterplan „Leistungssport“:** Wir wollen, dass der Leistungssport in Düsseldorf erstklassig bleibt. Dafür nehmen wir gezielt **städtische Fördermittel** in die Hand, was bundesweit einmalig ist.
- **Mega-Sportevents und -festivals:** Wir holen weiter hochkarätige Sportevents und Festivals in die Stadt. Dabei setzen wir auf die bewährte Professionalität unserer städtischen **Veranstaltungstochter D.Live**. Unser Plan: Düsseldorf soll Host-City für die Fußball **UEFA Women's Euro 2029** werden. Zudem befürworten wir die Ausrichtung der **Olympischen Spiele** und der **Paralympischen Spiele** – zusammen mit dem Land NRW und starken Partnerinnen und Partner in der Region Rhein-Ruhr.
- **Multifunktionale Flächennutzung:** Wir möchten prüfen lassen, ob bereits für andere Zwecke genutzte Flächen für den Sport oder als Bewegungsraum ertüchtigt werden können. Hier denken wir z. B. an größere **Gebäudedachflächen** oder Flächen unterhalb von **Brücken**.
- **Schulsport:** Wir fördern den Schulsport und weiten die Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen aus, damit Kinder und Jugendliche **frühzeitig Freude am Sport** entwickeln können. Im Rahmen der →Schulbauoffensive werden wir auch in Zukunft Schulturnhallen bauen und modernisieren, um sie dem Schul- und Vereinssport gleichermaßen zur Verfügung zu stellen.

- **Schwimmfähigkeit:** Im Bundesvergleich können überdurchschnittlich viele Düsseldorfer Kinder schwimmen. Um die hohe Quote stabil zu halten, unterstützen wir weiterhin die Sportvereine und die Bädergesellschaft. Dabei wollen wir uns besonders auf Stadtteile bzw. **Quartiere mit besonderen Herausforderungen** konzentrieren, wo die Schwimmfähigkeit der Jüngsten weniger stark ausgeprägt ist.
- **Schwimmen in Düsseldorf:** Wir werden ein **neues Schwimmbad für Unterrath und Derendorf** an der Ulmenstraße/An der Piwipp bauen.
- **Sport für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche:** Das von uns in der vergangenen Wahlperiode beauftragte **Konzept** wollen wir **umsetzen**, um jungen Menschen auch in sozial herausgeforderten Stadtvierteln Sportmöglichkeiten zu eröffnen.
- **Sportvereine und Stadtsportbund:** Wir werden den 2025 endenden „**Pakt für den Sport**“ um weitere fünf Jahre verlängern und so die Arbeit des Düsseldorfer Stadtsportbunds (SSB) finanziell absichern. Uns ist wichtig, dass der SSB seine Aufgaben für die Sportvereine auch in einer wachsenden Sportstadt **zuverlässig** und **qualitätsvoll** wahrnehmen kann.

Nachhaltigkeitsstadt: Düsseldorf lebt Verantwortung

Wir als CDU sehen es als Menschheitsaufgabe, die **anvertraute Schöpfung zu bewahren**. Aus unserer christlichen Überzeugung übernehmen wir **Verantwortung** – für die gewachsenen **natürlichen Lebensgrundlagen** von heute wie auch für die unserer Kinder. Unser **nachhaltiges Handeln** erwächst aus **langfristigem Denken**. Das ist im besten Sinn „konservativ“ – nämlich durch die Verbindung von Herkunft und Zukunft **generationengerecht** und **enkeltauglich**.

Für eine pragmatische Umweltpolitik

In Düsseldorf vertritt und betreibt die CDU eine **alltagstaugliche Politik der Umweltfürsorge und des schützenden Umgangs mit der Natur**. Wir setzen auch künftig auf **schrittweise Veränderung und Verbesserung** – im Energie- und Rohstoffeinsatz, im Erhalt der →Artenvielfalt, in der Luftreinhaltung, in der Klimaanpassung und der Verringerung von Treibhausgasen. Dagegen lehnen wir ideologische Scheuklappen, moralisch überhöhte Freiheitseinschränkungen oder einseitige Belastungen von Unternehmen und privaten Haushalten entschieden ab.

Dauerhafte gesellschaftliche **Mehrheiten für Umwelt- und Naturschutz** sichern wir dadurch, dass wir „**machbare**“ **Lösungen** anstreben, die innovativ, effizient und sozial ausgewogen sind. Auf dem Weg zur Klimaneutralität wollen wir den **Lebensstandard** und die **Lebensqualität** der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer wahren.

Schonender und lohnender

60 Millionen Euro jedes Jahr: Mit dieser enormen Finanzierungsleistung im von uns aufgelegten „Umwelt- und Klimafonds“ ist Düsseldorf Spitzenreiter und Vorbild für viele Städte in Deutschland. Die Mittel investieren wir seit 2020 erfolgreich in umweltschonende Projekte und Maßnahmen – besonders zur Stärkung **schadstoffarmer und leiser →Mobilität**, zur **Förderung „Klimafreundlichen Wohnens und Arbeitens“** im privaten Bereich, zur **energetischen Sanierung städtischer Gebäude**, zur Umstellung auf **LED-Beleuchtung** und zum Ausbau von **Solaranlagen für erneuerbaren Strom**. Teil unserer Photovoltaik-Offensive für Düsseldorf ist auch, dass wir einkommensschwache Haushalte bei der Anschaffung von Balkonsolaranlagen finanziell und mit einer Energieberatung unterstützen. So gestalten wir die **Energiewende** in der Landeshauptstadt **sozial gerecht**.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Düsseldorfer Umweltakademie:** Mit CDU-Unterstützung hat die Stadt die Förderung der Düsseldorfer Umweltakademie um weitere fünf Jahre verlängert (350.000 Euro pro Jahr). Gegründet wurde die Akademie 2022 auf unsere Initiative hin. Sie macht **Handwerkerinnen und Handwerker** fit für die **Energiewende** und den **Klimaschutz**. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für das Ziel Klimaneutralität der Landeshauptstadt bis 2035. In den berufsbegleitenden Seminaren und Workshops unter dem Dach der Kreishandwerkerschaft geht es u. a. um Planungen von Solaranlagen und Wärmepumpen

wie auch um eine fachgerechte energetische Sanierung von Altgebäuden. Diese Wissensvermittlung verbessert das Know-how der umwelt- und klimarelevanten Einzelgewerke. Gezielte **Aus- und Weiterbildung** sichert zudem den Bedarf an Fachkräften im Handwerk. Kooperationen bestehen mit Hochschule Düsseldorf, Schulen, Berufsschulen, Verbraucherzentrale, Serviceagentur Altbausanierung (SAGA) und Umweltamt.

- **Energetische Gebäudesanierung:** Wir gehen voran und sanieren energetisch problematische Gebäude nach den Standards zum nachhaltigen Bauen. Vorrangig in den Blick genommen haben wir 20 Standorte im städtischen Gebäudebestand. An elf davon sind die Maßnahmen bereits gestartet. Unser Ziel ist eine **CO2-Einsparung** von insgesamt **1.300 Tonnen pro Jahr**. Zudem verfahren wir bei städtischen Neubauten nach dem „Cradle to cradle“-Prinzip („Wiege zur Wiege“) des umweltschonenden Ressourceneinsatzes, wie z. B. bei dem geplanten →Opernhaus der Zukunft.
- **Entsiegelung öffentlicher Flächen:** Für die Entsiegelung sind **bis 2026** Mittel in Höhe von **3,2 Millionen Euro eingeplant**.
 - **Stärkung** der Versickerung im Stadtgebiet („Schwammstadt“) mit Mulden, Rigolen (unter der Erdoberfläche angeordnete Pufferspeicher), Einstauflächen, Verdunstungsbeeten oder auch Zisternen zur Vorbeugung von Starkregenereignissen.
 - Realisierung von Pocket-Parks (→„urbane Miniwälder“) wie z. B. an der Albertstraße (Flingern-Süd).
 - Entsiegelung und Begrünung von Flächen z. B. an der Grünanlage Bergische Landstraße.
 - „Platzgrün!“, ehrenamtliche Aktion des Vereins Pro Düsseldorf an mehr als 80 Standorten – ausgezeichnet mit dem städtischen Umweltpreis 2023.
- **Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen und Arbeiten“:** Die Zahl der Anträge für unser städtisches Förderprogramm steigt kontinuierlich und hat mit **3.724** im Jahr 2024 den bisherigen Höchststand erreicht (2023: 2.554 Anträge). Weil der Förderbedarf wächst, haben wir das Budget im Programm von 6,5 Millionen Euro auf **zehn Millionen Euro** erhöht. Mit der **Digitalisierung** des Antragsverfahrens konnten wir die Antragstellung erleichtern.
- **Gaslaternen-Umrüstung:** Dank unserem Einsatz wurde die **Umrüstung von 13.580 Gaslaternen** auf energieeffiziente und wirtschaftliche LED-Technik beschlossen. Nachdem alle denkmalschutzrechtlichen Bedenken ausgeräumt worden sind, werden derzeit die ersten 4.000 Gaslaternen umgewandelt. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die historische Optik der Gasleuchten erhalten bleibt.
- **Klimaanpassungskonzept Düsseldorf (KAKDUS):** Mit gezielten Maßnahmen erhöhen wir Düsseldorfs Resilienz („flexible Widerstandsfähigkeit“) gegenüber Klimafolgen (z. B. Hitzeperioden, Starkregenereignisse). Bereitgestellt haben wir jüngst **sechs Millionen Euro** im städtischen Haushalt, um diese Aufgabe zu stemmen (ab 2026: sieben Millionen Euro). Folgende Projekte konnten wir bereits auf den Weg bringen:
 - Ausweitung der Förderung im Programm zur **Dach-, Fassaden und Innenhofbegrünung**: Mehr Anträge bedeuten auch mehr Grünflächen (2024: 4.600 Quadratmeter). Das **Fördervolumen** haben wir auf **300.000 Euro pro Jahr** angehoben (ehem. 100.000 Euro).

- Maßnahmen zur Abkühlung und Verschattung:
 - Sonnencreme-Spender (z. B. am Carlsplatz).
 - Ausbau des **Trinkbrunnennetzes**: Derzeit stehen an 25 Standorten Trinkbrunnen von Frühjahr bis Herbst. 18 weitere Trinkbrunnenstandorte planen wir.
 - Brumisateur („Wasservernebler“): schon bei vier Open-Air-Veranstaltungen in den Sommermonaten mit sehr guter Resonanz eingesetzt.
 - Fassadenbegrünung an öffentlichen Gebäuden (z. B. Berufskolleg an der Suitbertusstraße).
 - Erarbeitung eines **Hitzeaktionsplans** „Plan°C“ für Düsseldorf.
 - Stärkung der **Öffentlichkeitsarbeit** zur Klimaanpassung (z. B. durch Beteiligung an der bundesweiten „Woche der Klimaanpassung“).
 - Klimaangepasste Plätze und Gebäude (z. B. Budgethilfen für Maßnahmen im Bereich von Bezirkssportanlagen oder für Platzumgestaltungen).
 - Angebot von **Klimaspaziergängen** durch Düsseldorf zur Veranschaulichung von getroffenen Schutz- und Anpassungsmaßnahmen.
- **Klimasparbuch**: Unsere städtische Publikation gibt **Tipps zum Klimaschutz** im Alltag und informiert über zahlreiche Förderprogramme. In der jüngsten Ausgabe haben wir das Thema Abfallvermeidung und → „Zero-Waste-City“ („Stadt ohne Verschwendung“) in den Blick genommen.
 - **Lichtverschmutzung**: Wir setzen uns für die Reduzierung von Lichtverschmutzung ein, um die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern – aber auch, um Insekten und nachtaktive Tiere zu schützen. Wir werden die öffentliche Beleuchtung so umgestalten, dass das Licht nur noch dort ankommt, wo es gebraucht wird, ohne die Sicherheit oder das Sicherheitsgefühl zu beeinträchtigen. Das heißt konkret: eine Verringerung der Abstrahlung in den Himmel, ein Dimmen von Laternen in den tiefen Nachtstunden sowie Beleuchtungen an Fahrradtrassen, die durch Bewegungsmelder gesteuert nur dann heller werden, wenn die Trasse auch genutzt wird.
 - **PFAS-Grundwasserreinigung**: Mit unserer Unterstützung betreibt die Stadt seit 2016 eine Sanierungsanlage zur Reinigung von mit PFAS-belastetem Grundwasser (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen). Ein messbarer Erfolg: Bis einschließlich 2024 wurden etwa 1,7 Millionen Kubikmeter verunreinigtes Grundwasser aus dem Sanierungsbrunnen gefördert und rund **zehn Kilogramm PFAS entfernt**.
 - **Verbesserte Luftqualität**: Unsere Maßnahmen zur Luftreinhaltung sind **erfolgreich**: Zum zwölften Mal in Folge hat Düsseldorf den Grenzwert für Feinstaub eingehalten. Darüber hinaus ist es uns gelungen, den Anteil weiterer problematischer Stoffe (Stickstoffdioxid, Ozon und Benzol) zu mindern. Erreicht haben wir diese Verbesserungen u. a. durch den **Radwegeausbau**, die **Optimierung der Signalanlagen** und den Aufbau eines **umweltsensitiven Verkehrssystem-Managements** für Verkehrsinformation und Verkehrssteuerung („VinDUS“) zur Einhaltung der NOx-Grenzwerte (Stickoxide).

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Düsseldorfer Klimapakt mit der Wirtschaft:** Wir haben uns 2021 mit der Düsseldorfer **Industrie- und Handelskammer**, der **Handwerkskammer** und der **Kreishandwerkerschaft Düsseldorf** zusammengetan, um ein Netzwerk mit der Düsseldorfer Wirtschaft aufzubauen und „Klimapartner“ zu gewinnen. Gemeinschaftlich setzen wir in den nächsten Jahren weitere Meilensteine auf dem Weg zur →Klimaneutralität.
- **Fernwärmeausbau:** Wir setzen uns für ein transparentes Ausbauszenario der einzelnen Energie- und Wärmesysteme ein. Bei der Wärmewende, der Art wie wir heizen, muss jeder Bürgerin und jedem Bürger, jeder Hausbesitzerin und jedem Hausbesitzer klar sein, welche Möglichkeiten sie oder er in Zukunft haben wird. Daher werden wir das Ausbauggebiet der Fernwärme genau so deutlich kennzeichnen wie Gebiete, in denen in absehbarer Zeit diese Möglichkeit nicht zur Verfügung steht. Wir stellen uns dabei gegen einen Anschlusszwang. Die Politik gibt die Möglichkeiten vor, die Entscheidung trifft dann jede Privatperson in diesem Rahmen eigenverantwortlich.
- **Kommunale Wärmeplanung:** Unser städtisches Konzept zur klimafreundlichen und sozialverträglichen Wärmeversorgung in Düsseldorf steht bis Ende 2025. Damit sorgen wir in Sachen Wärmewende für eine **klare Orientierung** bei Bürgerinnen und Bürgern wie auch Unternehmen. Denn auf die Wärmeversorgung entfallen 56 Prozent des gesamten Energieverbrauchs unserer Stadt. Noch immer stammt sie mehrheitlich aus fossilen Quellen (Erdgas, Heizöl, Kohle).
- **Flächenentsiegelung:** Wir suchen weiter nach geeigneten öffentlichen Flächen im Stadtgebiet, um sie zu entsiegeln. Unser Anliegen ist, dass Oberflächenwasser gut **versickern** kann und die Flächen **bepflanzt** werden können – auch zum Artenschutz und zum Erhalt der →Artenvielfalt.
- **Klimaanpassung:** Wir schreiben das Düsseldorfer Klimaanpassungskonzept (KAKDUS) als **2.0-Upgrade** fort und nutzen zu seiner Weiterentwicklung die Ergebnisse der laufenden umfassenden Evaluation. Die finanzielle Ausstattung der Maßnahmenpakete stellen wir sicher.
- **Klimaneutralität:** Wir arbeiten weiter an der Klimaneutralität Düsseldorfs bis 2035. Den Pfad zum Ziel gestalten wir mit **Verantwortung, Umsicht, wirtschaftlicher Vernunft** und **Innovation**. Wirksame Projekte und Maßnahmen, um perspektivisch den stadtweiten **CO₂-Ausstoß** auf **durchschnittlich zwei Tonnen pro Kopf und Jahr** zu senken, bringen wir intensiv voran, insbesondere die →energetische Sanierung städtischer Gebäude, →nachhaltige Mobilitätsangebote und eine umweltverträgliche →Stadtentwicklung.
- **Gesundheitsvorsorge:** Eine wichtige Maßnahme zum Schutz der Gesundheit gegen Hitze sind **Trinkwasserzapfstellen in Schulen** und **im Sportbereich**. Dafür wollen wir jedes Jahr 50.000 Euro bereitstellen.

- **Lärmaktionsplan IV:** Wir verringern wirksam Lärm. Der neue Lärmaktionsplan legt eine schärfere Berechnungsgrundlage zugrunde. Daher wird nun unter anderem der **Einbau von lärmmindernden Belägen** an 15 Straßen und an zwei Autobahnabschnitten forciert.
- **Ökoprofit:** Mit dem **wirtschaftsbezogenen** städtischen Programm unterstützen wir **Düsseldorfer Unternehmen** im Klima- und Umweltschutz. Schwerpunkte sind „Energie sparen“, „Ressourcen schonen“ und die Senkung der Betriebskosten. Diese Zertifizierungsinitiative, die wir zusammen mit starken Partnern durchführen, behalten wir bei und möchten sie noch **stärker bewerben**.
- **Solaroffensive:** Wir wollen das große Solarpotenzial der Dächer und Fassaden städtischer Gebäude ausschöpfen und setzen unsere Offensive zur Installation von **Photovoltaikanlagen** fort. Möglich sind rund **46.000 Kilowattpeak** – davon haben wir 10.000 Kilowattpeak bereits erreicht. Wir treiben insbesondere den Solarausbau von KiTa- und Schuldächern weiter voran.
- **Wasserstoffstrategie:** Unser Ziel ist auch in Düsseldorf die Nutzung von grünem, klimaneutralem →Wasserstoff. Derzeit existieren **zwei Wasserstofftankstellen in Düsseldorf**, und eine **dritte ist am Flughafen geplant**. Aktuell bauen die Stadtwerke Düsseldorf eine Wasserstoff-Elektrolyseanlage zur Erzeugung von Wasserstoff, die 2026 in Betrieb gehen soll. Diese Vorhaben unterstützen wir.

Miteinanderstadt: Düsseldorf hält zusammen

Unsere Gesellschaft verändert sich. Familienmitglieder, Verwandte, langjährige Freunde und Bekannte leben oft z. B. berufsbedingt weit voneinander entfernt. Die Anzahl der **Single-Haushalte** steigt kontinuierlich.

Für viele Ältere oder behinderte Menschen waren **Kontaktarmut** und **Isolation** auch schon vor Corona ein großes Problem. Wenn durch die Digitalisierung alles nur digital erledigt wird und die persönliche Begegnung mit anderen Menschen aus verschiedenen Generationen entfällt, betreffen die Veränderungen im Zusammenleben auch zunehmend die jüngeren Generationen.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass es in unserer **Stadt immer weniger Treffpunkte und Räume für die Begegnung** der Menschen gibt.

Menschen in allen Lebensphasen sind von diesen Veränderungen betroffen, die in der Folge häufig mit einer tiefen **Einsamkeit** verbunden sein können. Neben negativen Auswirkungen auf die Gesundheit hat diese Einsamkeit maßgeblichen Einfluss auf das Miteinander, auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die CDU ist davon überzeugt: Wir brauchen ein neues Miteinander, damit unsere Gesellschaft zusammenhält!

Hier bieten wir als Christdemokraten eine Lösung an: Wir wollen Menschen aus allen Generationen zusammenführen und ein neues Miteinander unterstützen, wenn z. B. die eigentlichen Familienmitglieder nicht (mehr) in Düsseldorf oder in unserer Region leben.

Wir wollen dazu **Begegnungsangebote** und **Begegnungsräume** schaffen, wo sich die Menschen aus allen Generationen treffen und gemeinsam Zeit verbringen, Aktivitäten erleben und dabei Bekannt- und Freundschaft schließen können.

Konkret heißt das: Wir unterstützen die persönlichen generationenübergreifenden Netzwerke vor Ort, die aus Nachbarschaften Gemeinschaften mit Familiencharakter machen. Wir bringen Kinder und Jugendliche mit Seniorinnen und Senioren zusammen und bauen Brücken zwischen den Generationen. So knüpfen sich Verbindungen im Viertel, die an die Stelle von Fremdsein ein Gefühl von Zugehörigkeit setzen. Daraus wird dann ein Stück Heimat, wo Jüngere und Ältere, Alteingesessene und Neuzugezogene gemeinsam zu Hause sind.

Wir wollen Menschen unterstützen, und wenn nötig begleiten, die es in die Hand nehmen, vor Ort Netzwerke und Nachbarschaften aufzubauen. Wenn nötig, wollen wir hierfür auch Räume bereitstellen, in denen ein gutes Miteinander in Netzwerken und Nachbarschaften für alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen möglich ist.

Wofür wir aber auch stehen: Die CDU respektiert die unterschiedlichen Interessen und Bedarfe der Menschen bzw. einzelner Gruppen in unserer Gesellschaft. Wir wollen aber die Interessen einzelner Gruppen nicht einseitig in den Vordergrund stellen. Wir wollen damit unsere Gesellschaft vor einer unüberwindbaren Spaltung schützen.

Mit unserer Politik für ein neues Miteinander wollen wir deshalb Verständnis füreinander schaffen, mögliche Barrieren zwischen den Gruppen überwinden helfen und unterschiedliche

Interessen, wo immer möglich, ausgleichen. Damit wollen wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Daher ist es für uns so entscheidend, die Menschen aus unterschiedlichen Lebensbezügen und Lebensphasen miteinander in Kontakt zu bringen. Nur so schaffen wir ein gutes „Wir“ und eine stabile Gesellschaft!

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Neuer Blick auf die Stadtplanung:** Wir haben die ersten planungs- und baurechtlichen Schritte zur Verwirklichung eines **Generationen-Campus** im Düsseldorfer Norden in die Wege geleitet. Dort soll auf einem Areal nördlich der Kalkumer Schlossallee ein generationenübergreifendes Quartier aus Wohnen, KiTa, Schulen, Sportfläche und Seniorenheim mit angeschlossener ambulanter und stationärer Pflege entstehen. In diesem räumlichen Verbund sollen sich jede Menge Treffpunkte ergeben – beim gemeinsamen Training auf dem Sportplatz, beim Chorsingen in der Schulaula oder beim gemeinschaftlichen Picknick auf der Wiese neben dem Altenheim. Durchgängige Barrierefreiheit stellt sicher, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner mitmachen und teilhaben können. Hiermit ist ein Anfang gemacht für die Entwicklung Düsseldorfs zur Stadt der Zukunft und des heimatlichen Miteinanders und des Zusammenseins.
- **Planung aus einer Hand in einem Amt:** Durch die Fusion von Sozial- und Jugendamt zum neuen Amt für Soziales und Jugend haben wir den Gedanken des generationenübergreifenden Miteinanders zur Grundlage des Verwaltungshandels gemacht. Angebote für die Menschen aus allen Generationen werden nun aus einer Hand geplant und umgesetzt.
- **Standorte für neue generationenübergreifende Projekte:** Über eine von uns beauftragte stadtteilbezogene Analyse und einheitliche Kartographierung der Standorte für Einrichtungen für Kinder und Jugendliche, Familien und Seniorinnen und Senioren können wir nun Orte in unserer Stadt zielgerichtet identifizieren, wo ein generationenübergreifendes Miteinander schon allein aufgrund der räumlichen Nähe der Einrichtungen gut gelingen kann.
- **Fachkonferenz für ein generationenübergreifendes Miteinander:** Wir haben die Durchführung einer Konferenz beauftragt, um die Akteure aus der Stadtgesellschaft, wie z. B. soziale Träger, Sport-, Brauchtums- und Bürgervereine, zu einem Austausch über ein generationenübergreifendes Miteinander an neuen Standorten in unserer Stadt zusammenzubringen.
- **Neue Orte für das Miteinander:** Wir finden, dass Stadtteil- und Nachbarschaftstreffs für die Menschen in ihrem Viertel wichtig sind. Sie fördern **Austausch, Beratung und Vernetzung vor Ort**. Sie sind Grundlage für ein gutes Miteinander im Viertel. Wir begrüßen dabei besonders Treffpunkte, die von bürgerschaftlichem Engagement getragen werden. Wir sehen insbesondere immer dann Handlungsbedarf für uns als Politik, wenn im Stadtteil

traditionelle Angebote (z. B. Räume der Kirchengemeinden, Gesellschaftsräume in der Gastronomie o. Ä.) entfallen sind.

- Wir haben deshalb eine neue stadtteilbezogene Planung für **Bürgerhäuser**, soziale Zentren usw. aufgelegt, um veränderte Bedarfe an Treff- und Begegnungspunkten in den Stadtteilen zu identifizieren und bedienen zu können.
- Wir haben einen Fonds mit einem jährlichen Fördervolumen von 150.000 Euro eingerichtet. Damit können Treffpunkte und Begegnungsangebote, die ganz wesentlich auch von der Bürgerschaft ehrenamtlich unterstützt werden, gefördert werden (z. B. die Begegnungsstätte „das.Rund“ in Grafenberg, die Ehrenamtskoordination „mitwirken4“ in Lörick oder der Stadteilladen „Propeller“).

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Generationengerechte Stadtplanung:** Bei allen neuen größeren Bauvorhaben in den Stadtteilen wollen wir dafür sorgen, dass gemeinsame Begegnungsräume für alle Generationen entstehen, damit ein gutes Miteinander gelingen kann.
- **Begegnungsräume und Treffpunkte in jedem Stadtteil:** Wir werden in jedem Stadtteil Räume schaffen, die von allen Generationen genutzt werden können. Dies kann ein Bürgerhaus, ein „zentrum_plus“, ein Stadteiltreff oder etwas anderes sein.
- **Gute Nachbarschaft verbindet Menschen:** Aus Nachbarschaften sollen quartiersbezogene Netzwerke werden, die Menschen verschiedenen Alters und verschiedener Herkunft miteinander verbinden. Unser Ziel sind starke Gemeinschaften vor Ort, die Zusammenhalt stiften und gegen Vereinsamung und Ausgrenzung wirken.
- **Brückenbauen zwischen den Generationen:** Wir werden ein städtisches Projektbüro einrichten und mit eigenem Budget ausstatten, damit es möglich wird, dass Menschen aus verschiedenen Generationen nach dem Vorbild der „Generationsbrücke Deutschland“ unter professioneller Begleitung zusammenfinden können. Sinnbildlich bedeutet das: Die Wände zwischen KiTA und Pflegeheim müssen weg. Jede KiTA, Jugendfreizeiteinrichtung oder Schule soll die Möglichkeit haben, über längere Zeiträume hinweg regelmäßig gemeinsame Aktivitäten und Begegnungen mit der älteren Generation in den „zentren_plus“ oder anderen Senioreneinrichtungen in ihrer Nachbarschaft zu planen und zu erleben.
- **Menschen mit Behinderung gehören in die Mitte der Gesellschaft:** Wenn wir ein gutes Miteinander der Menschen fördern wollen, gehören Menschen mit Behinderung für uns selbstverständlich mit dazu. Deshalb stärken wir ihre Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.
 - Wir setzen die UN-Behindertenrechtskonvention um.
 - Wir setzen auf inklusive Lösungen, damit alle Menschen gleichermaßen am gesellschaftlichen, kulturellen, sportlichen, schulischen und politischen Leben in unserer Stadt teilnehmen können.
 - Ziel ist ein selbstbestimmter Lebensalltag für alle Menschen. Durch behindertengerechtes Planen und Bauen wollen wir dies fördern und ein inklusives Düsseldorf schaffen.

Seniorenstadt: Düsseldorf ist altersfreundlich

Die erfreulicherweise steigende Lebenserwartung und die Tatsache, dass die geburtenstarken Jahrgänge das Rentenalter erreichen, führen dazu, dass die Gruppe älterer Menschen wächst. Bereits 2035 wird jede bzw. jeder Vierte im Rentenalter sein.

Das führt zu veränderten Anforderungen bei der Frage, wie wir unsere Stadt und ihre Infrastruktur in Zukunft entwickeln müssen, damit sie für alle Menschen funktioniert und eine hohe Lebensqualität bietet.

Deshalb wollen wir eine **altersfreundliche Stadt**. Dies bedeutet für uns vor allem barrierefreie Wohnungen, ein gut ausgebautes öffentliches Nahverkehrssystem und gute und sichere Fußwege. Wir sehen aber auch einen Bedarf von wohnortnahen Angeboten im Bereich Kultur und Sport. Treffpunkte und Anlaufstellen für Beratung und Aktivitäten im Stadtteil sind uns ein ebenso selbstverständliches Ziel wie eine bessere Integration von wohnortnahen Pflege- und Gesundheitsdiensten in die Stadtentwicklung.

Die CDU macht eine Politik für die und mit den Menschen. Deshalb setzen wir bei der **Gestaltung Düsseldorfs als altersfreundliche Stadt** ganz besonders auf einen **bürger nahen Dialog mit der älteren Generation**.

Die Mitglieder im **Seniorenrat** haben für uns bei diesem Dialog und in diesem Gestaltungsprozess eine Schlüsselrolle. Sie sind unsere ersten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner vor Ort, wenn es um praktische Themen geht, die die älteren Menschen in unserer Stadt betreffen.

Alt werden und alt sein ist eine **lange Lebensphase** mit einem unterschiedlichen Maß an Gestaltungswillen und Gestaltungskraft. In Düsseldorf leben sowohl Seniorinnen und Senioren, die am gesellschaftlichen Alltag bis ins hohe Alter nahezu uneingeschränkt teilnehmen können, als auch Menschen, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen umsorgt werden müssen.

Daran müssen wir unsere Angebote ausrichten und an die vielschichtigen Bedarfe der älteren Generationen anpassen. Dabei denken wir **teilhabeorientierte und präventive Angebote mit unterstützenden Strukturen** zusammen.

Besonders wichtig sind der CDU dabei, dass es wohnortnah gute Anlaufstellen für ältere Menschen in allen Lebenslagen gibt. Wir setzen dabei auf die „**zentren_plus**“ als zentrale und bewährte Ankerpunkte für Beratung und Aktivitäten in den Stadtteilen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

In der vergangenen Wahlperiode haben wir:

- **die Öffnungszeiten und Angebote** unserer „zentren_plus“ **Schritt für Schritt erweitert**. Wir haben weitere zwölf Standorte zu vollwertigen „zentren_plus“ ausgebaut. Damit gibt es

nun an 32 Standorten ein attraktives Angebot der offenen Seniorenarbeit für alle ab 55 Jahren.

- **Modellprojekte** aufgesetzt, um die „zentren_plus“ mit **aufsuchenden und mobilen Angeboten** weiter zu stärken. Die Mitarbeitenden der „zentren_plus“ kommen jetzt auch nach Hause, wenn der Besuch eines Zentrums nicht mehr möglich ist, oder sie unterbreiten ihre Angebote außerhalb der Zentren auch dort, wo sich ältere Menschen im Stadtteil gern treffen.
- einen **Besuchsdienst für ältere Menschen** im Amt für Soziales und Jugend etabliert.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

In der neuen Wahlperiode wollen wir die Angebote der offenen Seniorenarbeit weiter stärken und die „zentren_plus“ inhaltlich und räumlich bedarfsgerecht weiterentwickeln:

- Wir wollen **in jedem Stadtteil eine Anlaufstelle** für ältere Menschen ab 55 Jahren haben.
- Wir wollen die **zugehenden Hilfen neu aufstellen und erweitern**, sodass wir in der Lage sind, überall direkt zu Hause in der eigenen Wohnumgebung zu helfen.
- Wir wollen regelmäßig **Mittagessen in den „zentren_plus“** verbunden mit gemeinsamen Aktivitäten anbieten. Kostengünstig und bei Bedarf kostenfrei.
- Wir wollen in diesem Veränderungsprozess aber auch einen **besonderen Schwerpunkt** setzen: Bei unserem Ziel, Jung und Alt in Düsseldorf zusammenzubringen und das Miteinander der Generationen zu fördern, wollen wir noch mehr regelmäßige **generationenübergreifende Angebote** in den „zentren_plus“ schaffen.
- Die „zentren_plus“ bieten großes **Potenzial als lebendige Treffpunkte im Quartier** – z. B. für Seniorinnen und Senioren und Zugewanderte. Wir setzen uns dafür ein, dass die „zentren_plus“ noch stärker auf die **Menschen im Umfeld** zugehen, um Hürden bei der Ansprache oder Teilhabe abzubauen.

Gesundheitsstadt: Düsseldorf versorgt

Mit der CDU bleibt die **wohnnortnahe Gesundheitsversorgung** in Düsseldorf **stabil** und in ihrer Qualität **verlässlich**. Denn wir stellen die kommunalen Gesundheitsdienste zukunfts fest auf. Dazu arbeiten wir mit allen Akteurinnen und Akteuren im öffentlichen und privaten Gesundheitswesen zusammen und vernetzen sämtliche Leistungsbereiche miteinander. Und wir nutzen den medizinischen und den technologischen **Fortschritt**. Besonders in der **Digitalisierung** sehen wir große Potenziale, um die Gesundheitsversorgung der Düsseldorfer Bevölkerung weiter zu verbessern.

Gegen Krisen gewappnet

Auch Düsseldorf stand in der **Corona-Zeit** vor enormen Herausforderungen. Dank dem städtischen Gesundheitsamt und dem großen Einsatz unzähliger haupt- und ehrenamtlich Engagierter ist unsere Stadtgesellschaft vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen. Wir wollen aber auf künftige Krisen noch besser reagieren können: Deshalb möchten wir für Düsseldorf eine **stadtverwaltungsübergreifende Struktur** mit allen relevanten Beteiligten der gesundheitlichen Versorgung schaffen. Auf dieser Basis beauftragen wir eine **Pandemievorsorgeplanung**, die in bundes- und landesrechtliche Vorgaben eingebunden ist. Damit wollen wir imstande sein, im Krisenfall schnell und verbindlich wichtige Informationen auszutauschen, situationsangemessene Entscheidungen zu treffen und dann auch zügig umzusetzen.

Starkes Amt

Dem **Düsseldorfer Gesundheitsamt** kommt in vielen Bereichen der Gesundheitsversorgung eine **Schlüsselrolle** zu. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten den Menschen in der Landeshauptstadt einen **hervorragenden Service** – etwa im Bereich der gesundheitlichen Beratung und Prävention oder im Gesundheitsschutz. Im Alltag sind sie unentbehrliche Dienstleister, wenn es z. B. darum geht, Angehörige nach dem Schlaganfall eines Familienmitglieds zu unterstützen, Schuleingangsuntersuchungen durchzuführen und Frauen in der Schwangerschaft zu beraten.

Keine Macht den Drogen

Die CDU tritt für ein **suchtfreies Leben** ein und ist gegen jede Verharmlosung von Drogenmissbrauch. Wir setzen auf **Vorbeugung, Therapie** und **Schadensminderung**. Eine Legalisierung von Drogen lehnen wir strikt ab und unterbinden den Handel und Konsum illegaler Drogen im öffentlichen Stadtraum. Suchtkranken und suchtgefährdeten Menschen und deren Angehörigen machen wir umfängliche Beratungs- und Betreuungsangebote. Ziel unserer Hilfen bleibt ein selbstverantwortetes Leben ohne Drogen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Digitalisierung:** Wir haben eine **medizinische Notfall-App** auf den Weg gebracht. Sie ermöglicht bei **Schlaganfall** oder **Herzinfarkt** schnelle Ersthilfe durch ein fachkundiges Ersthelfernetzwerk.

- **Kinder sucht- und/oder psychisch kranker Eltern:** Die Kinder aus diesen Familien brauchen einen einfachen Zugang zu niedrigschwelligen, präventiven und kontinuierlichen Unterstützungsangeboten, die einzelfallbezogene und systemübergreifende kombinierte Hilfen und Hilfeprozesse anbieten. Wir haben ein entsprechendes Konzept auf den Weg gebracht, um die Situation dieser Kinder verbessern zu können.
- **Lachgas:** Wir möchten vor allem Kinder und Jugendliche vor Drogenkonsum und Sucht schützen. Orte, an denen sie sich aufhalten, müssen drogenfrei sein und stärker kontrolliert werden. Deswegen haben wir im Stadtrat die Weichen gestellt für ein **Verkaufsverbot von Lachgas** an Minderjährige und entsprechende Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen beschlossen.
- **Verhütungsmittelfonds:** Wir haben den Fonds für die Kostenübernahme von verschreibungspflichtigen Verhütungsmitteln für Frauen aus einkommensschwachen Haushalten auf 100.000 Euro jährlich erhöht und für die nächsten Jahre fortgeschrieben.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Düsseldorfer Gesundheitsamt:**
 - Wir wollen unser Gesundheitsamt noch leistungsfähiger machen und setzen uns daher für einen **Neubau** ein – als Alternative zu dem bisherigen Standort, der in die Jahre gekommen ist. Der Auftrag für die Bauplanung ist von uns erteilt.
 - Zugleich werden wir dieses Neubauprojekt nutzen, um ein **Gesundheits-Zentrum** zu entwickeln, das Bürgerinnen und Bürgern als Anlaufstelle dient, und dort auch sinnvolle Kooperationen zu realisieren (z. B. mit der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen).
- **Gegen Cannabis zu Genusszwecken:** Wir als CDU lehnen die rechtliche Freigabe von Cannabis und den freien Verkauf an Erwachsene für Genussskonsum entschieden ab. Denn beides führt zu mehr **Drogenkriminalität** und **gefährdet** die **Gesundheit** unserer Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
 - Wir setzen uns **gegen ein Modellprojekt für den Cannabiskonsum** in Düsseldorf ein.
 - Die auf Bundesebene für den Herbst 2025 geplante Evaluation der bisherigen Maßnahmen zur Cannabislegalisierung werden wir kritisch begleiten.
- **Gesundheitliche Vorsorge, Prävention und Beratung:**
 - Wir wollen vorbeugende Angebote in Düsseldorf stärken und erweitern die gesundheitlichen **Vorsorge-Maßnahmen** (z. B. zur Zahngesundheit oder beim Impfschutz) **für alle Generationen**.
 - Wir sprechen uns für **ganzheitliche Beratungsangebote** bei schweren Erkrankungen aus: Sie sollen alltägliche und wirtschaftliche Fragen, Ängste und Sorgen in den Blick nehmen wie auch psychische, körperliche und soziale Aspekte bis hin zu ethischen Überlegungen. Deshalb unterstützen wir z. B. die Krebsberatung.
- **Gesundheitsberichterstattung:** Für eine wirkungsvolle Ausgestaltung unseres Düsseldorfer Gesundheitsnetzes brauchen wir eine **gute Datengrundlage** zum

Gesundheitszustand und zur Gesundheitsversorgung der Düsseldorfer Bevölkerung. Mit diesem Wissen können wir künftige Herausforderungen besser erkennen und zielgerichtet darauf reagieren.

- Wir möchten z. B. herausfinden, welche Krankheiten die Menschen in Düsseldorf besonders belasten oder in welchen Stadtteilen bestimmte Krankheitsbilder womöglich gehäuft auftreten.
- Aus diesem Grund wollen wir die Gesundheitsberichterstattung wieder in den Vordergrund stellen und **regelmäßig im städtischen Gesundheits- und Sozialausschuss** zum Thema machen.
- **Sucht- und Obdachlosenhilfe:** Wir sehen mit Sorge, dass sich die Drogenszene in Düsseldorf verändert. Vor allem die aktuelle „**Crackwelle**“ lässt die Abhängigen besonders stark verwahrlosen und führt zu **steigender Obdachlosigkeit** bei suchtkranken Menschen in unserer Stadt.
 - Wir wollen deshalb die **Präventionsarbeit**, die **Überlebens- und Ausstiegshilfen** sowie die **Regulierungsmaßnahmen** im Kampf gegen illegale Drogen auf den **Prüfstand** stellen. Dazu haben wir bereits in der vergangenen Wahlperiode unser Gesundheitsamt gestärkt und zusätzliche personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung gestellt.
 - Wir fordern, dass die **Sucht- und die Obdachlosenhilfe** noch stärker als bisher **systematisch verzahnt** und aufeinander abgestimmt werden. Ein integriertes Netz von Sucht- und Obdachlosenhilfen soll sicherstellen, dass die Hilfen bei den Abhängigen ankommen.
 - Um auf die Veränderungen in der Drogenszene zu reagieren und zugleich berechnete Sorgen der Stadtgesellschaft ernst zu nehmen, hat der Rat die Verwaltung beauftragt, die **Konzepte zur Sucht- und Obdachlosenhilfe weiterzuentwickeln**. Die Bedenken vieler Bürgerinnen und Bürger nehmen wir sehr ernst – sie verdienen Schutz, Sicherheit und ein lebenswertes Umfeld. Es gilt, die Hilfsangebote so zu gestalten, dass sie stadtverträglich und sozialverträglich umgesetzt und in die Quartiere integriert werden können. Suchtkranken zu helfen, ist Teil unserer sozialen Verantwortung und Ausdruck unseres christlichen Menschenbilds. Die Federführung liegt beim Dezernat für Wirtschaft, Recht, Ordnung und Gesundheit. Die CDU wird den Prozess eng begleiten.
- **Telemedizin mit audiovisueller Kommunikationstechnologie:**
 - Wir haben uns vorgenommen, den **Einsatz von Telemedizin** im Gesundheitsamt zu ermöglichen – z. B. für Diagnostik, Konsultation, Monitoring und medizinische Notfalldienste.
 - Wir werden auch prüfen, ob durch die Telemedizin die gesundheitliche Versorgung von Menschen in **Einrichtungen der Suchthilfe** oder **Senioreneinrichtungen** verbessert werden kann.
 - Gerade in der **notärztlichen Versorgung** bietet die Telemedizin viele Möglichkeiten, um das vorhandene Rettungssystem zu ergänzen und zu verbessern. Darum werden wir Düsseldorf zu einem **Telenotarztstandort** weiterentwickeln. Die Voraussetzungen dafür haben wir geschaffen.

Pflegestadt: Düsseldorf hilft und pflegt

Die Pflege ist eine der wichtigsten und gleichzeitig herausforderndsten Aufgaben unserer Gesellschaft. Auch in Düsseldorf sehen wir eine **steigende Zahl pflegebedürftiger Menschen**, die einen wachsenden Bedarf an zusätzlichen Pflegeangeboten auslöst.

Die CDU Düsseldorf setzt sich für eine nachhaltige, menschliche und qualitativ hochwertige Pflege ein, die sowohl die **Bedürfnisse der zu pflegenden Menschen** als auch die ihrer **pflegenden Angehörigen** in den Mittelpunkt stellt.

Menschen, die auf Pflege angewiesen sind, haben auch in dieser Situation das Recht auf Selbstbestimmung und auf eine gute und menschliche Versorgung. Viele Menschen haben den Wunsch, zu Hause gepflegt zu werden. Bei der häuslichen Pflege sind pflegende Angehörige eine tragende Säule. Ihnen gebührt Respekt und Unterstützung.

Wir wollen die Pflege in unserer Stadt zukunftsfähig machen und erreichen, dass **wohnnahere Angebote** im gesamten Stadtgebiet in **ausreichender Anzahl** vorhanden sind. Wir werden in enger Zusammenarbeit mit den professionellen und ehrenamtlichen Akteuren, den Angehörigen und Betroffenen Konzepte entwickeln und umsetzen, die die Pflege auch im Hinblick auf den demografischen Wandel nachhaltig gestalten. Hierzu gehören für uns vor allem:

- **zukunftsfähige Pflegeangebote und -einrichtungen** in ausreichender Anzahl in unserer Stadt,
- der **Ausbau von unterstützenden Dienstleistungen** für ältere Menschen, die ein **selbstbestimmtes Leben** in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen,
- die **Unterstützung der pflegenden Angehörigen**.

Dabei setzen wir vor allem auf Angebote, die einen **Verbleib im bisherigen Wohn- und Familienumfeld** so lange wie möglich sicherstellen. Deshalb wollen wir insbesondere gute und verlässliche Alternativen zur stationären Pflege durch einen gezielten Ausbau von alternativen Wohnformen und der ambulanten Pflege schaffen. Auch die Stärkung der vorpflegerischen Angebote trägt dazu bei, dass sich die Notwendigkeit einer pflegerischen Versorgung im Heim verzögert.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Wohnen mit Service und Pflegewohngemeinschaften:** Wir wollen neue Wohnangebote schaffen (**Wohnen mit Service**), die eine Grundversorgung sicherstellen und bei denen im Bedarfsfall weitere Unterstützungsangebote hinzugebucht werden können, und die Entwicklung von **Pflegewohngemeinschaften** als Alternative zu traditionellen Pflegeheimen voranbringen. Diese ermöglichen den Pflegebedürftigen mehr Autonomie und sozialen Austausch bei gleichzeitig qualifizierter Betreuung.
- **Ambulante Pflege stärken:** Wir möchten die ambulante Pflege weiter ausbauen, sodass mehr Menschen in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Dazu gehören die Förderung von ambulanten Pflegediensten und eine bessere Vernetzung von Pflegekräften, pflegenden Angehörigen, Ärzten und anderen Gesundheitsdiensten.

- **Ausreichend stationäre Pflegeplätze:** Wir wollen dafür sorgen, dass im Stadtgebiet zusätzliche stationäre Pflegeplätze wohnortnah geschaffen werden können. Bisher gibt es stadtweit 58 Einrichtungen mit insgesamt rund 4.800 Pflegeplätzen. Nach aktuellen Prognosen benötigen wir in Düsseldorf bis 2035 noch fünf zusätzliche stationäre Pflegeeinrichtungen. Um diesen Bedarf decken zu können, wollen wir die Träger der Pflegeeinrichtungen gezielt unterstützen:
 - Wir wollen **städtische Grundstücke** zu finanziellen Konditionen zur Verfügung stellen, die den Trägern einen wirtschaftlichen Betrieb von stationären Pflegeeinrichtungen ermöglichen.
 - Wir wollen prüfen, ob es in der Stadt Gebäude gibt, die durch eine wirtschaftlich sinnvolle **Umnutzung** zukünftig als stationäre Pflegeeinrichtung genutzt werden können. Hier denken wir z. B. an aufgegebene Hotel- oder Bürogebäude.
 - Wir wollen eine **kommunale finanzielle Förderung für neue stationäre Pflegeeinrichtungen** prüfen, die die bisherigen staatlichen Fördertöpfe gezielt in der Gründungsphase einer Einrichtung ergänzt. Hier wollen wir insbesondere eine zeitlich begrenzte Anschubförderung zu Beginn der Betriebsaufnahme prüfen, wenn noch keine volle Belegung und damit Refinanzierung der laufenden Kosten möglich sind.
- **Entlastung der pflegenden Angehörigen:** Die Pflege von Angehörigen ist eine große Herausforderung. Wir setzen uns für die Verbesserung der Unterstützung für pflegende Angehörige ein, z. B. durch die Bereitstellung von zusätzlichen Kurzzeitpflegeplätzen, Beratung und Begleitung sowie Vernetzung. Wir denken aber auch an einen weiteren Ausbau des Demenznetzwerks durch Stärkung der Betreuungsgruppen zur Entlastung pflegender Angehöriger.
- **Digitale Unterstützungssysteme:** Wir unterstützen die Entwicklung und den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln, die Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen den Alltag erleichtern. Telemedizinische Angebote und digitale Plattformen zur Unterstützung von Pflegeprozessen sollen weiter ausgebaut werden.

Sozialstadt: Düsseldorf ist solidarisch

Wer Hilfe braucht, bekommt sie: Wir helfen denen, die in Not sind und sich selbst nicht helfen können. Im Vordergrund stehen für uns die Hilfen, die den auf Unterstützung angewiesenen Menschen in unserer Stadt ein **eigenverantwortliches Handeln und Leben** ermöglichen.

Wir stehen für ein **dichtes soziales Netz mit passgenauen Hilfen aus einer Hand**, um die sozialen Folgen z. B. von Armut, Arbeitslosigkeit, gesundheitlichen oder behinderungsbedingten Beeinträchtigungen zu beseitigen oder zumindest zu mildern.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- Mit der in der vergangenen Wahlperiode von uns veranlassten **Zusammenlegung von Sozial- und Jugendamt** haben wir eine **einheitliche Anlaufstelle geschaffen**, wo die Menschen in oftmals vielfältigen Notlagen und mit verschiedenen Unterstützungsbedarfen nun **ganzheitlich** aus einer Hand beraten und unterstützt werden können. Statt der Sortierung der Problemlagen nach behördlichen Zuständigkeiten steht der Mensch viel stärker als bisher im Mittelpunkt.
- **Gleichzeitig haben wir den Kontakt zum Amt für Soziales und Jugend vereinfacht:** In einer großen neu geschaffenen **Eingangszone** im Verwaltungsgebäude an der Willi-Becker-Allee stehen Empfangslotsinnen und Empfangslotsen und weitere Mitarbeitende ohne vorherige Terminabsprache spontan für eine erste Unterstützung und Beratung bei den Anliegen der Menschen zu vielen **sozialen Themen** bereit. Es besteht die Möglichkeit, Unterlagen abzugeben, zu kopieren oder Antragsformulare und Informationsmaterial entgegenzunehmen. Die Mitarbeitenden vermitteln darüber hinaus auch persönliche Termine und geben zur Klärung von konkreten Fragen telefonische Rückrufwünsche an die zuständige Sachbearbeitung weiter. Unser Ziel ist, diese neue Serviceleistung auf weitere Bereiche der Jugendhilfe auszudehnen.
- **Menschen mit Behinderung:** Unser Ziel in der vergangenen Wahlperiode war, u. a. den Zugang zu den sozialen Leistungen für junge Menschen mit Behinderung sowie deren Angehörige zu verbessern. Hier haben wir **Verfahrenslotsinnen und Verfahrenslotsen** eingeführt, die bei Antragstellung und Gewährung von Leistungen begleiten.
- **Assistenzhunde:** Für zertifizierte Assistenzhunde muss **keine Hundesteuer** mehr gezahlt werden. Bisherige Ausnahmen haben wir gestrichen.
- **Wir setzen auf die Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Wohlfahrt:** Wir bekennen uns zum bestehenden **Rahmenvertrag zur Sicherung der sozialen Dienste** in unserer Stadt. Damit finanziert die Stadt **vielfältige Angebote** der Träger für fast **jede soziale Not- und Bedarfslage**.

- In der vergangenen Wahlperiode haben wir diese Zusammenarbeit zukunftsfest und sozialverträglich weiterentwickelt.
 - Allein im Jahr 2024 haben wir rund **116 Millionen Euro** in die sozialen Dienste investiert.
 - Auch die jährliche Fortschreibung der Förderung, die laufende Kostensteigerungen der Träger z. B. im Bereich der Personalkosten abdecken soll, ist **einmalig in Deutschland**.
- **Bekämpfung der Wohnungs- und Obdachlosigkeit in unserer Stadt:** Wir haben hier auf Konzepte gesetzt, die gezielt am über den individuellen und in der Regel über die eigentliche Versorgung mit Wohnraum hinausgehenden sehr komplexen Hilfebedarf ansetzen und das bestehende Angebot konsequent fortentwickeln. So haben wir z. B. die finanziellen Mittel bereitgestellt für
 - die Eröffnung einer weiteren **Tagesstätte für Obdachlose**,
 - die **soziale Betreuung** im Wohnraumvermittlungsprojekt „Housing First“,
 - die Erweiterung der medizinischen Sprechstunde des Gesundheitsamts für Obdachlose um ein **psychiatrisches Versorgungsangebot**.

Auch in Zukunft sehen wir hier weiteren Handlungsbedarf – insbesondere vor dem Hintergrund, dass Obdachlosigkeit zunehmend mit dem Konsum von illegalen Drogen wie Crack und anderen synthetischen Drogen einhergeht. Hier wollen wir die Hilfskonzepte gegen Obdachlosigkeit und illegalen Drogenkonsum stärker vernetzen und aufeinander abstimmen.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

Die CDU wird auch in der neuen Wahlperiode weiterhin auf **bündige und vernetzte Hilfskonzepte für bedürftige Menschen** in unserer Stadt setzen und diese fördern.

- **Düssel-Pass:** Durch den Düssel-Pass können Menschen mit geringem Einkommen viele Eintritts- oder Gebührenermäßigungen oder andere Rabatte bei städtischen Ämtern und Tochterunternehmen der Stadt sowie weiteren gewerblichen Anbieterinnen und Anbietern nutzen. Wir wollen eine Initiative mit dem Ziel starten, dass noch mehr Vergünstigungsanbieterinnen und -anbieter gewonnen werden.
- **Obdachlosigkeit:** Trotz einem vielfältigen Angebot für obdachlose Menschen leben Menschen auf der Straße. Die Anlaufstellen in unserer Stadt, die Überlebenshilfen bieten, müssen weiterhin durch differenzierte Beratungsangebote ergänzt werden. Ziel muss es auch zukünftig sein, Obdachlosen schrittweise zu einer eigenen Wohnung und Einkommen zu verhelfen.
- **Zugang zu den sozialen Leistungen:** Wir stehen dafür, dass die öffentlichen Gelder und Hilfen bei allen Menschen, die darauf angewiesen sind, auch tatsächlich ankommen.
 - Wir wollen einen möglichst einfachen und unkomplizierten Zugang zu den sozialen Leistungen in unser Stadt sicherstellen. Dazu setzen wir verstärkt auf digitale Angebote. Gleichzeitig muss sichergestellt sein, dass eine einfache persönliche Kontaktaufnahme zu den Ämtern möglich ist.
 - Das soziale Angebot unserer Stadt muss online übersichtlich und leicht zugänglich dargestellt werden.

Ehrenamtsstadt: Düsseldorf ist reich an Engagement

Unsere Heimatstadt lebt von Menschen, die freiwillig für andere da sind und unser **Zusammenleben** bereichern. Mit geschätzt **150.000 Aktiven** ist Düsseldorf die Stadt des Ehrenamts. Wir als CDU stehen seit jeher fest an der Seite von Einzelnen, Vereinen, Verbänden und Initiativen, die ehrenhalber etwas bewegen – z. B. im Sport, im Brauchtum, im Rettungswesen und auch in der Wahlhilfe. Ihr Einsatz **verbindet** die Generationen und gesellschaftlichen Gruppen. Ehrenamtliche sind **Vorbilder** für viele, ohne es zu wollen. Sie schenken **Zeit** und **Zuspruch**, ohne Lob und Dank zu erwarten. Sie übernehmen **Verantwortung**, ohne damit leichtfertig zu sein. Für uns sind sie Heldinnen und Helden, die **solidarische Werte** leben und vermitteln.

Zugunsten des Gemeinwohls

Uns liegt bürgerschaftliches Engagement am Herzen, weil sich in ihm sowohl der Wunsch zum **Bewahren** (z. B. Traditionspflege) als auch die Bereitschaft zur **Verbesserung** (z. B. Fußballtraining) ausdrücken. Beide **Impulse** sind wichtig für das allgemeine Wohl Düsseldorfs – heute und künftig. Entsprechend würdigen und stärken wir das Ehrenamt in unserer Stadt u. a. mit dem jährlich verliehenen Martinstaler, einer Ehrenamtsmesse und einer Imagekampagne. Diese **wertschätzenden Aktivitäten** wollen wir fortsetzen und noch ergänzen.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

- **Brauchtums-Fonds:** Gerade das traditionsreiche Sommer- und Winterbrauchtum in den Stadtteilen, aber auch die dortige Heimatpflege haben für uns als CDU einen hohen Stellenwert. Seit 2024 fördern wir **ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen** vor Ort (z. B. Straßenkarneval, Schützen- und Heimatfeste oder Martinsumzüge) über einen eigens eingerichteten städtischen Fonds. Zunächst war der Topf mit 100.000 Euro pro Jahr ausgestattet. Wegen der großen Nachfrage von Vereinen haben wir ihn für die Jahre 2025 bis 2027 auf jeweils **150.000 Euro** aufgestockt.
- **Ehrenamtsmesse:** Hier präsentieren Düsseldorfer Vereine, Organisationen und Institutionen allen Interessierten Möglichkeiten für freiwilliges Engagement. Wir unterstützen die alle zwei Jahre stattfindende Messe seit ihrem Start.
- **Freiwilligendienst:** Wir haben dafür gesorgt, dass die Angebote für Freiwilligendienst nun besser auf der Homepage der Stadt auffindbar sind. Zudem wurde das Thema im Rahmen der städtischen Ausbildungskampagne zielgruppengerecht kommuniziert.
- **Imagekampagne:** Im Jahr 2023 haben wir mit der städtischen Kampagne „**Düsseldorf engagiert sich**“ begonnen. Sie informiert multimedial über die Bandbreite ehrenamtlichen Einsatzes in Düsseldorf – und soll zugleich motivieren.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Brauchtums-Fonds:** Wir wollen das von uns geschaffene Förderinstrument auch nach 2027 beibehalten und damit weiter in die Brauchtums- und Heimatpflege investieren.
- **Dankeschön-Empfang:** Die Leistungen des Ehrenamts verdienen öffentliche Anerkennung. Wir möchten deshalb den Dankeschön-Empfang für freiwillig Engagierte künftig **zweimal jährlich** (statt bisher einmal) im Rathaus veranstalten.
- **Ehrenamtskarte:** Düsseldorf ist beteiligt an der landesweit gültigen Ehrenamtskarte NRW. Wir werben weiterhin um die Mitwirkung **lokaler Partner**, die Inhaberinnen und Inhabern der Karte **Preisnachlässe** und **Vergünstigungen** gewähren.
- **Virtuelles Haus des Ehrenamts:** In Ergänzung zur →Ehrenamtsmesse und für eine bessere Vernetzung der Angebote für ehrenamtliche Arbeit aller Generationen in Düsseldorf prüfen wir eine **gemeinsame Online-Lösung** von Stadt und hiesigen Anbietern mit ihren Ehrenamtsbörsen. Die zentrale Plattform könnte auch der Wissensvermittlung mit FAQs (z. B. Versicherungsfragen) dienen.
- **Weiterbildung:** Die Qualifizierung von Freiwilligen in Düsseldorf (z. B. in der →Volkshochschule) werden wir stärken und damit den **Einstieg** in das Ehrenamt **erleichtern**.

Integrationsstadt: Düsseldorf vereint

In Düsseldorf haben heute rund **45 Prozent der Menschen eine Migrationsgeschichte**. Darunter sind jeweils rund zur Hälfte Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft sowie Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, deren Eltern oder Großeltern eingewandert sind. Für uns als CDU bleibt Integration damit eines der **zentralen Gegenwarts- und Zukunftsthemen**, das alle Lebensbereiche in der Landeshauptstadt berührt.

Integration aktiv gestalten

Unsere Stadt hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer vielfältigen Metropole entwickelt, in der die Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur gemeinsam leben und arbeiten. Sie haben in Düsseldorf eine **neue Heimat** gefunden. Zugewanderte sind heute in vielen Berufsfeldern eine **wesentliche Stütze** und auch mit Unternehmensgründungen **wirtschaftlich erfolgreich**. Diese Entwicklung sehen wir als **große Chance** für Düsseldorf. Als Ratsmehrheit haben wir uns seit 2020 intensiv für die Integration von Migrantinnen und Migranten eingesetzt. In vielen Alltagsbereichen konnten wir **wichtige Fortschritte und Erfolge** erzielen, die wir in den kommenden Jahren weiterverfolgen und ausbauen.

Gemeinsame Werte und Sprache als Anker

Wir führen und ermöglichen einen Dialog auf gleicher Augenhöhe zwischen den Kulturen. Wir setzen auf eine Integrationspolitik, die auf gegenseitigem **Respekt** beruht und den sozialen **Zusammenhalt** fördert. Die deutsche Sprache und ein gutes Bildungsniveau sind **entscheidende Schlüssel** für eine gelingende Integration.

Nur wer unsere Sprache beherrscht und über eine ausreichende Bildung verfügt, kann sich aktiv am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in Düsseldorf **beteiligen**.

Für uns ist selbstverständlich: Integration setzt die **Akzeptanz unserer gesellschaftlichen Werte** und die Einhaltung der geltenden Gesetze und Vorschriften voraus.

Geregelte Migration

Die CDU steht für eine **regulierte Zuwanderung**. Wir wollen eine Migration, die

- den vorgegebenen rechtlichen Rahmen respektiert,
- im Einklang steht mit den Bedürfnissen von Neu-Zugewanderten und Alt-Eingesessenen gleichermaßen,
- die sozialen, räumlichen und finanziellen Möglichkeiten unserer Stadt angemessen berücksichtigt.

Diese Grundsätze gelten sowohl für die Arbeits- und Fachkräftemigration zur Unterstützung unserer heimischen Wirtschaft als auch für die Aufnahme von Geflüchteten. **Irreguläre oder missbräuchliche Migration** lehnen wir ab und wollen sie **beenden**.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Förderung niedrigschwelliger Sprachkurse:** Wir haben die bisherigen Angebote für niedrigschwellige Sprachkurse evaluiert und fortlaufend finanziert. So stellen wir z. B. in 2025 hierfür 100.000 Euro zur Verfügung.
- **Angebote und Netzwerke zur Integration:** In der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Düsseldorfer Wohlfahrtsverbänden haben wir die Angebote und Netzwerke zur Integration finanziell gestärkt. So haben wir z. B. die Angebote des Psychosozialen Zentrums (PSZ Düsseldorf e. V.) Düsselnetz für traumatisierte Geflüchtete sowie Stabilisierungsbegleitungen oder die Betreuung von besonders schutzwürdigen Flüchtlingen durch den Sozialdienst Katholischer Männer und Frauen (SKFM Düsseldorf e. V.) finanziert.
- **Förderung der Migrantenselbstorganisationen (MSO):** Die Migrantenvereine leisten vor Ort einen wesentlichen Beitrag zur interkulturellen Verständigung zwischen Düsseldorferinnen und Düsseldorfern unterschiedlicher Herkunft. Sie sind wichtige Partner der Stadt in der kommunalen Integrationsarbeit. Deshalb haben wir den städtischen Zuschuss um rund 42 Prozent auf 200.000 Euro für die MSO nachhaltig erhöht. Dadurch konnten wir in den Jahren 2024 und 2025 erstmals wieder alle Projekte der MSO vollständig fördern.
- **Haus der Kulturen (HdK) Düsseldorf:** Gemeinschaftlicher Erfolg von Ehrenamt und Politik: Zusammen mit dem Trägerverein Haus der Kulturen e. V. (mit rund 60 migrantischen Mitgliedervereinen) verwirklichen wir in Düsseldorf ein interkulturelles und internationales, überkonfessionelles und überparteiliches **Zentrum für Begegnung, Bildung, Information, Veranstaltungen, Kunst- und Kultur**. Unsere Idee war, das HdK auf →„Yorcks Campus“ anzusiedeln, dem neuen gemeinsamen Bildungsstandort mit der Düsseldorfer →Volkshochschule an der Yorckstraße in Derendorf. Dort haben wir mit städtischen Mitteln einen **eigenen Gebäudetrakt** für das HdK langfristig angemietet (rund 800 Quadratmeter). Über einen städtischen Zuschuss finanzieren wir die jährlichen Betriebskosten u. a. für personelle Ressourcen und Veranstaltungen.
- **Interkulturelle Zentren:** Die zur Bewältigung der Flüchtlingskrise in den Jahren 2015/2016 geschaffenen Welcome Points haben wir zu „Interkulturellen Zentren“ **weiterentwickelt** – und sie im städtischen Haushalt langfristig finanziell abgesichert. Diese stadtteilbezogenen Zentren bieten nun spezifische Unterstützungsangebote für Menschen mit Migrationsgeschichte und auch Formate, die das Zusammenleben von „neuen“ und „ingesessenen“ Düsseldorferinnen und Düsseldorfern fördern.
- **Kreis der Düsseldorfer Muslime (KDDM):** Der KDDM ist eine Arbeitsgemeinschaft für islamische Institutionen und Moscheen in Düsseldorf. Wir unterstützen den Kreis in seiner gemeindeübergreifenden integrationsfördernden Arbeit.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Beteiligung von Migrantinnen und Migranten:** Wie werden die aktive Mitwirkung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Düsseldorfer Vereinen und Organisationen weiter fördern und dadurch deren gesellschaftliche Teilhabe verbessern.
- **Bezahlkarte:** Die Bezahlkarte zur Sicherung der **Grundversorgung** von Asylsuchenden wollen wir in Düsseldorf einführen, um finanziellen Fehlanreizen und Asylmissbrauch zu Lasten der Solidargemeinschaft entgegenzuwirken. Aus unserer Sicht leistet die Karte einen gezielten **Beitrag zur Lösung der Probleme von illegaler und unkontrollierter Migration** – ein Thema, was die Menschen auch in der Landeshauptstadt stark bewegt. Klar ist: Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind hilfsbereit. Wir wollen diese Bereitschaft nicht überfordern, sondern mit guter Politik bewahren.
- **Bildung als Schlüssel für langfristig erfolgreiche Integration:**
 - Wir setzen uns für zusätzliche Bildungsangebote in Düsseldorf ein, die Migrantenkinder in den Fokus nehmen und ihnen individuelle Fördermöglichkeiten bieten. Gleichzeitig wollen wir die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Jugendamt und dem Amt für Migration und Integration verstärken, um frühzeitig **Unterstützung für junge Zugewanderte** zu gewährleisten.
 - Für besonders ambitionierte Kinder wollen wir ehrenamtlich begleitete **Mentorenprogramme** fördern.
- **Dringend benötigte Fach- und Arbeitskräfte:**
 - Menschen, die wir auf dem Arbeitsmarkt brauchen, wollen wir bei uns **aufnehmen**, sie **rasch in Beschäftigung bringen** und **bestmöglich in unsere Stadtgesellschaft integrieren**. Damit dies zügig gelingt, wollen wir die städtische Ausländerbehörde im Bereich der arbeitsmarktorientierten Zuwanderung und das kommunale Integrationsmanagement mit seinen umfassenden Hilfen in diesem Bereich besonders stärken.
 - Wir möchten Partnerschaften zwischen Unternehmen und den Trägern der Integrationsarbeit knüpfen, um für den Einstieg **praxisnahe Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten** zu schaffen.
- **Extremismus:** Wir engagieren uns auch künftig gegen jede Form von politischem Extremismus und religiösem Fundamentalismus. Unser Anliegen bleibt, die **breite Öffentlichkeit** gegenüber extremistischen und fundamentalistischen Umtrieben, Bewegungen und Organisationen zu **sensibilisieren** und die Radikalisierung von Menschen zu verhindern.
- **Geflüchtete mit Bleibeperspektive:** Diese Personengruppe wollen wir, sofern sie arbeitsfähig ist, gemeinsam mit Agentur für Arbeit und Jobcenter **schnellstmöglich in Jobs** vermitteln.
- **Haus der Kulturen (HdK):** Auch nach der Ansiedlung des HdK an der Yorckstraße in Derendorf werden wir dessen Arbeit konstruktiv weiter **begleiten** und **unterstützen**.

- **Integrationsrat:** Die Arbeit des städtischen Integrationsrats ist für uns unabdingbar für eine **lebendige Demokratie**, die Migrantinnen und Migranten verbindlich politisch einbindet. Daher nehmen wir uns vor, den Integrationsrat bei neu zugewanderten Menschen **bekannter** zu machen und sichtbarer in der Düsseldorfer Stadtgesellschaft zu verankern.
- **Irreguläre und illegale Migration:** Wir wollen unregelte und illegale Migration stoppen. Deshalb befürworten wir sowohl die **freiwillige Ausreise** als auch **Abschiebungen** von ausreisepflichtigen **Personen ohne Bleiberecht**. Die städtische Ausländerbehörde wollen wir so aufstellen, dass sie die entsprechenden Aufgaben mit der erforderlichen Priorität in vollem Umfang erfüllen kann.
- **Migrantenvereine:** Wir wollen die Migrantenselbstorganisationen auch in Zukunft **bedarfsgerecht fördern**, damit sie ihre integrative Projektarbeit fortsetzen können.
- **Sprache als Schlüssel für eine schnelle Integration:** Wir planen, die Sprachförderung des Bundesamts für Migration und Integration in Düsseldorf gezielt durch eine niedrigschwellige Sprachförderung zu ergänzen. Dabei wollen wir besonders bei **neu zugewanderten Kindern** und **Jugendlichen** ansetzen.
- **Träger der freien Wohlfahrtspflege:** Die Düsseldorfer Wohlfahrtsverbände, die **Sprachkurse** und **Integrationsmaßnahmen** anbieten, wollen wir weiterhin unterstützen.

Gleichberechtigungsstadt: Düsseldorf ist für alle

Gleichberechtigung ist für uns als CDU ein grundlegendes gesellschaftliches Anliegen, das auf den Prinzipien von **Fairness, Chancengerechtigkeit** und **sozialem Frieden** beruht. Wir setzen uns dafür ein, die Gleichberechtigung **aller Menschen** in Düsseldorf **aktiv zu fördern** – für eine Stadtgesellschaft, in der jede und jeder unabhängig von Geschlecht, Glauben, Herkunft, Alter, Behinderung oder sexueller Orientierung die gleichen **Teilhabemöglichkeiten** erhält. Dabei stehen insbesondere Frauen und Männer, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, Menschen mit Beeinträchtigung sowie Angehörige verschiedener sexueller Orientierungen und Geschlechtsidentitäten im Fokus. Unser Ziel ist, Barrieren abzubauen und die Voraussetzungen für eine stabile, gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft zu schaffen.

Chancen für alle

Düsseldorf soll eine inklusive Stadt sein und bleiben – wo alle Menschen gleichberechtigt sind und respektiert werden. Darum stehen die **Förderung von Familien, die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Unterstützung der LSBTTIQ*-Community** sowie der **Schutz vor Gewalt** im Mittelpunkt unseres politischen Handelns. Mit konkreten Maßnahmen und einem beteiligungsfreundlichen Ansatz ermöglichen und gestalten wir gerechte Chancen für alle.

Klar versprochen – klar gehalten! Das haben wir erreicht (2020–2025)

In Auswahl:

- **Beauftragter für das jüdische Leben:**
 - Wir begrüßen und unterstützen ausdrücklich die neue Stabsstelle eines **eigenständigen Antisemitismusbeauftragten**, der Maßnahmen zur Bekämpfung von Judenhass und Judenfeindlichkeit koordiniert und auch zur Förderung jüdischen Lebens in Düsseldorf beiträgt. Er soll in Düsseldorf ein starkes Netzwerk mit verschiedenen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren aufbauen, um gemeinschaftlich nachhaltige und präventive Projekte voranzubringen.
 - Wir haben im Stadtrat für die **Annahme der Resolution „Nie wieder ist jetzt: Jüdisches Leben in Deutschland schützen, bewahren und stärken“** gestimmt, die der Deutsche Bundestag am 7. November 2024 verabschiedet hat. Damit setzt die Düsseldorfer Politik ein **klares Zeichen gegen Antisemitismus** und für ein **respektvolles Miteinander**.
- **Familienfreundliche Angebote und Unterstützung für Eltern:** Wir erkennen die Bedeutung familienfreundlicher Infrastruktur an und wollen die Versorgungssituation für Familien weiter verbessern. Ein wichtiger Baustein ist die **Einrichtung und der Ausbau von Wickel- und Stillmöglichkeiten** in öffentlichen Räumen. Dafür haben wir Anreize geschaffen. Unser Ziel ist, Barrieren abzubauen und Familien den Alltag in Düsseldorf so angenehm wie möglich zu gestalten.
- **Geschlechtergerechtigkeit in der Stadtverwaltung:** Die Gleichberechtigung der Geschlechter innerhalb der Düsseldorfer Stadtverwaltung ist uns ein zentrales Anliegen. Wir streben ein **ausgeglichenes Geschlechterverhältnis** in allen städtischen Berufszweigen

und auf allen Hierarchieebenen an. Dabei haben wir besonders die Bereiche in den Blick genommen, wo Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind. Konkret möchten wir den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in technischen und handwerklichen Berufen erhöhen, während wir Männer z. B. als Erzieher in KiTas gewinnen wollen. Die **Stadt Düsseldorf** mit CDU-Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller an der Spitze nimmt mit über 10.000 Beschäftigten ihre **Vorbildfunktion** wahr und trägt aktiv zur Gleichberechtigung bei.

- **Väterbeauftragter:** Wir haben einen Väterbeauftragten in der Verwaltung als Vertrauens- und Ansprechperson etabliert, um eine Beratung speziell für Väter und ihre Interessen anbieten zu können.

Klar weiter – klar CDU: Das haben wir vor (2025–2030)

- **Förderung der Vielfalt:** Düsseldorf steht für eine **offene Gesellschaft**, in der sexuelle und geschlechtliche Vielfalt selbstverständlich ist. Um Diskriminierung abzubauen und die gesellschaftliche Akzeptanz zu erhöhen, haben wir die Organisation einer Konferenz und die Erarbeitung eines umfassenden **Aktionsplans** für die **LSBTIQ*-Community** in Auftrag gegeben. Dieser soll in einem partizipativen Prozess gemeinsam mit der Bezugsgruppe, Fachstellen und Politik entwickelt werden. Für erste zielführende Maßnahmen haben wir **50.000 Euro** bereitgestellt. Wir gehen jetzt in die Umsetzung.
- **Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus:** Das von uns beauftragte Kommunale Handlungskonzept gegen Rassismus und Rechtsextremismus liegt im Entwurf vor. Darin werden zahlreiche bestehende Aktivitäten und Konzepte gegen rechtsextremistische und menschenverachtende Tendenzen zusammengeführt wie auch Handlungsempfehlungen entwickelt. Uns kam es darauf an, dass nicht ausschließlich Rassismus in den Blick genommen wird, sondern **verschiedene Formen von Diskriminierung**. Wir werden die aus dem Handlungskonzept abgeleiteten **Maßnahmen umsetzen**.
- **Hilfs- und Schutzangebote für gewaltbetroffene Frauen:** Die Zahl der Frauen, die Schutz suchen, übersteigt die Kapazitäten der bestehenden Düsseldorfer Frauenhäuser. Auch die Problemlagen der Betroffenen werden immer komplexer, etwa bei Flucht, Gewalt im Kontext von Migration oder besonderen psychischen Belastungen. Wir werden **Hilfs- und Schutzangebote für gewaltbetroffene Frauen** weiterhin **unterstützen und ausbauen**. Dazu gehört auch ein **drittes Frauenhaus** in Düsseldorf.
- **Schutz vor (sexualisierter) Gewalt von Erwachsenen:** Für uns ist der Schutz vor Gewalt, insbesondere von Frauen und vulnerablen Gruppen, ein zentrales Anliegen. Wir haben die Stadt beauftragt, ein Konzept mit Maßnahmen zur Prävention, Information und Unterstützung für Betroffene zu entwickeln. Das Konzept liegt vor. Für erste **Maßnahmen**, die wir treffen werden, stehen **50.000 Euro** zur Verfügung.

Düsseldorf machen!

Klar weiter. Klar besser. Klar CDU.

Programm zur Oberbürgermeister- und Kommunalwahl 2025

Impressum

CDU-Kreisverband Düsseldorf

Wasserstraße 5

40213 Düsseldorf

vertreten durch Christoph Brands.

Telefon: 0211 1360096

E-Mail: info@cdu-duesseldorf.de